

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Der erwerbsmäßige
Gemüse-, Obst- und Gartenbau
in Schleswig-Holstein

Übersicht über die Betriebsverhältnisse
auf Grund der Gartenbauerhebung 1950



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Eingetragen in das Bücherverzeichnis
unter Nr. U-I-b: 712/418.
Kiel, den. 2. 12. 54 *J. M. J.*

Herausgegeben vom
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Kiel 1952

Unter dem neuen Namen »Statistik von Schleswig-Holstein« wird mit dem vorliegenden Heft 7 die Sonderreihe der Statistischen Monatshefte Schleswig-Holstein, in der sechs Hefte (A–F) erschienen sind, fortgeführt.

In dieser Reihe werden wie bisher Quellenwerke und Einzeldarstellungen zur Statistik des Landes veröffentlicht, die nach Art und Umfang über den Rahmen der Monatshefte und Sonderdienste hinausgehen.

Die Bearbeitung dieses Berichtes hat in Händen von Herrn Dipl.Landwirt Dr. G. Thiede gelegen

Bei Nachdruck, auch im Auszug, wird Quellenangabe erbeten

Zu beziehen durch Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel-Wik, Mecklenburger Str. 54

Preis DM 2,—

Der erwerbsmäßige Gemüse-, Obst- und Gartenbau in Schleswig-Holstein

— Übersicht über die Betriebsverhältnisse auf Grund der Gartenbauerhebung 1950 —

Im Zusammenhang mit der umfassenden landwirtschaftlichen Betriebszählung des Jahres 1949 wurde im Oktober 1950 eine Sondererhebung über die Betriebsverhältnisse im Gartenbau durchgeführt. Sie war notwendig geworden, weil sich seit der letzten Erhebung im Jahre 1939 die Erzeugungs- und Absatzbedingungen grundlegend verändert haben. Auch von berufsständischer Seite wurde die Gartenbauerhebung gefordert und über den bis 1939 üblichen Rahmen ausgeweitet, um in dem vielseitigen Strukturmateriale Ansatzpunkte zur Besserung der wirtschaftlichen Lage des Gartenbaues zu finden.

Die Befragung richtete sich an alle Betriebe und Personen, die im Haupt- oder Nebenberuf Gartengewächse zum Verkauf anbauen. Unberücksichtigt blieb somit, trotz der nicht unerheblichen Bedeutung, der gesamte Gartenbau zur Eigenversorgung. Die Beschränkung war notwendig, um bei dem sehr differenzierten betriebswirtschaftlichen Gepräge im gesamten Gartenbau zu einheitlichen Gliederungsmerkmalen zu gelangen. Entscheidend für die Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse und Obst sind zudem nach wie vor die marktbeliefernden Betriebe.

Die Anschriften der in Frage kommenden Betriebe wurden aus den Betriebsbogen der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1949 ermittelt und anhand der Unterlagen der Bodenbenutzungserhebung 1950 berichtigt, da inzwischen ein Teil der Betriebe den erwerbsmäßigen Anbau von Garten-

gewächsen aufgegeben hatte.

Die Erhebung folgt methodisch im wesentlichen den bisherigen Zählungen (1895, 1906/07, 1925, 1933, 1939). Sie unterteilt die erfassten Betriebe nach den drei Hauptbetriebsgruppen: Erwerbsgartenbau, Feldgemüsebau und bäuerlicher Obstbau. Unter Erwerbsgartenbau wird die intensive gärtnerische Nutzungsweise verstanden, also die gärtnerische Doppel- und Mehrfachnutzung der Gartenbaufläche durch Anlegung von Vor-, Haupt-, Nach- oder Unterkulturen von Gemüse, Obst, Blumen und Zierpflanzen. Aber auch die Baumschulen sind in diese Gruppe einbezogen. Der Feldgemüseanbau umfasst zumeist den in der Landwirtschaft betriebenen feldmässigen Gemüsebau, und darüber hinaus den Anbau spezieller Feingemüsesorten auf dem Acker. Betriebe, die Obstbau lediglich als Nebenerwerb in ihrem sonst landwirtschaftlichen Betrieb aufgenommen haben, werden unter der Gruppe des bäuerlichen Obstbaues zusammengefasst. Einige wenige Betriebe liessen sich keiner dieser Kategorien zuordnen, sie wurden als "sonstige Betriebe" ausgewiesen.

Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Erhebungen (1933 und früher) sind wegen der inzwischen erfolgten Gebietsveränderungen schlecht möglich. Die im Jahre 1939 durchgeführte Gartenbauerhebung, zu der Vergleiche möglich wären, ist infolge des Krieges nur teilweise aufbereitet und lückenhaft veröffentlicht worden.

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
I. Die Gartenbaubetriebe nach ihrer Hauptbetriebsrichtung	
1. Gliederung der Betriebe	4
2. Räumliche Verteilung der Betriebe	5
3. Betriebe mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle	8
II. Die Erwerbsgartenbaubetriebe	
1. Zusammensetzung	8
2. Verbindung mit Landwirtschaft und gewerblichen Nebenbetrieben	9
3. Eigentums- und Pachtverhältnisse	10
4. Personalverhältnisse in den Erwerbsgartenbaubetrieben	10
III. Produktion und Absatz	
1. Gemüseanbau auf dem Freiland	12
2. Obstbau	13
3. Beerenobstkulturen	14
4. Baumschulen	14
5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen	15
6. Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen	15
7. Absatzformen	15
IV. Technische Hilfsmittel	
1. Betriebe mit Verwendung von Maschinen und Geräten	17
2. Obstbaumspritzen	17
3. Beregnungs- und Bewässerungsanlagen	17
4. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen	17
5. Unterglasflächen und ihre Nutzung	18
6. Kohlscheunen und Obstlagerräume	19

Der erwerbsmäßige Gemüse-, Obst- und Gartenbau in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein gibt es nach der Gartenbauerhebung rund 7 000 gärtnerische oder landwirtschaftliche Betriebe, in denen Gartengewächse zum Verkauf angebaut werden. Jeder zehnte landwirtschaftliche Betrieb des Landes mit mehr als 0,5 ha Betriebsfläche baut erwerbsmässig Gartengewächse an. Insgesamt wurden von diesen Betrieben 150 000

ha landwirtschaftlich und ausserdem 14 500 ha gartenbaulich genutzt. Das sind 1,3 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Landes. Für 2 400 schleswig-holsteinische Betriebe ist der Gartenbau die Haupterwerbsquelle; in diesen werden 11 000 Arbeitskräfte ständig beschäftigt.

I. Die Gartenbaubetriebe nach ihrer Hauptbetriebsrichtung

1. Gliederung der Betriebe

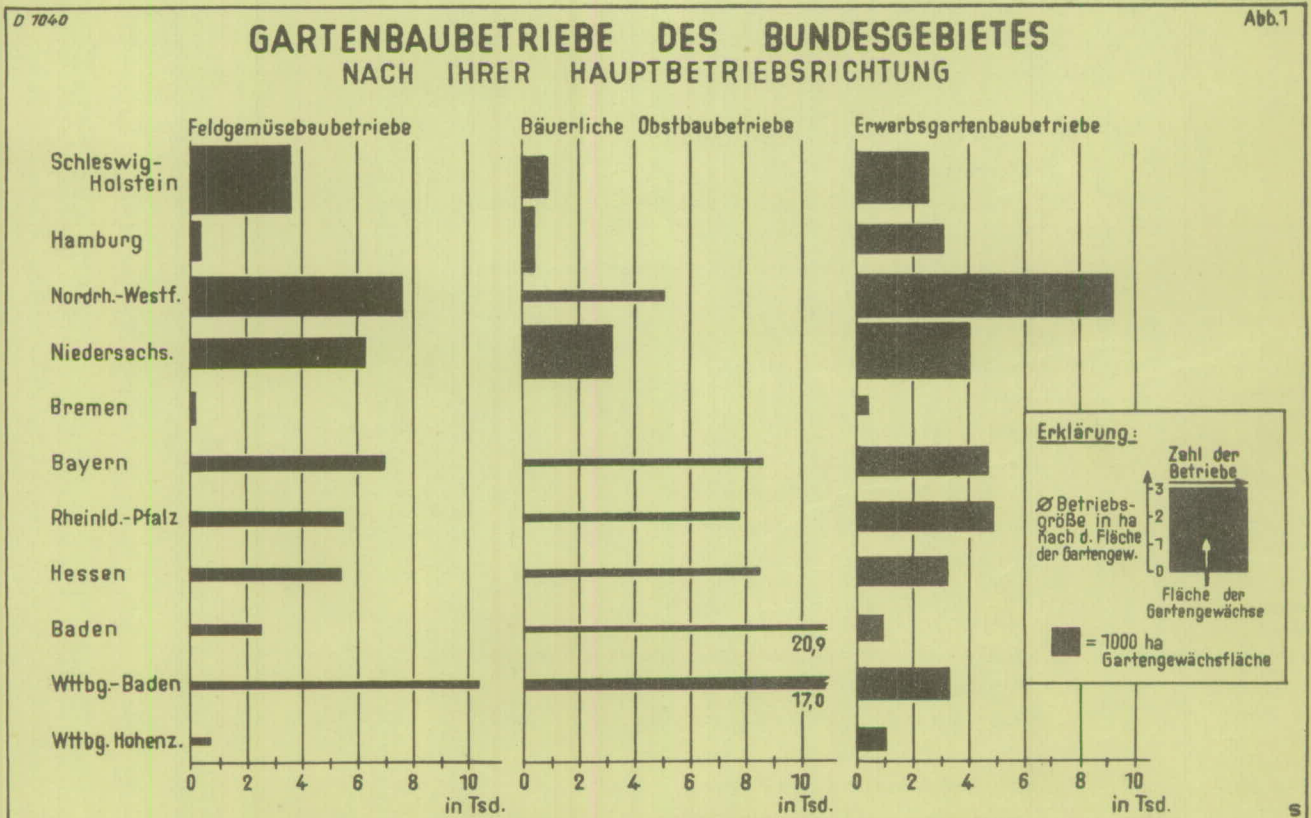
Im Gegensatz zum Bundesgebiet, wo die Hälfte aller Gartenbau betreibenden Betriebe bäuerliche Obstbaubetriebe sind, ist Schleswig-Holsteins Gartenbau durch das Vorherrschen der Feldgemüsebaubetriebe gekennzeichnet.

Daran liegt es auch, dass Schleswig-Holstein –abgesehen von Hamburg und Bremen– zwar absolut von allen Bundesländern am wenigsten gartenbaulich orientierte Betriebe aufweist, aber nach der Fläche der Gartengewächse an dritter Stelle hinter den grossen norddeutschen Ländern liegt.

Tab. 1 Die Gartenbaubetriebe nach ihrer Hauptbetriebsrichtung

Hauptbetriebsrichtung		Betriebe		Fläche der Gartengewächse dieser Betriebe in ha	
		Schlesw.-Holst.	Bund ¹⁾	Schlesw.-Holst.	Bund ¹⁾
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen überhaupt	absolut in vH des Bundes	7 055 4,0	175 818 100	14 585 13,6	107 519 100
davon Erwerbsgartenbaubetriebe	absolut in vH	2 562 36,3	37 299 21,2	4 737 32,5	47 375 44,1
Feldgemüsebaubetriebe	absolut in vH	3 626 51,4	49 437 28,1	8 575 58,8	37 507 34,9
Bäuerliche Obstbaubetriebe	absolut in vH	852 12,1	88 319 50,2	1 247 8,5	22 279 20,7
Sonstige Betriebe	absolut in vH	15 0,2	763 0,4	26 0,2	358 0,3

1) vorläufiges Ergebnis.



Mehr als die Hälfte (51 vH) aller Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen sind ihrem Charakter nach landwirtschaftliche Betriebe. Mehr als ein Drittel (36 vH) sind echte Gartenbaubetriebe (*Erwerbsgartenbaubetriebe*), deren Gesamtfläche –zumindestens in den kleineren und mittleren Grössen– vornehm-

lich mit Gartengewächsen bebaut wird. Etwa ein Achtel (12 vH) sind ihrer Hauptbetriebsrichtung nach bäuerliche Obstbaubetriebe. In ungefähr gleicher Weise verteilt sich auch die gesamte Gartenbaufläche auf die genannten Betriebsformen, allerdings ist das Gewicht der Feldgemüsebaubetriebe hierbei stärker.

Die Erwerbsgartenbau-, Feldgemüse- und bäuerlichen Obstbaubetriebe nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Tab. 2

Grössenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Betriebe insgesamt		davon sind ihrer Hauptbetriebsrichtung nach							
	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Erwerbsgartenbaubetriebe		Feldgemüsebaubetriebe		Bäuerliche Obstbaubetriebe		Sonstige Betriebe	
			Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha
a) Grundzahlen										
unter 0,5	416	107	363	97	27	3	26	7	-	-
0,5 - 2	1 383	1 058	987	816	202	109	193	132	1	1
2 - 5	1 028	1 396	637	1 073	259	189	129	127	3	7
5 - 10	722	1 204	290	795	333	277	97	124	2	8
10 - 20	1 030	1 810	137	549	791	1 104	100	157	2	0
20 und darüber	2 476	9 010	148	1 407	2 014	6 893	307	700	7	10
insgesamt	7 055	14 585	2 562	4 737	3 626	8 575	852	1 247	15	26
b) Verhältniszahlen										
unter 0,5	5,9	0,7	14,2	2,0	0,7	0,0	3,1	0,6	.	.
0,5 - 2	19,6	7,3	38,5	17,2	5,6	1,3	22,7	10,6	.	.
2 - 5	14,6	9,6	24,9	22,7	7,1	2,2	15,1	10,2	.	.
5 - 10	10,2	8,3	11,3	16,8	9,2	3,2	11,4	9,9	.	.
10 - 20	14,6	12,4	5,3	11,6	21,8	12,9	11,7	12,6	.	.
20 und darüber	35,1	61,8	5,8	29,7	55,5	80,4	36,0	56,1	.	.
insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	.	.

2. Räumliche Verteilung der Betriebe

Erwerbsgartenbau findet man vornehmlich dort, wo eine grosse Verbraucherschaft den notwendigen Absatz sichert. Die Vielzahl der Erwerbsgartenbaubetriebe in den Städten und deren Randgebieten ist darin begründet. Hamburgs Ein-

flussbereich mit seiner Millionenzahl ist dabei besonders gross. Im Kreis Pinneberg sind allerdings die dort vorhandenen Baumschulen die Ursache für die grosse Zahl der Erwerbsgartenbaubetriebe.

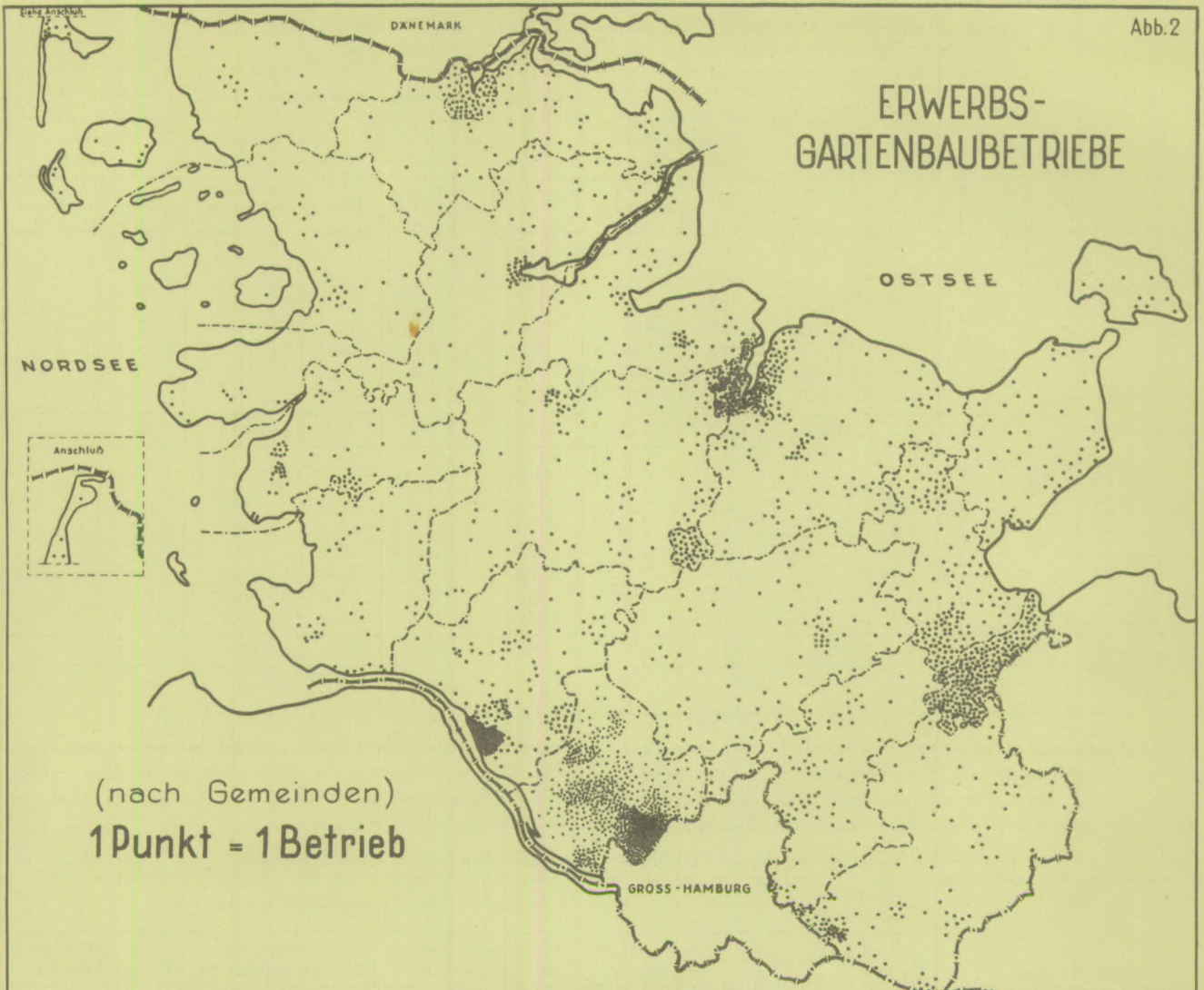
Tab. 3

Die Erwerbsgartenbau-, Feldgemüse- und Obstbaubetriebe nach Kreisen

Kreisfreie Städte und Kreise	Betriebe insgesamt		davon sind ihrer Hauptbetriebsrichtung nach							
	Zahl	Fläche der Gartengewächse in ha	Erwerbsgartenbaubetriebe		Feldgemüsebaubetriebe		Bäuerliche Obstbaubetriebe		Sonstige Betriebe	
			Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha	Zahl	Fläche der Gartengew. in ha
Flensburg	44	33	38	30	3	1	3	2	-	-
Kiel	114	89	99	81	8	6	7	2	-	-
Lübeck	249	400	212	323	30	48	6	28	1	1
Neumünster	43	62	33	49	10	13	-	-	-	-
Eckernförde	160	263	71	105	72	135	14	13	3	10
Eiderstedt	93	182	12	13	79	168	2	1	-	-
Eutin	317	576	138	259	141	252	38	65	-	-
Flensburg-Land	229	135	73	61	38	19	115	55	3	0
Hzgt. Lauenburg	231	596	106	191	74	327	50	77	1	1
Husum	155	235	32	35	118	197	5	3	-	-
Norderdithm.	801	2 172	66	142	730	2 027	5	3	-	-
Oldenburg	427	1 727	73	114	343	1 606	11	7	-	-
Pinneberg	1 291	2 770	778	2 085	174	148	339	537	-	-
Plön	317	521	149	261	130	219	38	41	-	-
Rendsburg	224	265	144	187	61	58	19	20	-	-
Schleswig	103	83	70	64	22	14	11	5	-	-
Segeberg	155	236	84	152	52	59	19	25	-	-
Steinburg	570	977	207	388	250	361	113	228	-	-
Stormarn	335	616	86	88	199	385	44	129	6	14
Süderdithm.	1 086	2 528	50	67	1 026	2 455	10	6	-	-
Südtondern	111	119	41	42	66	77	3	0	1	0
Schleswig-Holstein	7 055	14 585	2 562	4 737	3 626	8 575	852	1 247	15	26

Zum Einflussbereich Hamburgs zählt aber auch das Glückstädter Gemüsebaugesbiet, in dem die günstigen Boden- und Klimaverhältnisse, Tradition und ein gesicherter Absatz die Vorbedingungen für einen leistungsfähigen, mehr garten- als

feldmässig durchgeführten Gartenbau geben. Bezeichnend für die Intensität der dortigen Betriebsart ist es, dass relativ viel Unterglasflächen zur Verfügung stehen.



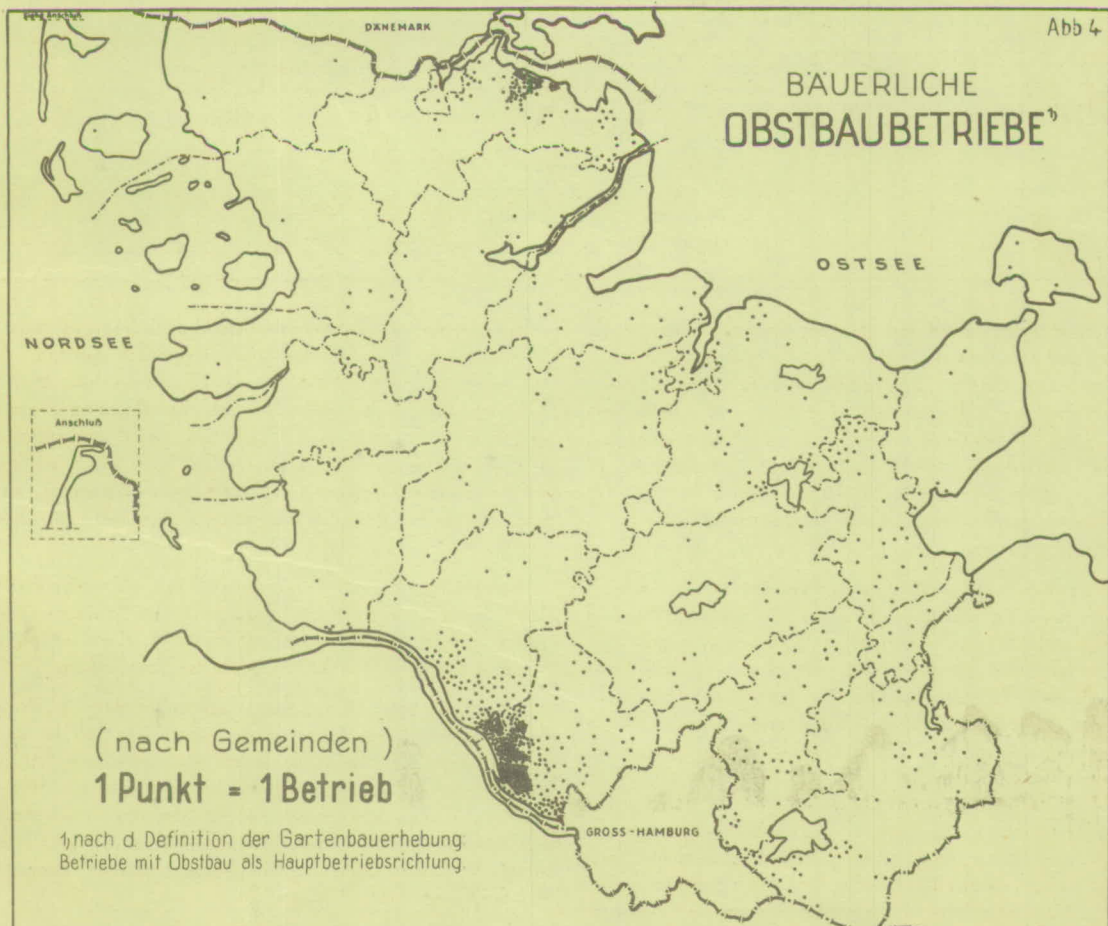
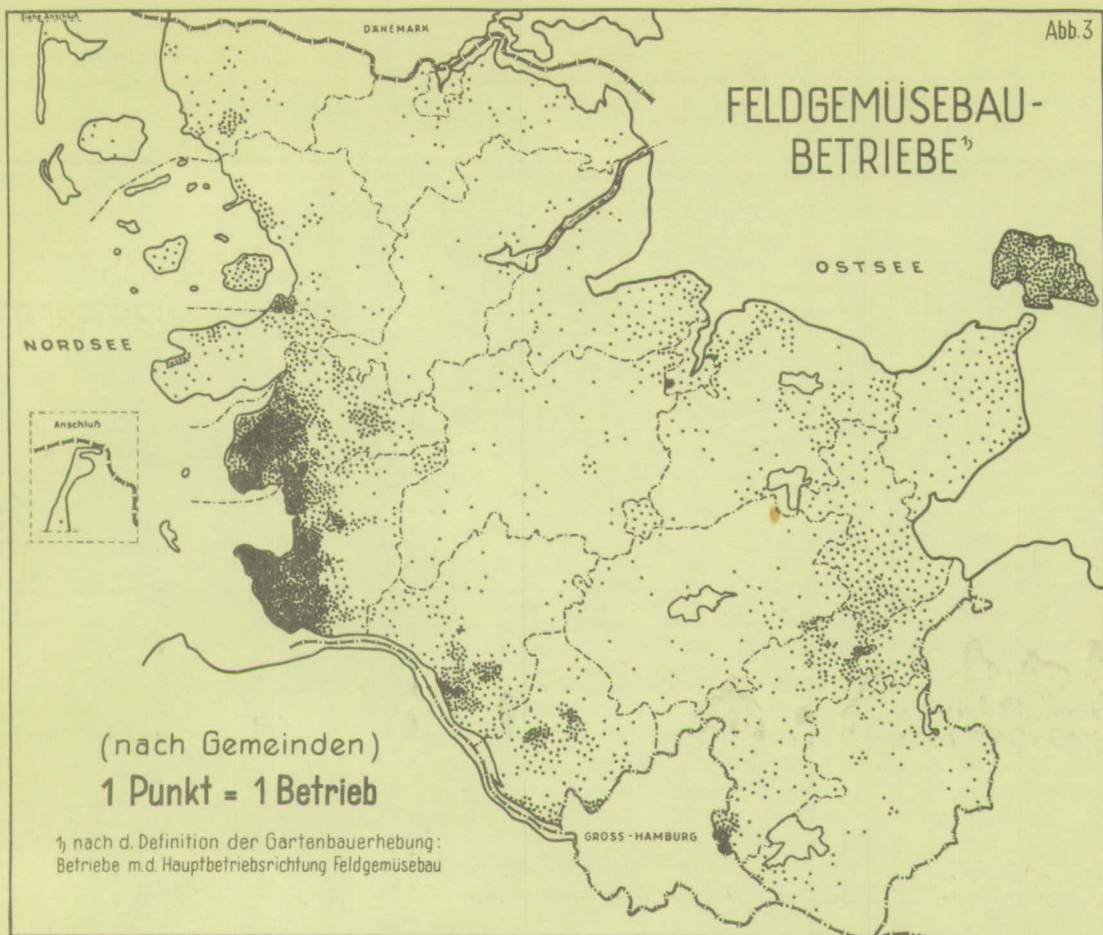
Im übrigen sind ausserhalb der Städte und deren unmittelbaren Umgebung Häufungen von Erwerbsgartenbaubetrieben nur sehr wenig zu finden. Lediglich nördlich von Lübeck bis in die Gegend um Malente und ausserdem im Kreis Norddithmarschen, in den Gemeinden Schülup und Wesselburen, sind wieder zahlreiche Gartenbaubetriebe vorhanden. In Lübeck und Umgebung werden Maiblumenkeime, in Schülup und Wesselburen vornehmlich Knollenbegonien, aber auch Blumenzwiebeln gezogen.

Der Feldgemüsebau hat in Schleswig-Holstein zwei Zentren. Dithmarschen und Fehmarn. — In der Dithmarscher Marsch befinden sich nahezu die Hälfte aller Feldgemüsebaubetriebe. Auf Fehmarn und im östlichen Oldenburg liegen zwar noch nicht einmal ein Zehntel aller Feldgemüsebaubetriebe, jedoch ist die zu jedem Betrieb zugehörnde Gemüsefläche doppelt so gross wie im Durchschnitt des Landes. In diesen beiden Gemüsezentren ist 1950 mehr als ein Viertel der gesamten Bundesernte an Kopfkohl eingebracht worden. Im Glückstädter Anbaugesbiet, in dem auch zahlreiche Erwerbsgartenbaubetriebe vorhanden sind, wird sowohl Grob- als auch Feingemüse gezogen. Im Kreis Pinneberg befindet sich in und um die Gemeinde Bevern ein kleineres Anbaugesbiet für Freilandgurken,

während in Klein-Nordende vornehmlich Spargel und Möhren, aber auch andere Gemüsearten angebaut werden. Auch auf der Dithmarscher Geest ist der Gurkenanbau stellenweise bestimmend. In der Südwestecke des Kreises Stormarn, unmittelbar am Hamburger Stadtrand, wird vornehmlich Kohl gebaut. Im übrigen Schleswig-Holstein wird zumeist kein streng spezialisierter Feldgemüsebau betrieben, zumindest gibt es keine geschlossenen Anbaugesbiete für bestimmte Gemüsearten.

Der erwerbsmässige Obstbau ist in Schleswig-Holstein in den Elbmarschgemeinden beiderseits der Kreisgrenzen Pinnebergs und Steinburgs konzentriert. 53 vH aller bäuerlichen Obstbaubetriebe (Obsthöfe) sind hier zu finden.

Ein kleineres Obstbauzentrum befindet sich in Nordangeln in den Gemeinden Langballigau und Westerholz und Umgebung. Ausserdem gibt es noch eine gewisse Häufung von bäuerlichen Obstbaubetrieben im ostholsteinischen Seengebiet und um Lübeck herum. In den übrigen Landesteilen wird nur vereinzelt von bäuerlichen Betrieben so viel Obst angebaut, dass der Obstbau die gartenbauliche Hauptbetriebsrichtung darstellt.



3. Betriebe mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle

Bei einem Drittel aller Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen ist der Anbau von Gemüse, Obst und sonstigen Gartenbauerzeugnissen die Haupterwerbsquelle. Somit leben rund 2 400 Betriebe vornehmlich oder

ausschliesslich vom Gartenbau. Mit steigender Betriebsgrösse tritt der Gartenbau zurück und der landwirtschaftliche Charakter deutlicher hervor.

Tab. 4 Die Erwerbsgartenbau-, Feldgemüse- und bäuerlichen Obstbaubetriebe mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle

Grössenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Betriebe insgesamt		davon sind					
			Erwerbsgartenbaubetriebe		Feldgemüsebaubetriebe		bäuerliche Obstbaubetriebe	
	mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle							
	absolut	in vH aller Gartenbaubetriebe ¹⁾	absolut	in vH aller Erwerbsgartenbaubetriebe	absolut	in vH aller Feldgemüsebaubetriebe	absolut	in vH aller Obstbaubetriebe
unter 0,5	276	66,3	267	73,6	5	18,5	4	15,4
0,5 - 2	967	69,9	855	86,6	55	27,2	57	29,5
2 - 5	640	62,3	563	88,4	50	19,3	27	20,9
5 - 10	274	38,0	230	79,3	28	8,4	16	16,5
10 - 20	138	13,4	74	54,0	56	7,1	8	8,0
20 und darüber	95	3,8	29	19,6	57	2,8	9	2,9
insgesamt	2 390	33,9	2 018	78,8	251	6,9	121	14,2

1) 7 055 Betriebe mit Gartenbau überhaupt = 100 (vergleiche Tabelle 2)

Für nahezu vier Fünftel aller Erwerbsgartenbaubetriebe gilt die gärtnerische Betätigung als Haupterwerbsquelle; in den Betrieben zwischen 0,5 und 5 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ist dieser Anteil am grössten. Bei den Feldgemüsebaubetrieben bildet der Anbau von Gartengewächsen

grösstenteils infolge der überwiegenden Verbindung mit Landwirtschaft nur bei 7 vH und bei den bäuerlichen Obstbaubetrieben nur bei 14 vH aller Betriebe die Haupterwerbsquelle.

II. Die Erwerbsgartenbaubetriebe

1. Zusammensetzung

Der schleswig-holsteinische Erwerbsgartenbau ist durch eine hohe Zahl von Baumschulen gekennzeichnet. Von der Fläche der Gartenge-

wächse aller Betriebe wird mehr als vier Zehntel für den Anbau von Baumschulerzeugnissen verwendet. Alle zahlenmässigen Angaben, die für alle Erwerbsgartenbaubetriebe

Tab. 5 Erwerbsgartenbaubetriebe nach gärtnerischen Nutzungsarten kreisweise

Kreisfreie Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt		darunter in vH mit folgendem Anbau				Von 100 Betrieben besitzen Unteranlagen
	Zahl	Fläche der Gartengewächse in ha	Gemüse auf dem Freiland	Obstanlagen	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	
			1	2	3	4	
Flensburg	38	30	66	68	82	8	90
Kiel	99	81	73	69	80	11	94
Lübeck	212	323	84	83	46	7	78
Neumünster	33	49	55	61	73	27	88
Eckernförde	71	105	93	82	68	14	89
Eiderstedt	12	13	67	58	83	17	92
Eutin	138	259	90	83	63	7	80
Flensburg-Land	73	61	85	73	80	27	85
Hzgt. Lauenburg	106	191	76	71	61	9	81
Husum	32	35	78	63	91	22	88
Norderdithm.	66	142	96	33	76	12	91
Oldenburg	73	114	95	60	80	7	97
Pinneberg	778	2 085	29	20	22	87	23
Plön	149	261	94	76	64	8	91
Rendsburg	144	187	86	63	65	16	91
Schleswig	70	64	84	46	81	26	91
Segeberg	84	152	66	66	62	27	82
Steinburg	207	388	87	46	31	18	89
Stormarn	86	88	69	41	73	15	79
Süderdithm.	50	67	82	56	68	34	80
Südtondern	41	42	93	37	76	22	83
Schleswig-Holstein	2 562	4 737	67	51	51	37	67

= 2496 ha

gelten, werden stark durch die besonderen Verhältnisse der schleswig-holsteinischen Baumschulen beeinflusst. Daraus erklärt es sich auch, dass im Gegensatz zu den Verhältnissen im Bundesgebiet nur ein geringer Teil aller Betriebe Gemüse bzw. Blumen- und Zierpflanzen anbaut. Auch zwischen den einzelnen Kreisen des Landes zeigen sich beachtliche Unterschiede, da die Baumschulen vornehmlich im Kreis Pinneberg zu finden sind. In den meisten Kreisen bauen mehr als vier Fünftel aller Betriebe Gemüse an, in Pinneberg dagegen nur 30 vH aller Betriebe. Der für das ganze Land geltende Durchschnittssatz wird durch das grosse Gewicht der Pinneberger Erwerbsgartenbaubetriebe entsprechend gedrückt. Ähnliches gilt für den Obstanbau und den von Blumen und Zierpflanzen.

Unter den 2 562 Erwerbsgartenbaubetrieben befinden sich der Hauptbetriebsrichtung nach rund 700 Baumschulen, das sind mehr als ein Viertel aller Betriebe. An der gesamten Fläche der Gartengewächse haben die Baumschulflächen dieser Betriebe einen Anteil von 42 vH. Lässt man die Baumschulen und ihre gesamte Gartenbaufläche unberücksichtigt, so errechnet sich für die 1 850 schleswig-holsteinischen Gärtnereibetriebe eine gartenbaulich genutzte Fläche von rund 2 600 ha. Hierbei ist unterstellt worden, dass in den genannten 700 Baumschulen ausser der Baumschulfläche zusätzlich etwa 100 ha für die Kultur von Gemüse, Obst, Blumen und Zierpflanzen und den Samenbau verwendet werden.

Tab. 6 Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer Hauptbetriebsrichtung

Hauptbetriebsrichtung	Zahl		Fläche der betreffenden Betriebe, die die Hauptbetriebsrichtung bestimmt		
	absolut	in vH	Bezeichnung	ha	ha je Betrieb
Gemüsebaubetriebe	590	23	Gemüsefläche	927	1,6
Obstbaubetriebe	24	1	Obstbaufläche	40	1,7
Blumen- und Zierpflanzenbetriebe	315	12	Blumenfläche	137	0,4
Samenbaubetriebe ¹⁾	6	0	Samenbaufläche	7	1,2 ¹⁾
Betriebe ohne Hauptbetriebsrichtung	918	36	Fläche der Gartengewächse	1 238	1,3
Gärtnereibetriebe	1 853	72			
Baumschulen	709	28	Baumschulfläche	2 013	2,8
Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt	2 562	100			

1) Betriebe mit Anbau von Gemüse und Blumensamen

Die Hälfte der Gärtnereien sind sogenannte gemischte Betriebe, in denen weder Gemüse-, noch Obst-, noch Blumenkulturen vorherrschen. Ein Drittel aller Gärtnereien sind ihrer Hauptbetriebsrichtung nach Gemüsebaubetriebe. Sie haben einen besonders hohen Anteil im Kreis Steinburg und in Lübeck. Jede sechste Gärtnerei betreibt vorherrschend den Blumen- und Zierpflanzenbau. Hierbei fällt besonders die geringe durchschnittliche Blumenfläche von 0,4 ha je Betrieb auf. Im Gegensatz dazu nimmt in den anderen Betrieben die Fläche, welche die Hauptbetriebsrichtung bestimmt zwischen 1 und 2 ha ein.

Wie weit in den einzelnen Betrieben neben den die Hauptbetriebsrichtung bestimmenden Flächen auch noch andere gärtnerische Nutzflächen zur Verfügung stehen und wie sie genutzt werden, ist nicht zu erkennen. Nur für die Gesamtzahl aller Erwerbsgartenbaubetriebe (also einschliesslich der Baumschulen) kann gesagt werden, in welchem Umfang überhaupt die eine oder die andere Nutzungsart vorkommt und welchen Flächenanteil sie einnimmt.

Zwar erzeugen zwei Drittel aller Betriebe Gemüse auf dem Freiland, jedoch wird für Freilandgemüse weniger als 40 vH der Fläche der Gartengewächse verwendet. Bei den Obstbäumen, die in jedem zweiten Betrieb vorhanden sind sowie beim Anbau von Blumen und Zierpflanzen, der ebenfalls in

2. Verbindung mit Landwirtschaft und gewerblichen Nebenbetrieben

Jeder zweite Erwerbsgartenbaubetrieb ist in Schleswig-Holstein -ähnlich wie in Württemberg-Hohenzollern, aber im Gegensatz zu den übrigen Bundesländern- mit Landwirtschaft verbunden. Das liegt an dem durchschnittlich grösseren Betriebsumfang der schleswig-holsteinischen Gartenbaubetriebe. Insgesamt bewirtschaften die Erwerbsgartenbaubetriebe 31 800 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, von der sie 4 700 ha gartenbaulich nutzen. Dieser grosse Umfang der landwirtschaftlichen Nutzung erklärt sich vornehmlich daraus, dass bei den Erwerbsgartenbaubetrieben, die zu grösseren Gütern gehören, auch die gesamte landwirtschaftliche Nutzfläche gezählt wurde. Betrachtet man nur die Betriebe mit weniger als 50 ha Betriebsfläche, wobei

Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer gärtnerischen Nutzungsart

Nutzungsart	Betriebe		Fläche	
	absolut	in vH	ha	in vH
Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt	2 562	100	4 737 ²⁾	100
darunter solche mit Anbau von Gemüse auf dem Freiland	1 707	67	1 742	37
Obstanlagen	1 300	51	491	10
Blumen und Zierpflanzen	1 295	51	288 ¹⁾	6
Baumschulerzeugnisse	938	37	2 091	44
Heil- und Gewürzpflanzen	64	2	7	0
Samenbau ¹⁾	98	4	29	1
Unterglasanlagen	1 716	67	83	2

1) Samen von Gemüse, Blumen sowie Heil- und Gewürzpflanzen

2) Fläche aller Gartengewächse

jedem zweiten Betrieb erfolgt, ist der Flächenbedarf ausserordentlich gering. Zwei Drittel aller Erwerbsgartenbaubetriebe besitzen Unterglasflächen, diese machen aber nur 2 vH der gesamten Fläche der Gartengewächse aus. Lässt man die Baumschulen unberücksichtigt, so ist damit zu rechnen, dass 90 vH aller Gärtnereien über Unterglasflächen verfügen.

man allerdings auch eine Anzahl grösserer Baumschulen und gartenbaulicher Spezialbetriebe vernachlässigt, dann verfügen diese 2 457 Erwerbsgartenbaubetriebe unter 50 ha Grösse über 8 325 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, wovon 3 708 ha gärtnerisch genutzt werden.

Nicht ganz so häufig wird die Verbindung mit einem gewerblichen Nebenbetrieb wie Friedhofsgärtnerei, Landschaftsgärtnerei, Binderei oder ständigem Verkaufsladen eingegangen. Landschafts- und Friedhofsgärtnereien, die reine Gewerbebetriebe sind sowie Betriebe, die nur gelegentlich Landschafts- und Friedhofsarbeiten ausführen, sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Naturgemäss haben besonders die kleinen Betriebe wegen der hierbei möglichen Erhöhung

1) want
Seite 15,
Ab. S.
= 297 ha

n. Tab. 20

Die Erwerbsgartenbaubetriebe in Verbindung mit Landwirtschaft und gewerblichen Nebenbetrieben

Tab. 8

Grössenklassen nach der Fläche der Gartengewächse in ha	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt	darunter verbunden mit					
		landwirtschaftlichen Betrieben		gewerblichen Nebenbetrieben			
		absolut	in vH aller Betriebe	Friedhofsgärtnerei	Landschaftsgärtnerei	Binderei	ständiger Laden
unter 0,5	648	309	47,7	70	59	196	116
0,5 - 1	634	) 771	) 57,8	32	37	110	95
1 - 2	700	)	)	22	24	68	64
2 - 5	439	317	72,2	4	10	23	18
5 - 10	91	65	71,4	-	1	2	3
10 und darüber	50	45	90,0	-	-	-	-
insgesamt	2 562	1 507	58,8	128	131	399	296

ihres Umsatzes eine solche Verbindung gesucht. Kann man in den Betrieben unter 0,5 ha Gartenbaufläche noch bei jedem zweiten Betrieb diese Verbindung mit einem gewerblichen Nebenbetrieb annehmen, so ist bei Betrieben zwi-

schen 2 und 3 ha nur noch jeder zehnte Erwerbsgartenbaubetrieb mit einem gewerblichen Nebenbetrieb verbunden. Bei grösseren Betrieben kommt diese Kombination nur noch vereinzelt vor.

3. Eigentums- und Pachtverhältnisse

Über die Eigentums- und Pachtverhältnisse wurden die Erwerbsgartenbaubetriebe nur nach den Verhältnissen in ihrem gesamten Betrieb, also nach der gesamten Betriebsfläche, befragt. Bei den Erwerbsgartenbaubetrieben, die mit landwirtschaftlichen Betrieben verbunden sind, ist somit auch der landwirtschaftliche Betrieb mit einbezogen worden. Das

wirkt sich besonders störend bei den Gutsgärtnereien aus, da dadurch die Fläche des gesamten Gutes mit erfasst wird. Das Landesergebnis über die Eigentumsverhältnisse wird daher nachstehend getrennt wiedergegeben, einmal ausschliesslich und ein zweites Mal einschliesslich der Betriebe über 50 ha Betriebsfläche.

Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit eigenem und gepachtetem Land nach der Grösse der Betriebsfläche

Tab. 9

Grössenklassen nach der Betriebsfläche in ha	Erwerbsgartenbaubetriebe		davon ... vH Betriebe mit			Von der Betriebsfläche (Sp. 2) waren in vH	
	Zahl	Betriebsfläche in ha	nur eigenem Land	eigenem und gepachtetem Land	nur gepachtetem Land	Eigenes Land	Pachtland
	1	2	3	4	5	6	7
unter 1	691	384	46,0	21,0	33,0	59,9	40,1
1 - 2	548	769	50,5	26,6	22,8	63,8	36,2
2 - 5	673	2 106	42,2	39,8	18,0	62,4	37,6
5 - 20	483	4 366	39,8	47,8	12,4	66,2	33,8
20 - 50	62	1 875	46,8	46,8	6,5	78,1	21,9
zusammen	2 457	9 500	44,8	33,3	21,9	67,3	32,7
50 und darüber	105	35 055	71,4	21,0	7,6	92,1	7,9
insgesamt	2 562	44 555	45,9	32,8	21,3	86,8	13,2

Rund 45 vH aller Erwerbsgartenbaubetriebe bewirtschaften ausschliesslich eigenes Land, 22 vH ausschliesslich gepachtetes Land, während ein Drittel aller Betriebe zu ihrem eigenen Land auch fremdes hinzugepachtet haben. Insgesamt gehört zwei Drittel der Be-

triebsfläche aller Erwerbsgartenbaubetriebe unter 50 ha den Besitzern selbst, während ein Drittel zugepachtet wurde. Dabei zeigt es sich, dass die Pacht und Zupacht umso bedeutsamer wird, je kleiner die Betriebe sind.

4. Personalverhältnisse in den Erwerbsgartenbaubetrieben

Innerhalb der Erwerbsgartenbaubetriebe waren nahezu 10 000 Personen ständig beschäftigt, darunter 4 400 Familienmitglieder und 5 500 nicht zur Familie des Betriebsinhabers gehörende Personen. Im Durchschnitt des Landes werden auf je 1 ha Gartenbaufläche mehr als 2 Personen beschäftigt, das sind zehnmal soviel ständige Arbeitskräfte, wie in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft auf 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche tätig sind.

Mit steigender Betriebsgrösse nimmt naturgemäss die Zahl der Beschäftigten je Betrieb zu, zugleich nimmt aber auch der Arbeitskräftebesatz je Fläche ab. Die grösste Arbeitsintensität herrscht also in den kleinen Betrieben vor. Mehr als die Hälfte aller Personen werden in den

Erwerbsgartenbaubetrieben unter 2 ha Gartenbaufläche beschäftigt, während diese Betriebe nur ein Drittel der gesamten Gartenbaufläche des Landes beanspruchen. In den kleinen Betrieben unter 1 ha gehören rund zwei Drittel aller Beschäftigten zur Familie des Betriebsinhabers. In den Betrieben von 1 - 3 ha Gartenbaufläche sind Familienmitglieder und familienfremde Arbeitskräfte ungefähr gleichmässig vertreten. Innerhalb der 50 Betriebe mit mehr als 10 ha Gartenbaufläche, in denen schon beinahe 40 Arbeitskräfte je Betrieb beschäftigt werden, ist noch jeder zwanzigste aller ständig Beschäftigten Familienmitglied.

Nahezu vier Zehntel aller ständig beschäftigten Arbeitskräfte arbeiten in den Erwerbsgartenbaubetrieben des Krei-

Tab. 10

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte in den Erwerbsgartenbaubetrieben

Grössenklassen nach der Fläche der Gartengewächse in ha	Be- triebe	Fläche d. Garten- gewächse in ha	Alle ständig Beschäftigten			davon					
			ab- solut	je Be- trieb	je ha	Familienmitglieder			familienfremde Arbeitskräfte		
						ab- solut	je Be- trieb	darunter in vH männlich	ab- solut	darunter in vH männlich	in vH aller ständig Besch.
unter 0,10	69	2	98	1,4	49,0	71	1,0	56	27	78	28
0,10 - 0,25	187	32	329	1,8	10,3	243	1,3	52	86	86	26
0,25 - 0,50	392	145	880	2,2	6,1	608	1,6	55	272	80	31
0,50 - 1	634	446	1 733	2,7	3,9	1 090	1,7	57	643	78	37
1 - 2	700	969	2 220	3,2	2,3	1 306	1,9	60	914	74	41
2 - 3	263	635	1 071	4,1	1,7	498	1,9	62	573	71	54
3 - 5	176	649	921	5,2	1,4	343	1,9	64	578	70	63
5 - 10	91	609	724	8,0	1,2	152	1,7	76	572	67	79
10 und darüber	50	1 250	1 899	38,0	1,5	91	1,8	87	1 808	60	95
Schleswig-Holstein insges.	2 562	4 737	9 875	3,8	2,1	4 402	1,7	60	5 473	69	55
darunter Kreis Pinneberg	778	2 085	3 799	4,9	1,8	1 224	1,6	68	2 575	61	68
Schleswig-Holstein ohne Pinneberg	1 784	2 652	6 076	3,4	2,3	3 178	1,8	56	2 898	76	48

ses Pinneberg. Da hier Baumschulbetriebe überwiegen und dadurch auch grössere Betriebe sehr viel häufiger vorkommen, ist der Arbeitsbesatz ein anderer als im Durchschnitt des Landes. Die Zahl der Beschäftigten je Betrieb und der Anteil der familienfremden Arbeitskräfte ist erheblich grösser als im Durchschnitt des Landes. 47 vH aller familienfremden Arbeitskräfte der schleswig-holsteinischen Erwerbsgartenbaubetriebe sind in Betrieben des Kreises Pinneberg beschäftigt, aber nur 28 vH der Familienarbeits-

kräfte. Der Arbeitsbesatz je Fläche ist hier geringer als im Durchschnitt des Landes, der Anteil der Männer dagegen grösser.

Die Beschäftigung von Arbeitskräften, die nur jeweils für kurze Zeit vorübergehend tätig sind, schwankt während des Jahres stark. 1950 sind im Monat Juli (Höchststand) rund 3 200 und im Monat Januar (Tiefstand) 760 Arbeitskräfte vorübergehend beschäftigt worden.

Jahreszeitliches Schwanken in der vorübergehenden Beschäftigung von Arbeitskräften in den Erwerbsgartenbaubetrieben¹⁾

Tab. 11

Erwerbsgarten- baubetriebe in (im)	Nicht ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Monat											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	in vH des Jahresdurchschnitts (= 100)											
	männlich											
Schleswig-Holstein insgesamt	66	68	99	116	121	123	118	114	105	105	90	73
darunter												
Betriebe von 0,10 - 0,25 ha ²⁾	95	96	99	111	105	106	104	101	99	98	94	94
Betriebe von 1 - 2 ha ²⁾	76	75	90	111	125	124	119	121	104	100	85	72
Betriebe von 10 ha und darüber ²⁾	17	20	134	140	132	129	121	114	106	114	115	64
Kreis Pinneberg insgesamt	56	59	119	132	124	122	114	108	100	105	89	71
Kreis Lübeck insgesamt	67	67	78	96	127	124	136	144	109	109	82	73
	weiblich											
Schleswig-Holstein insgesamt	15	19	75	120	151	174	187	162	127	96	53	21
darunter												
Betriebe von 0,10 - 0,25 ha ²⁾	69	69	81	113	144	131	138	106	100	106	81	50
Betriebe von 1 - 2 ha ²⁾	18	19	48	111	153	193	199	175	117	96	42	28
Betriebe von 10 ha und darüber ²⁾	4	16	132	143	136	140	164	146	130	96	74	20
Kreis Pinneberg insgesamt	11	15	108	146	144	155	161	148	127	99	62	24
Kreis Lübeck insgesamt	3	2	14	41	154	222	283	230	137	92	21	1

1) Ergebnisse des Jahres 1950

2) Fläche der Gartengewächse,

Die vorübergehende Beschäftigung von weiblichen Arbeitskräften ist sehr viel stärker von der Jahreszeit abhängig als die der Männer. Besonders in Lübeck werden im Winter sehr wenige, dagegen im Sommer ausgesprochen viel Frauen eingesetzt. Im Kreis Pinneberg erfolgt die Beschäftigung von Frauen monatlich ungefähr im gleichen Ausmass wie im Landesdurchschnitt, jedoch werden im Frühjahr - der Hauptversand- und Pflanzzeit von Baumschulerzeugnissen - im Verhältnis zum Landesdurchschnitt überdurchschnittlich viel nichtständige Arbeitskräfte benötigt. Naturgemäss be-

steht der höchste Bedarf an nichtständigen Arbeitskräften in den Sommermonaten.

Die Betriebsgrösse hat ebenfalls einen starken Einfluss auf die saisonmässig unterschiedliche Höhe der Einstellung von Aushilfskräften. In kleinen Erwerbsgartenbaubetrieben ist nur ein relativ geringes Schwanken festzustellen, in grösseren Betrieben dagegen ein ausgesprochen starker Saisoneinfluss.

Bei der Gartenbauerhebung wurde auch nach der Fachschul-

bildung der beschäftigten Personen gefragt. Von den 2 562 Inhabern von Erwerbsgartenbaubetrieben hatten

- 157 eine Gartenbauschule,
- 161 eine landwirtschaftliche Fachschule,
- 67 eine höhere Gärtnerlehranstalt,
- 4 eine Gartenbauhochschule und
- 12 eine landwirtschaftliche Hochschule

besucht.

In Schleswig-Holstein besitzt —führend innerhalb des Bundes— ungefähr jeder vierte bis fünfte Erwerbsgartenbaubetrieb die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen. Unter den grossen Betrieben ist jeder zweite oder dritte Betrieb als gärtnerischer Lehrbetrieb anerkannt, bei den kleinen

Tab. 12 Anerkannte gärtnerische Lehrbetriebe

Grössenklassen nach der Fläche der Gartengewächse in ha	Anerkannte gärtnerische Lehrbetriebe		
	Zahl	in vH der Erwerbsgartenbaubetriebe	Verteilung in vH auf die Grössenklassen
unter 0,5	105	16,2	18,5
0,5 — 1	129	20,4	22,7
1 — 2	145	20,7	25,5
2 — 5	126	28,7	22,2
5 — 10	38	41,8	6,7
10 und darüber	25	50,0	4,4
insgesamt	568	22,2	100

dagegen jeder fünfte. Am meisten Lehrbetriebe gibt es in Betrieben mit 1 — 2 ha Gartenfläche.

III. Produktion und Absatz

1. Gemüseanbau auf dem Freiland

Erwerbsmässiger Gemüseanbau auf dem Freiland

Tab. 13 1937/39 — 1951

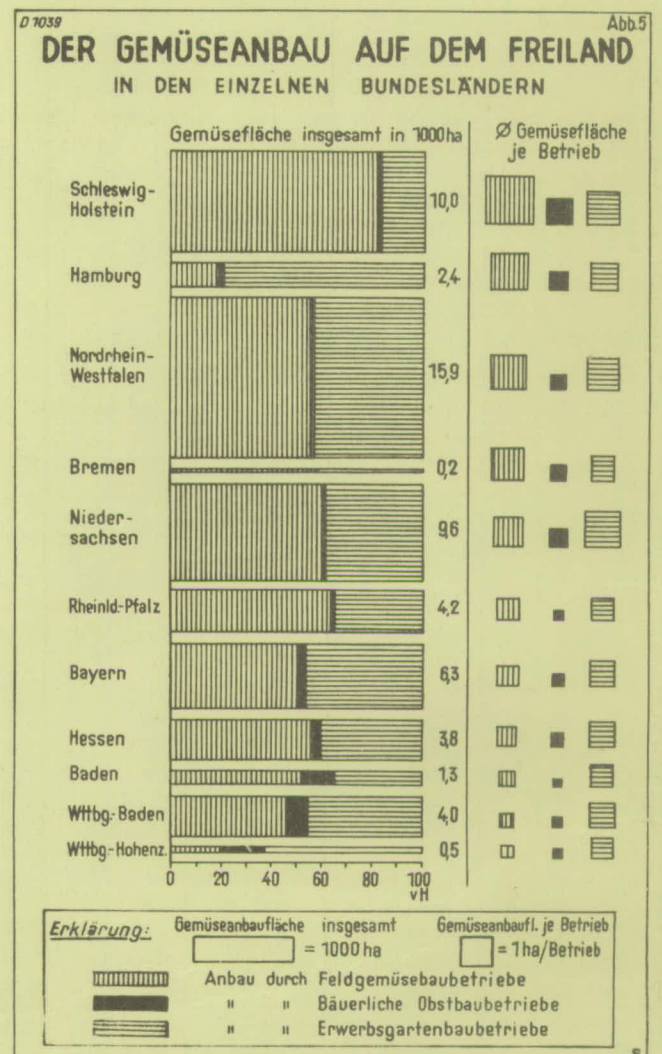
Jahr	Betriebe ¹⁾ in 1000	Gemüseanbaufläche ²⁾ in 1000 ha
Ø 1937 — 1939	.	9,3
1946	.	20,8
1947	13,9	20,9
1948	13,1	20,7
1949	8,6	12,1
1950	5,8	10,2
1951	5,3	7,2

- 1) einschl. Betriebe mit Anbau von Erdbeeren
- 2) ohne Erdbeerfläche

Der Anbau von Gemüse unterliegt von jeher starken konjunkturellen Schwankungen. 1951 hatte die Gemüsefläche in Schleswig-Holstein einen um beinahe zwei Drittel kleineren Umfang als 1946 — 1948. Zum Zeitpunkt der Gartenbauerhebung war die Gemüsefläche immer noch etwas grösser als in den letzten Jahren vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges. 1950 wurde in mehr als 5 400¹⁾ schleswig-holsteinischen Betrieben auf insgesamt 10 000 ha Freilandfläche Gemüse angebaut. Dabei haben die 1 700 gemüseanbauenden Erwerbsgartenbaubetriebe eine geringere Bedeutung als die 3 700 landwirtschaftlichen Gemüsebaubetriebe. Die Erwerbsgartenbaubetriebe besitzen durchschnittlich 1 ha Gemüsefläche, die bäuerlichen Betriebe jedoch durchschnittlich 2,2 ha. Somit gehört nahezu fünf Sechstel der Gemüsefläche des Landes zu landwirtschaftlichen Betrieben und nur ein Sechstel zum gärtnerischen Gemüsebau. Geht man jedoch vom Produktionswert aus, dann verschiebt sich dieses Verhältnis wesentlich zu Gunsten der Erwerbsgartenbaubetriebe, da bei ihnen zwei bis drei Ernten im Jahr die Regel sind und mehr Feingemüse angebaut wird. Ausserdem ist der Unterglasanbau (siehe Abschnitt IV/5) von Gemüse vornehmlich in Erwerbsgartenbaubetrieben zu finden.

In Schleswig-Holstein ist die Gemüseanbaufläche jedes landwirtschaftlichen Gemüsebaubetriebes durchschnittlich viermal so gross wie im Bundesgebiet, während die Gemüsefläche je Erwerbsgartenbaubetrieb nur geringfügig grösser ist. Innerhalb der Erwerbsgartenbaubetriebe wird der Gemüsebau von keiner Betriebsgrösse besonders bevorzugt. Der

1) Die Differenz zur Tabelle 14 erklärt sich daraus, dass dort auch Betriebe aufgeführt sind, die lediglich Erdbeeren anbauen.



bäuerliche Gemüseanbau ist vornehmlich in grossbäuerlichen Betrieben üblich. Erwerbsgartenbaubetriebe von 5 — 10 ha sind zwar der Betriebszahl nach weniger als Feldgemüsebaubetriebe gleicher Grösse am Gemüsebau beteiligt, die Gemüsefläche je Betrieb ist jedoch grösser. Das liegt vor allem daran, dass den landwirtschaftlichen Betrieben dieser Grösse im Hinblick auf die von der Viehhaltung abhängigen Futterfläche und auf die Fruchtfolge nur eine meist kleine Fläche für Spezialkulturen bleibt. Ab 10 ha Betriebsgrösse tritt jedoch der Gemüsebau in den Erwerbs-

Betriebe mit Anbau von Gemüse auf dem Freiland

Tab. 14

Grössenklassen nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha	Betriebe insgesamt	davon			Gemüseanbaufläche der Betriebe in Sp. 1	davon in		
		Erwerbsgartenbaubetriebe	Feldgemüsebaubetriebe	bäuerliche Obstbaubetriebe		Erwerbsgartenbaubetrieben	Feldgemüsebaubetrieben	bäuerlichen Obstbaubetrieben
1	2	3	4	5	6	7	8	
unter 0,5	239	209	27	3	36	32	4	0
0,5 - 2	890	662	201	27	423	316	102	5
2 - 5	720	448	258	14	642	460	179	3
5 - 10	543	196	332	15	596	323	265	8
10 - 20	884	78	790	16	1 251	164	1 076	11
20 und darüber	2 172	114	1 996	62	7 053	447	6 546	60
insgesamt	5 448	1 707	3 604	137	10 001	1 742	8 172	87

gartenbaubetrieben vollkommen hinter dem bäuerlichen Gemüsebau zurück. Mehr als neun Zehntel allen Gemüses wird in Betrieben über 5 ha Grösse angebaut, nur 17 vH in Betrieben mit weniger als 10 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Nur zwei Drittel aller Erwerbsgartenbaubetriebe baut Gemüse an. Unter dem restlichen Drittel sind vornehmlich Baumschulen zu finden. Knapp 40 vH der gesamten gärtnerischen Nutzfläche wird für den Anbau von Gemüse verwendet. In den Betrieben zwischen 2 und 5 ha wird im Verhältnis mehr Gemüse gebaut als in Betrieben anderer Grössenklassen. Lediglich unter den grossen Erwerbsgartenbaubetrieben sind wiederum mehr Betriebe mit Gemüsebau vertreten; allerdings wird nur weniger als ein Drittel der Gesamtfläche mit Gemüse bestellt.

Wenn auch nur ein Sechstel der gesamten schleswig-holsteinischen Gemüsefläche zu Erwerbsgartenbaubetrieben gehört, so wird doch etwa die Hälfte des gesamten Feingemüses in Erwerbsgartenbaubetrieben erzeugt. In bäuerlichen Betrieben mit Gemüsebau werden hingegen vor allem Gröbgergemüsearten angebaut.

Der Erwerbsgartenbau dominiert vor allem bei Kopfsalat, Kohlrabi, Spinat, Saatspeisezwiebeln und Spargel; der landwirtschaftliche Betrieb vor allem bei Kopfkohl, und weniger bei Hülsenfrüchten, Gurken und Steckspeisezwiebeln. Auch die Erzeugung von Gemüsesamen liegt vornehmlich bei landwirtschaftlichen Betrieben. Allgemein galt für das Erhebungsjahr 1950, dass bei den Gemüsearten, von denen in ganz Schleswig-Holstein weniger als 100 ha angebaut werden, der Schwerpunkt beim Erwerbsgartenbau liegt. Wird aber mehr als 100 ha angebaut, dann ist die Landwirtschaft

Tab. 15

Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland

Gemüsearten	Anbaufläche insgesamt	davon in				
		landwirtschaftl. Betrieben		Erwerbsgartenbaubetrieben		
		ha	vH	ha	vH	
1	2	3	4	5		
Gemüse ¹⁾ insgesamt	10 244	8 280	81	1 964	19	
darunter						
Weisskohl	3 385	3 188	94	197	6	
Rotkohl	1 632	1 515	93	117	7	
Wirsingkohl	1 212	1 142	94	70	6	
Blumenkohl	395	212	54	183	46	
Kohlrabi	32	7	22	25	78	
Kopfsalat	59	5	8	54	92	
Spinat	70	20	29	50	71	
Speiseerbsen	416	232	56	184	44	
Steckspeisezwiebeln	44	27	61	17	39	
Saatspeisezwiebeln	61	25	41	36	59	
Spargel	101	51	50	50	50	
Grüne Pflückerbsen	487	371	76	116	24	
Grüne Pflückbohnen	443	285	64	158	36	
Gurken	315	215	68	100	32	
Tomaten	36	3	8	33	92	
Gemüsesamen	164	136	83	28	17	

1) einschliesslich des Vor-, Zwischen- und Nachanbaues, jedoch ohne Unterglasflächen und die für die Samengewinnung genutzte Fläche

stärker beteiligt. Lediglich der Anbau von Steckspeisezwiebeln mit einer Anbaufläche von 44 ha erfolgt auch durch die Landwirtschaft.

2. Obstbau

In der Punktkarte auf Seite 7 wurden nur die 852 bäuerlichen Obstbaubetriebe wiedergegeben, die den Obstbau als ihre Hauptbetriebsrichtung angegeben hatten. Darüber hinaus besitzen aber insgesamt drei Fünftel aller bei der Gartenbauerhebung erfassten Betriebe Obstbäume. Sie gliederten sich (in Klammern ist die Zahl der Erwerbsgartenbaubetriebe mit Obstbäumen angegeben) nach der Zahl der Bäume je Betrieb in

2 483 (845) Betrieben mit weniger als 50 Obstbäumen
7 10 (336) " " 50 bis 100 "
467 (201) " " 100 " 200 "
341 (107) " " 200 " 500 "
227 (52) " " 500 und mehr "

Insgesamt besaßen die 4 200 bei der Garten-

bauerhebung erfassten Betriebe mehr als 550 000 Obstbäume. Die grosse Zahl der Betriebe mit weniger als 50 Bäumen ist vornehmlich dadurch bedingt, dass der Obstbaumbestand der bäuerlichen Feldgemüsebaubetriebe, der nur in wenigen Fällen die Zahl 50 übersteigt, darin enthalten ist. Es handelt sich hierbei aber vornehmlich - wie in den anderen landwirtschaftlichen Betrieben des Landes - um bäuerliche Hausgärten, aus denen meistens kein Obst verkauft wird. Es sei daher in diesem Zusammenhang auf die landwirtschaftliche Betriebszählung des Jahres 1949 verwiesen, bei der 59 000 landwirtschaftliche Betriebe mit 1,72 Millionen Obstbäumen festgestellt wurden, so dass beinahe 90 vH aller landwirtschaftlichen Betriebe Obstbäume besaßen. Umfassende Daten über den Obstbaumbestand des erwerbsmässigen Obstbaues werden aus den Ergebnissen der Obstbaumzählung 1951 mitgeteilt.

Tab. 16

Obstbaumbestand in den Erwerbsgartenbau- und landwirtschaftlichen Betrieben mit Gartenbau

Obstarten	Obstbäume in 1000 St.	davon ... vH in		Anteil der betr. Obstart an der Gesamtzahl aller Obstbäume vH
		Erwerb- garten- bau- betrieben	land- wirt- schaftlichen Betrieben	
Obstbäume insgesamt	557	28 ¹⁾	71 ¹⁾	100
darunter				
Apfel	417	26	74	75
davon Frühapfel	53	28	72	(9)
Herbstapfel	131	27	73	(23)
Spätapfel	233	25	75	(42)
Birne	35	38	62	6
davon Frühbirne	14	38	62	(2)
Spätbirne	21	38	62	(4)
Süßkirsche	7,1	42	58	1
Sauerkirsche	27	47	53	5
Zwetsche und Pflaume	61	30	70	11
Mirabelle und Reneclode	5,1	55	45	1
Pfirsich	1,6	70	30	0

1) ohne Aprikosen und Walnüsse, die in den Erwerbsgartenbau- und landwirtschaftlichen Betrieben nicht ausgezählt wurden

3. Beerenobstkulturen

Mehr als die Hälfte, nämlich rund 3 700, der bei der Gartenbauerhebung erfassten Betriebe baut Beerenobst an; aber nur 602 Erwerbsgartenbaubetriebe und 160 landwirtschaftli-

che Betriebe besitzen mehr als 100 Beerensträucher einer Art bzw. mehr als 10 Ar Erdbeeren.

Tab. 17

Beerenobst in Gartenbaubetrieben mit stärkerem Beerenobstanbau¹⁾

Betriebe	Johannisbeeren		Stachelbeeren		Erdbeeren	
	Betriebe	Sträucher in 1000	Betriebe	Sträucher in 1000	Betriebe	Anbaufläche ha
Erwerbsgartenbaubetriebe	491	73	429	25	575	133
Landwirtschaftliche Betriebe	130	49	100	6	133	51
insgesamt	621	122	529	31	708	184
Sträucher bzw. Erdbeeranbaufläche je Betrieb	196		59		0,26	

1) Es sind hier nur solche Betriebe erfasst, die mindestens 100 Beerensträucher einer Art oder 10 Ar Erdbeeren nachgewiesen haben

Die grösste Bedeutung besitzen die Erdbeeren; dagegen ist der Anbau von Stachelbeeren weniger umfangreich. Allein 81 ha Erdbeerfläche liegt im Raum Lübeck und in den beiden Nachbarkreisen Eutin und Hzgt. Lauenburg, wobei in Lauenburg der Anbau in landwirtschaftlichen Betrieben mit durchschnittlich 1,6 ha Anbaufläche je Betrieb gegenüber

dem Anbau in den anderen Kreisen hervortritt. Auch vier Zehntel der erfassten Johannisbeersträucher stehen in den drei genannten Kreisen. Dabei ist besonders der Kreis Eutin zu nennen, wo in den landwirtschaftlichen Betrieben durchschnittlich 1 000 Sträucher je Betrieb festgestellt wurden.

4. Baumschulen

Von wirtschaftlich besonderer Bedeutung innerhalb der schleswig-holsteinischen Volks- und Landwirtschaft sind die Baumschulbetriebe. In der Pinneberger Gegend befindet sich das grösste geschlossene Baumschulgebiet Europas, dessen Forstbaumschulen als die "Wiege des deutschen Waldes" gelten. Mehr als ein Drittel der gesamten Baumschulfläche des Bundesgebietes befindet sich in Schleswig-Holstein. In die Gartenbauerhebung wurden nicht nur die direkt zum Gartenbau gehörenden Hochbaumschulen, sondern auch die normalerweise zur Forstwirtschaft zählenden privaten Forstbaumschulen einbezogen. Die sogenannten "Züchterbaumschulen" sind allerdings in vielen Fällen nicht erfasst worden. Es handelt sich dabei praktisch um Zwergbetriebe, die meistens Lohnarbeitern von grösseren Baumschulen gehören und deren Produktion von den grösseren Betrieben mit vermarktet

Tab. 18

Unterscheidung nach Hoch-, Forst- und Gemischtbaumschulen

Baumschulen	Zahl	darunter im Kreis Pinneberg	Baum- schul- fläche	darunter im Kreis Pinneberg
			in ha	
Hochbaumschulen	435	243	649	491
Forstbaumschulen	188	168	190	185
Gemischtbaumschulen	316	267	1 253	1 151
insgesamt	939	678	2 092	1 827
für Hochbaumschulerzeugn.	} benutzte Fläche		1 264	1 038
für Forstbaumschulerzeugn.			828	789

wird.

Mehr als sieben Zehntel aller Baumschulen befinden sich in Pinneberg mit nahezu neun Zehntel der Baumschulfläche des Landes. Besonders stark sind hier die Forstbaumschulen konzentriert, denn ausserhalb Pinnebergs befinden sich nur 40 ha Forstbaumschulen, dagegen 230 ha Hochbaumschulen.

Tab. 19 Die Verwendung der Baumschulfläche

Baumschulflächen	Kreis Pinneberg	Übriges Schleswig-Holstein
insgesamt		
in ha	1 827	265
in vH	100	100
davon ... vH für		
Obstbäume und -sträucher	17	42
Obstveredelungsunterlagen	4	4
Zierbäume und -sträucher, Heckenpflanzen und Allee-bäume ¹⁾	26	31
Rosen	10	9
Forstbaumpflanzen, Laub-	17	6
Forstbaumpflanzen, Nadel-	26	9

1) ohne Rosen

Letztere sind es auch, die ausserhalb Pinnebergs die Betriebsrichtung der Baumschulen bestimmen. Hier wird nahezu die Hälfte der Baumschulfläche für die Heranzucht von Obstgehölzen und drei Zehntel für die Schulung gärtnerischer Zier- und Heckenpflanzen einschliesslich Allee-bäume verwendet. Im Kreis Pinneberg hingegen haben die Obstgehölze relativ eine geringere Bedeutung, während die Forstbaumschulen stärker hervortreten. Naturgemäss sind im Pinneberger Baumschulgebiet zahlreiche grössere Betriebe vorhanden, während in den übrigen Kreisen des Landes mehr Kleinbetriebe hervortreten. So besitzen im Kreis Pinneberg 58 vH aller Baumschulen mehr als 1 ha und nur 2 vH weniger als 0,1 ha Baumschulfläche, während die entsprechenden Werte ausserhalb Pinnebergs 27 vH bzw. 30 vH lauten. Von den grössten Baumschulbetrieben des Landes haben 17 eine Baumschulfläche von 10 - 20 ha, 13 zwischen 20 und 50 ha und 3 bis zu 100 ha Baumschulfläche.

Tab. 20 (s. Tab. 7)

Grössengliederung der Baumschulbetriebe

Grössenklassen nach der landwirtschaftl. Nutzfläche in ha	Baumschulbetriebe		Von der Baumschulfläche wird in vH verwendet für	
	Zahl	Baumschulfläche in ha	Baumschulpflanzen	Forstpflanzen
unter 0,5	58	9	43	56
0,5 - 2	351	241	51	49
2 - 5	276	418	62	38
5 - 10	125	335	66	34
10 - 20	79	336	68	31
20 und darüber	50	752	57	43
insgesamt	939	2 091	60	40

Wenn auch die Baumschulbetriebe normalerweise auf Grund der allgemeinen landwirtschaftlichen Terminologie der Fläche nach nur als "Kleinbetriebe" eingestuft werden, so ist die hohe Arbeitsintensität dieser Betriebe zu bedenken, die auf der gleichen Fläche das Neun- bis Zehnfache normaler landwirtschaftlicher Betriebe beträgt. So ergaben stichprobenweise Berechnungen bei 25 Baumschulen einen Einsatz von 219 ständigen Arbeitskräften je 100 ha Baumschulfläche gegenüber 23 im Durchschnitt aller landwirtschaftlicher Betriebe des Landes.

Unter den Kleinbaumschulen finden sich sehr viel Spezialbaumschulen, die sich beispielsweise ausschliesslich der Anzucht oder Vermehrung von Obstgehölzen, Obstveredelungsunterlagen oder Rosen widmen. Mit steigender Betriebsgrösse wird das Betriebsprogramm immer reichhaltiger.

5. Anbau von Blumen und Zierpflanzen

Der Anbau von Blumen und Zierpflanzen gilt als intensivster Zweig des Gartenbaues. Die meist sehr kleinen Flächen erfordern einen hohen Arbeitsaufwand. Ohne Berücksichtigung des Unterglasanbaues bauten 1 338 Betriebe oder knapp ein Fünftel aller bei der Gartenbauerhebung erfassten Betriebe Blumen und Zierpflanzen an. Insgesamt wurden 1950 297 ha mit Blumen und Zierpflanzen bebaut. 36 Betriebe gewinnen Blumensamen. Bei der hohen Pflegebedürftigkeit der Blumen ist es verständlich, dass vornehmlich kleine und mittlere Erwerbsgärtnereien Blumenbau betreiben. Die dabei verwendeten Flächen sind naturgemäss ebenfalls nur klein. Nur rund 130 Betriebe bauten auf einer grösseren Fläche als 50 Ar Blumen und Zierpflanzen an. Hierbei sind vor allem die Spezialbetriebe beteiligt. Unter diesen ragen in Schleswig-Holstein die Anbauer von Blumenzwiebeln und Knollenbegonien in Norderdithmarschen, von Maiblumen in Lübeck, sowie von Schnittrosen im Kreis Pinneberg hervor.

Tab. 21 Die Zentren des Blumen- und Zierpflanzenbaues

Blumenart	Zentrum		dagegen Gesamtanbaufläche in Schleswig-Holstein ha
	Kreise	Anbaufläche ha	
Blumenzwiebeln	Norderdithm.	35	50
Maiblumen	Lübeck, Eutin	6	14
Schnittrosen	Pinneberg	16	25
übrige Blumen- und Zierpflanzen	Pinneberg	37	206

Im Kreis Pinneberg werden entsprechend der Absatznähe Hamburgs (Blumengrossmarkthalle) sehr viel Schnittrosen, aber auch allgemein viel sonstige Blumenarten angebaut.

6. Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen

Ungefähr 130 Betriebe aller Grössenklassen bauten Heil- und Gewürzpflanzen an. Anbauswerpunkte sind der Kreis Stormarn mit nahezu 60 vH der Heildrogenfläche des Landes und der Kreis Husum mit 40 vH der für die Saatgutgewinnung von Heil- und Gewürzpflanzen verwendeten Fläche. Insgesamt wurden 1950 36 ha Heildrogen, 9 ha Gewürzkräuter und 31 ha Saatgut beider Arten angebaut. Die Erzeugung von Saatgut besitzt also in Schleswig-Holstein ähnlich wie bei anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine besonders grosse Bedeutung.

7. Absatzformen

Infolge der hohen Marktempfindlichkeit der meisten Gartenbauprodukte ist ein reibungslos funktionierender Absatz für den Erzeuger von oftmals entscheidender Bedeutung über den Erfolg seiner Arbeit. Es sei nur in diesem Zusammenhang auf den Kohlüberhang aus der Ernte 1950 verwiesen, der manchem Kohlbaucern schweren Schaden zufügte.

Bei der Gartenbauerhebung wurde daher auch nach dem hauptsächlich bestimmenden Absatzweg jedes Betriebes gefragt. Naturgemäss steht bei den Erwerbsgartenbaubetrieben die direkte Belieferung des Verbrauchers, eingeschlossen die Beschickung der Wochenmärkte, im Vordergrund. Allgemein gilt: je kleiner die Betriebe sind, umso

Tab. 22

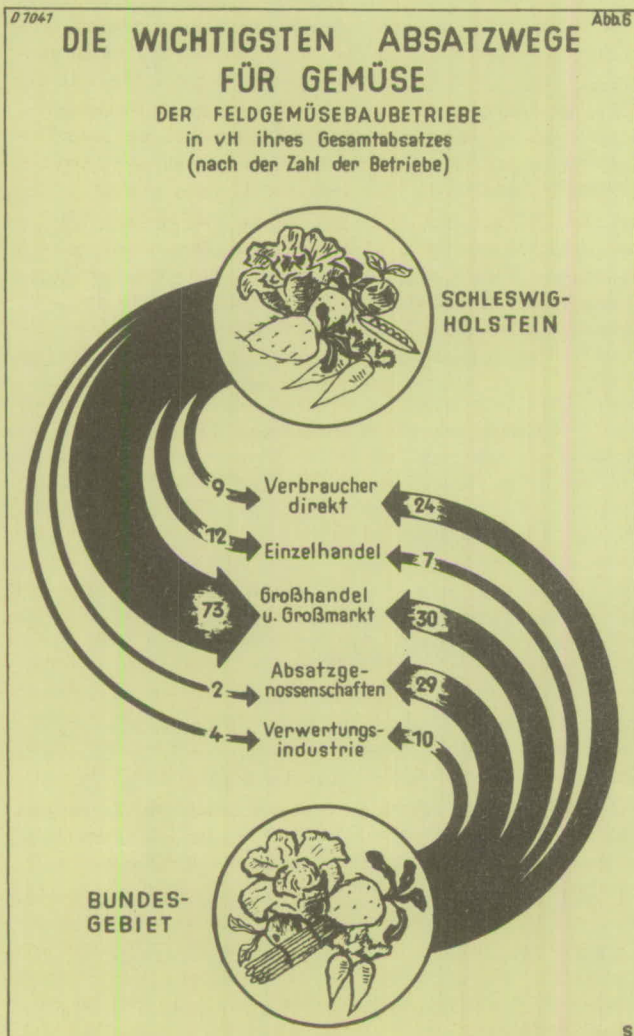
Vorherrschende Absatzform für Gemüse und Obst nach Art der Betriebe

Betriebe	Betriebe mit Anbau von Gemüse bzw. Obst zum Verkauf ¹⁾	davon liefern in vH hauptsächlich an				
		Verbraucher	Einzelhandel	Grosshandel und Grossmarkt	Absatzgenossenschaften	Verwertungsindustrie
Gemüseabsatz						
Erwerbsgartenbaubetriebe mit Anbau von Gemüse insgesamt	1 182	54	13	30	0,8	1,0
darunter im Kreis Lübeck	151	15	15	71	-	-
darunter im Kreis Steinburg	132	28	4	68	-	-
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Gemüse insgesamt	2 822	9	12	74	2,5	3,7
darunter in den Kreisen Dithmarschen	1 449	2	10	83	1,6	3,2
darunter im Kreis Oldenburg	265	3	8	88	0,8	0,8
Obstabsatz						
Erwerbsgartenbaubetriebe mit Anbau von Obst insgesamt	621	68	13	18	1,1	-
darunter im Kreis Lübeck	64	28	13	59	-	-
darunter im Kreis Steinburg	55	55	13	33	-	-
Landwirtschaftliche Betriebe mit Anbau von Obst insgesamt	659	53	14	31	0,6	1,8
darunter im Kreis Pinneberg	226	31	14	53	-	1,3
darunter im Kreis Steinburg	104	44	23	32	-	1,0

1) soweit eine hauptsächlich Absatzform angegeben wurde

stärker wird die meist vielseitige, aber mengenmässig immer nur geringe Produktion ohne Einschaltung des Handels

unmittelbar an den Verbraucher abgesetzt. In Gebieten mit starkem Anbau von Feingemüse und Obst erschwert jedoch die Häufung der Gartenbaubetriebe den direkten Absatz stark. So wird die Gemüse- und Obstproduktion der Erwerbsgartenbaubetriebe im Kreis Steinburg und in der Grossstadt Lübeck entgegengesetzt zu den übrigen Landesteilen vornehmlich vom Grosshandel abgenommen. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass besonders die Erzeuger im Gemüseanbaugbiet Glückstadt auf dem Hamburger Deichtormarkt durch Selbstmärkten sowohl den Grosshandel als auch direkt den Einzelhandel beliefern.



Die Gemüseproduktion der landwirtschaftlichen Betriebe wird vornehmlich vom Grosshandel abgenommen. In den Zentren des Kohlanbaues ist dabei der Anteil des Grosshandels grösser als bei der übrigen gemüsebauenden Landwirtschaft. Auch hier nimmt mit steigender Betriebsgrösse die Bedeutung des Grosshandels als Hauptabnehmer zu. Auffallend gering ist hingegen der Verkauf über Absatzgenossenschaften. Schleswig-Holstein steht hier ganz wesentlich im Gegensatz beispielsweise zu den Ländern Hessen, Württemberg-Baden und Nordrhein-Westfalen, wo der genossenschaftliche Absatz grösser ist als der über Grosshandel und Kleinhandel zusammen.

Das in bäuerlichen Betrieben geerntete Obst wird in auffallend starkem Masse unmittelbar an den Verbraucher verkauft, wobei der immer noch hohe Anteil des direkten Absatzes aus den Obstbauzentren Pinneberg und Steinburg überrascht. Der Einzelhandel hat eine geringere Bedeutung, der Grosshandel dagegen wiederum eine grössere. In Pinneberg liefern sogar mehr als die Hälfte aller Betriebe ihr Obst an den Grosshandel, während der Einzelhandel nur von einem Siebentel der Betriebe als bevorzugter Abnehmer genannt wird.

Es ist jedoch bei dieser Gegenüberstellung zu beachten, dass die Auswertung lediglich nach der Zahl der Betriebe vorgenommen wurde, ohne den häufig sehr starken Mengenunterschied in der Produktion der Betriebe zu berücksichtigen.

IV. Technische Hilfsmittel

1. Betriebe mit Verwendung von Maschinen und Geräten

Im Zeitalter der Mechanisierung der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Produktion verdient die technische Ausrüstung der Gartenbaubetriebe besondere Beachtung. Wenn auch die derzeitige Entwicklung in ständigem Fluss ist, so vermittelt doch ein querschnittartiges (wenn auch heute schon wieder zum Teil veraltetes) Zustandsbild des Jahres 1950 grundsätzliche strukturelle Erkenntnisse. Näher hierauf einzugehen verbietet jedoch der verfügbare Raum. Die wichtigsten Daten über die Erwerbsgartenbaubetriebe mit Verwendung von Maschinen und Geräten sind in der Tabelle 23 zusammengestellt worden. Angaben über die Zahl der benutzten Maschinen und Geräte stehen leider nicht zur Verfügung.

Die Verwendung von Maschinen und Geräten
Tab. 23 in den Erwerbsgartenbaubetrieben

	Betriebe	davon mit einer Grösse nach der Fläche der Gartengewächse von		
		bis 1 ha	1 - 3 ha	3 u. mehr ha
Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt	2 562	1 282	963	317
darunter mit Verwendung von				
Bodenfräsen bis 4 PS	371	77	173	121
Bodenfräsen über 4 PS	126	26	67	33
Einachsschlepper	76	10	40	26
Zweiachsschlepper	87	4	25	58
Elektrokarren	1	-	1	-
Pkw mit Anhänger	109	26	40	43
Lkw (auch Lieferwagen)	418	176	157	85
Verbrennungsmotore	80	21	36	23
Elektromotore	698	259	293	146
Windmotore	8	5	3	-
Erddämpfer	27	8	13	6

Wegbereiter der Mechanisierung sind die grösseren Gärtnereibetriebe. Obwohl z.B. die über 3 ha grossen Betriebe nur 12 vH aller Erwerbsgartenbaubetriebe ausmachen, laufen bei ihnen doch mehr als die Hälfte aller Schlepper und nahezu ein Drittel aller Bodenfräsen. Dabei sind für letztere auch in kleinen Betrieben auf kleinsten Flächen günstige Einsatzmöglichkeiten gegeben. So wurden z.B. 24 Betriebe unter 0,5 ha Gartengewächsfläche festgestellt, in denen Bodenfräsen eingesetzt werden. Rund 700 Erwerbsgartenbaubetriebe verwenden Elektromotore; das bedeutet, dass noch nahezu drei Viertel aller Betriebe ohne elektrischen Kraftantrieb arbeiten, wobei dieser Anteil in den Kleinbetrieben unter 1 ha sogar vier Fünftel beträgt.

Einen bedeutenden Anteil an den mechanisierten Betrieben stellt der Kreis Pinneberg. Hier sind z.B. von den schleswig-holsteinischen Erwerbsgartenbaubetrieben mit Verwendung von Schlepplern 40 vH, von Bodenfräsen 23 vH, von Kraftfahrzeugen 32 vH, von Verbrennungsmotoren 25 vH und Elektromotoren 23 vH zu finden. Bedenkt man aber, dass die Pinneberger Erwerbsgartenbaubetriebe nach der Betriebszahl 30 vH und nach der bewirtschafteten Fläche der Gartengewächse sogar 44 vH der jeweiligen Landessumme ausmachen, so ist auch in dem Pinneberger Raum im Verhältnis keine stärkere Mechanisierung als in den übrigen Landesteilen festzustellen.

Die Verwendung von Maschinen und Geräten in den Feldgemüse- und Obstbaubetrieben ist nicht zahlenmässig aufbe-

reitet worden. Lediglich die Benutzung von Obstbaumspritzen wurde ausser für die Erwerbsgartenbaubetriebe auch für die bäuerlichen Obstbaubetriebe zusammengestellt.

2. Obstbaumspritzen

Nach den Angaben der Betriebsleiter wurden in rund 1 500 Betrieben Obstbaumspritzen verwendet. Das sind 36 vH aller Gartenbaubetriebe mit Obstbau. Zu bedenken ist aber hierbei, dass ein grosser Teil dieser Betriebe – besonders ist das bei den landwirtschaftlichen Gemüsebaubetrieben der Fall – den Obstbau nur "nebenher" betreibt. Lässt man daher die Betriebe mit weniger als 50 Obstbäumen unberücksichtigt (von denen allerdings ein kleiner unbekannter Teil auch spritzt) so stehen rund 1 750 Betrieben mit mehr als 50 Bäumen rund 1 500 Betriebe gegenüber, welche die Verwendung von Spritzen angegeben haben.

Tab. 24 Betriebe mit Verwendung von Obstbaumspritzen

Betriebsarten	Betriebe	darunter mit Verwendung von		
		Motor-spritzen	Karren-spritzen	Rücken-spritzen
Erwerbsgartenbaubetriebe	1)	85	187	895
bäuerl. Obstbaubetriebe	375	211	122	111
insgesamt	.	396	309	1 006

1) nicht ausgezählt

3. Beregnungs- und Bewässerungsanlagen

Ein Fünftel aller, nämlich 478 Erwerbsgartenbaubetriebe, verfügen über Beregnungs- oder Bewässerungsanlagen. Damit können nach den Angaben der Benutzer 511 ha bewässert werden. Das ist rechnerisch ein Zehntel (11 vH) der Fläche der Gartengewächse aller Erwerbsgartenbaubetriebe. Dieser Anteil ermässigt sich allerdings in unbekanntem Umfang, da sicherlich auch ein Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche der betreffenden Betriebe bewässert wird. Lässt man die Betriebe mit mehr als 20 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche ausser Acht, so ergibt sich, dass mindestens 5 vH (unter Einbeziehung der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche), höchstens 11 vH (ohne Einbeziehung der landwirtschaftlichen Nutzfläche) der Gartengewächsfläche bewässert wird. Die Verwertung von Abwässern erfolgt bei 38 schleswig-holsteinischen Erwerbsgartenbaubetrieben.

4. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen

Interessante Einblicke über den Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen vermittelt Tabelle 25. Die heutige weitgehend technisierte Gartenbauproduktion benötigt in erheblichem Masse technische Hilfsstoffe. Zwischen 15 und 20 ganze Kohlenzüge sind z.B. erforderlich, um die allein von den Erwerbsgartenbaubetrieben benötigten Kohlen nach Schleswig-Holstein zu bringen, wobei unterstellt ist, dass lediglich der Schienenweg benutzt wird. Berücksichtigt man, dass ein Teil der Betriebe die Fragebogen der Gartenbauerhebung stellenweise nur lückenhaft ausgefüllt hat, dann ist anzunehmen, dass der Gesamtverbrauch an Brenn- und Treibstoffen noch grösser ist, als in Tabelle 25 angegeben.

Es wurde im Durchschnitt je stromabnehmenden Betrieb rund 940 kWh verbraucht, wobei selbsterzeugter Strom nicht berücksichtigt wurde. Der Verbrauch von Kohlen und Koks zur Beheizung der Unterglasflächen belief sich auf beinahe 340 Zentner, der Benzinverbrauch auf rund 850 Liter und der Dieselölverbrauch sogar auf 3 900 Liter je Betrieb, wobei diese Durchschnittssätze jeweils nur auf jene Betriebe bezogen wurden, die auch tatsächlich die Verwendung der betreffenden Brennstoffe bzw. Treibstoffe angegeben hat-

Tab. 25

Der Jahresverbrauch an Brenn- und Treibstoffen

Brenn- bzw. Treibstoffart	Erwerbsgartenbaubetriebe mit Verwendung von Brenn- und Treibstoffen		Verbrauchte Menge	
	Zahl	in vH aller Erwerbsgarten- baubetriebe	aller Betriebe	Durchschnitt je Betrieb
Licht- und Kraftstrom	1 189	46	1 113 MWh ¹⁾	936 kWh
Kohle, Koks u. a.	1 044	41	17 555 t	168 dz
Benzin	722	28	6 165 hl	854 l
Dieselöl	86	3,4	2 797 hl	3 252 l

1) Millionenwattstunden (= 1 000 kWh)

ten. Die Hauptverbraucher von Dieselöl sind die Baumschulen, die durch Verwendung von häufig mehreren Zweiachs-schleppern oder Kraftfahrzeugen stärker motorisiert sind.

Mehr als die Hälfte der 86 Betriebe, die den Verbrauch von Dieselöl nachgewiesen haben, liegen im Kreise Pinneberg.

5. Unterglasflächen und ihre Nutzung

Ein intensiv betriebener Gartenbau kann auf Unterglasflächen nicht verzichten. Sie gestatten –weitgehend naturunabhängig– in den Gewächshäusern mehrfache Ernte in ein und demselben Jahr und ermöglichen in den Frühbeeten die Heranzucht von Frühgemüse und Jungpflanzen.

Mehr als ein Viertel (28 vH) der durch die Gartenbauerhebung erfassten Betriebe verfügen über Unterglasflächen. Von den eigentlichen Erwerbsgartenbaubetrieben besitzen unter Einschluss der Baumschulen zwei Drittel und ohne Berücksichtigung der

Baumschulen ca. 90 vH der Betriebe Unterglasflächen. Insgesamt kann mit rund 86 ha Unterglasfläche gerechnet werden. Davon sind:

31 vH heizbare Gewächshausfläche,
11 vH nicht heizbare Gewächshausfläche,
3 vH heizbare Frühbeetfläche und
55 vH nicht heizbare Frühbeetfläche.

Ein Drittel der Unterglasfläche ist also beheizbar.

Tab. 26

Die Gartenbaubetriebe mit Unterglasanlagen

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse in ha	Betriebe insgesamt			davon Betriebe mit							
				Gewächshäusern				Frühbeeten			
	Zahl	Fläche d. Garten- gewächse ha	Unter- glas- fläche a	heizbar	nicht heizbar	heizbar	nicht heizbar	Zahl	Früh- beet- fläche a	Zahl	Früh- beet- fläche a
unter 0,10	63	4	102	32	21	18	10	5	2	55	69
0,10 – 0,25	151	27	382	88	133	39	38	16	12	139	199
0,25 – 0,50	326	119	1 047	207	372	97	115	47	32	313	528
0,50 – 1	460	326	2 014	286	680	141	231	69	84	442	1 019
1 – 2	499	689	2 360	262	783	149	333	43	62	481	1 182
2 – 3	190	456	1 087	99	314	40	89	16	31	181	653
3 – 5	152	578	674	70	169	36	80	12	21	142	404
5 – 10	80	560	408	28	126	14	37	8	14	73	231
10 und darüber	54	1 124	501	25	95	10	12	4	13	46	381
insgesamt	1 975	3 883	8 575	1 097	2 693	544	945	220	271	1 872	4 666

Von den nahezu 2 000 Betrieben mit Unterglasanlagen ist ein nicht geringer Teil mit verschiedenartigen Anlagen ausgestattet. 95 vH der Betriebe besitzen nicht heizbare Frühbeete, 56 vH heizbare Gewächshäuser, 28 vH nicht heizbare Gewächshäuser und 11 vH heizbare Frühbeete. Gewächshäuser treten in den kleineren Gartenbaubetrieben mit Unterglasflächen im Verhältnis stärker hervor als in den grösseren, dagegen zeigen die Frühbeete keine bedeutenden Häufungen bei bestimmten Betriebsgrößen.

Innerhalb der Betriebe mit nur einer geringen gartenbaulich genutzten Fläche haben die Unterglasanlagen eine besonders grosse Bedeutung, ermöglichen doch erst sie eine auch privatwirtschaftlich rentable Nutzung der meist sehr kleinen Gartenbaugrundstücke. Daher sind auch besonders viele Kleinstbetriebe mit Unterglasflächen ausgerüstet und in diesen wiederum haben die Unterglasflächen einen besonders hohen Anteil an der gesamten dem Gartenbau nutzbaren Fläche. So beträgt dieser Anteil in Betrieben mit weniger als 1 000 qm Gartengewächsfläche sogar 26 vH, in

den Betrieben von 1 000 bis 2 500 qm 14 vH, um –ständig weiter absinkend– in Betrieben mit mehr als 10 ha Gartenbaufläche schliesslich weniger als 0,4 vH dieser Fläche auszumachen.

Die Bedeutung von heizbaren oder nicht heizbaren Unterglasanlagen ist innerhalb des Landes recht unterschiedlich. In den Gemüsebaugenden beanspruchen die Frühbeete, vor allem für die Heranzucht von Jungpflanzen, naturgemäss den grössten Teil der Unterglasflächen. In Norderdithmarschen wird aber nicht nur deshalb eine so grosse Frühbeetfläche benötigt, sondern besonders auch weil hier in grossem Masse Knollenbegonien gezogen werden. Dagegen sind in den Gegenden mit vorherrschenden Erwerbsgartenbaubetrieben mehr heizbare Unterglasanlagen vorhanden. Wenn hierbei der Kreis Steinburg mit seinem hohen Anteil an nicht heizbaren Gewächshäusern eine Ausnahme bildet, so ist das auf den dort Gemüseanbau betreibenden Erwerbsgartenbau zurückzuführen.

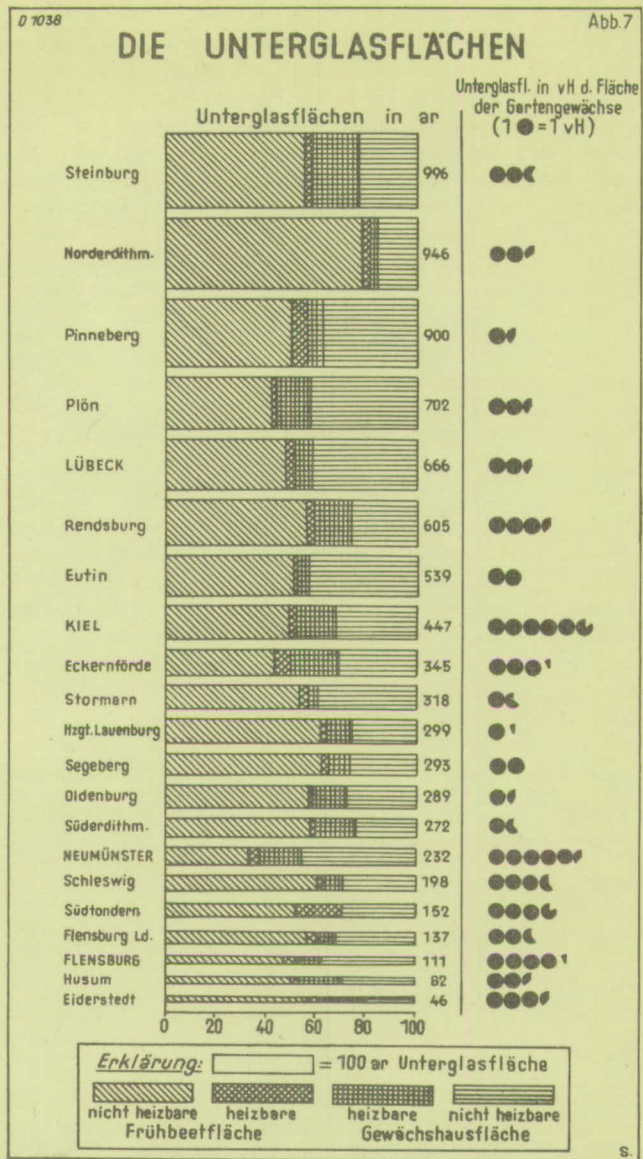
Auch nach der Nutzung der Unterglasflächen wurde gefragt,

wobei lediglich nach den beiden Anbaurichtungen Gemüse-, sowie Blumen- und Zierpflanzen unterschieden wurde. Wenn eine Unter Glasfläche sowohl mit Gemüse als auch mit Blumen bebaut wurde, so sollte, nach den Bestimmungen des Fragebogens, die bebaute Fläche auch entsprechend doppelt angegeben werden.

Die Unter Glasflächen nach ihrer Nutzung
Tab. 27 als Gemüse- oder Blumenanbaufläche

Kreisfreie Städte und Kreise	Unter Glasfläche insgesamt a	Auf 1 ar Gemüseanbaufl. unter Glas kommen ... ar Blumenanbaufl. unter Glas	
		heizbar	nicht heizbar
Flensburg	111	5,0	1,0
Kiel	447	1,9	0,4
Lübeck	666	2,1	0,5
Neumünster	232	5,1	1,7
Eckernförde	345	1,0	0,3
Eiderstedt	46	3,3	0,8
Eutin	539	1,8	0,5
Flensburg-Land	137	1,6	0,8
Hzgr. Lauenburg	299	0,9	0,4
Husum	82	2,1	0,8
Norderdithm.	946	1,3	0,6
Oldenburg	289	1,3	0,5
Pinneberg	900	1,9	1,2
Plön	702	1,1	0,4
Rendsburg	605	1,1	0,3
Schleswig	198	2,5	1,0
Segeberg	293	1,3	0,6
Steinburg	996	0,3	0,2
Stormarn	318	3,7	0,6
Süderdithm.	272	3,5	0,3
Südtondern	152	2,4	0,6
Schleswig-Holstein	8 575	1,5	0,5

Naturgemäss sind bei den heizbaren Glasflächen mehr Blumen und Zierpflanzen als Gemüse – nämlich im Verhältnis 3 : 2 – angebaut worden, während bei den nicht heizbaren Glasflächen der Gemüseanbau im Verhältnis 2 : 1 vorherrscht. Die heizbaren Glasflächen werden in den Städten Neumünster und Flensburg besonders stark für den Blumenanbau ausgenutzt, die Blumenfläche unter Glas ist dort fünfmal so gross wie die Gemüsefläche. Aber auch die Kreise Stormarn und Süderdithmarschen ragen mit einem Verhältnis 3,5 : 1 hervor. Die Gemüseanbaufläche unter heizbaren Glasflächen ist auffallend stark im Kreise Steinburg, wo dreimal



so viel Gemüse wie Blumen angebaut wird. Bei den nicht heizbaren Glasflächen ist die Blumenfläche lediglich in Neumünster und in Pinneberg grösser als die Gemüsefläche. Auch hier wird wiederum im Kreise Steinburg im Verhältnis am meisten Gemüse (fünfmal so viel wie Blumen) angebaut.

6. Kohlscheunen und Obstlagerräume

Heute wird von Landwirten und Erwerbsgärtnern neben Tüchtigkeit auf dem Gebiete der Erzeugung in steigendem Mass solche kaufmännischer Art verlangt. Die Errichtung von Lagerräumen zeigt das besonders deutlich. Macht sich

doch hierdurch der Erzeuger von der jeweils augenblicklichen Marktlage unabhängiger und schafft sich dadurch die Möglichkeit, den Zeitpunkt des Absatzes seiner Ware selbst zu bestimmen.

Tab. 28 Kohlscheunen und Obstlagerräume in den Erzeugerbetrieben

Betriebe bzw. Kreise	Kohlscheunen (ohne Kohlgeräume)			Obstlagerräume		
	Zahl	Fassungsvermögen		Zahl	Fassungsvermögen	
		inges. t	dz je Scheune		inges. t	dz je Lagerhaus
Erwerbsgartenbaubetriebe	7	755	1 079	144	929	65
Landwirtschaftliche Betriebe	169	18 459	1 092	257	5 211	203
zusammen	176	19 214	1 092	401	6 140	153
darunter in:						
Norderdithm.	56	6 975	1 246	2	2	10
Süderdithm.	94	8 629	918	5	60	120
Oldenburg	15	2 265	1 510	12	47	39
Pinneberg	-	-	-	94	2 129	226
Steinburg	7	545	779	81	1 568	194
Plön	1	50	500	37	315	85
übrige Kreise	3	750	2 500	170	2 020	119

In den 176 ermittelten schleswig-holsteinischen Kohlscheunen können rund 19 000 t Kohl eingelagert werden, das ist rund 7 vH einer normalen schleswig-holsteinischen Kopfkohlernte. Das durchschnittliche Fassungsvermögen einer Kohlscheune liegt bei über 1 000 Doppelzentnern, was etwa zehn Waggonladungen der Eisenbahn entspricht. Nahezu sämtliche Kohlscheunen liegen in den beiden Kohlzentren

Dithmarschen und Oldenburg.

Rund 400 Obstlagerräume mit einem gesamten Fassungsvermögen von 6 100 t wurden festgestellt. Inzwischen sind 1951 weitere, vor allem ausgesprochen grosse Obstlagerräume geschaffen worden. Es kann damit gerechnet werden, dass somit etwa 20 – 25 vH einer normalen Kernobsternte des erwerbsmässigen Obstbaues eingelagert werden kann.

Zeichenerklärung

∅	Durchschnitt
– in einem Tabellenfach	nichts
0 bzw. 0,0 in einem Tabellenfach	mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann.
. in einem Tabellenfach	Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben oder die Fragestellung sinnlos ist.
... in einem Tabellenfach	die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit noch nicht vor.
p	vorläufige Zahlen.
r	berichtigte Zahlen.

Die Klassenintervalle rechnen –sofern nicht anders angegeben– einschliesslich der unteren, ausschliesslich der oberen Grenze (z.B. 5 – 10 bedeutet "von 5 bis unter 10").

Kleinere Differenzen in den Additionen und Bezugswerten ergeben sich durch Abrundungen, da den Rechnungen immer die ungekürzten Zahlen zugrunde liegen.

TABELLENTEIL

Inhaltsübersicht

	Seite
Tab. 1 Die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Hauptbetriebsrichtung	2*
Tab. 2 Die Betriebe nach ihrer hauptsächlichen Absatzform	3*
Tab. 3 Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer Hauptnutzung, Verbindung mit gewerblichen Betrieben und anerkannte gärtnerische Lehrbetriebe	4*
Tab. 4 Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer Haupterwerbsquelle und nach ihrer Verbindung mit Landwirtschaft	4*
Tab. 5 Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Verbindung mit Landwirtschaft und nach ihrer Haupterwerbsquelle	5*
Tab. 6 Die Feldgemüsebaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Haupterwerbsquelle	6*
Tab. 7 Die bäuerlichen Obstbaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Haupterwerbsquelle	6*
Tab. 8 Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit eigenem und gepachtetem Land	7*
Tab. 9 Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihren gärtnerischen Nutzungsarten	7*
Tab. 10 Die Betriebe mit Anbau von Gemüse auf dem Freiland	8*
Tab. 11 Aus der Ernte 1950 vom Markt nicht aufgenommene Erzeugnisse	8*
Der Anbau von Gemüse und Gemüsesamen (ohne Unterglasanbau)	
Tab. 12 a) Erwerbsgartenbaubetriebe	9*
Tab. 13 b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)	10*
Die Betriebe mit Obstbaumbeständen	
Tab. 14 a) Erwerbsgartenbaubetriebe	11*
Tab. 15 b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)	12*
Tab. 16 Die Betriebe mit Baumschulflächen	13*
Tab. 17 Die Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen (ohne Unterglasanbau)	14*
Tab. 18 Die Betriebe mit Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen	14*
Tab. 19 Die Betriebe mit Unterglasanlagen	15*
Tab. 20 Die Unterglasanlagen nach ihrer Beheizung und Nutzung	16*
Tab. 21 Die Betriebe mit Anbau von Beerenobst	16*
Die Betriebe nach der Zahl der ständig beschäftigten Arbeitskräfte	
Tab. 22 a) Erwerbsgartenbaubetriebe	17*
Tab. 23 b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)	17*
Die Fachschulbildung der im Gartenbau beschäftigten Personen	
Tab. 24 a) Erwerbsgartenbaubetriebe	18*
Tab. 25 b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)	18*
Tab. 26 Die nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte in den Erwerbsgartenbaubetrieben	19*
Tab. 27 Die Versorgung der Erwerbsgartenbaubetriebe mit Wasser und Energie	19*
Tab. 28 Die Verwendung von Maschinen und Geräten in den Erwerbsgartenbaubetrieben	20*
Tab. 29 Die Verwendung von Obstbaumspritzen in den bäuerlichen Obstbaubetrieben	20*
Tab. 30 Die Betriebe mit Lagerräumen	20*

Die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Hauptbetriebsrichtung

Tab. 1

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Gartengewächsen insgesamt		darunter sind nach ihrer Hauptbetriebsrichtung ¹⁾										
			Erwerbsgartenbaubetriebe		davon mit einer Fläche der Gartengewächse von								
	Be-triebe	Fläche der Garten-gewächse ha	Be-triebe	Fläche der Garten-gewächse ha	unter 0,10	0,10 bis 0,25	0,25 bis 0,5	0,5 bis 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 5	5 bis 10	10 ha und darüber
					ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
Betriebe													
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13													
unter 0,5 ha	416	107	363	97	39	117	207	-	-	-	-	-	-
0,5 - 2 ha	1 363	1 050	987	816	16	46	125	476	324	-	-	-	-
2 - 5 ha	1 028	1 396	637	1 073	8	15	37	96	250	167	64	-	-
5 - 10 ha	722	1 204	290	795	3	6	15	25	69	62	68	42	-
10 - 20 ha	1 030	1 810	137	549	1	3	6	15	32	15	25	25	15
20 ha und darüber	2 476	9 010	148	1 407	2	-	2	22	25	19	19	24	35
zusammen	7 055	14 585	2 562	4 737	69	187	392	634	700	263	176	91	50
davon													
Flensburg-Stadt	44	33	38	30	1	4	9	15	8	-	1	-	-
Kiel	114	89	99	81	4	14	22	31	22	3	2	1	-
Lübeck	249	400	212	323	5	15	24	50	57	36	22	3	-
Neumünster	43	62	33	49	1	2	9	7	6	3	3	2	-
Eckernförde	160	263	71	105	1	5	15	11	24	6	7	2	-
Eiderstedt	93	182	12	13	2	-	3	3	2	1	1	-	-
Eutin	317	576	138	259	5	8	25	32	36	10	15	6	1
Flensburg-Land	229	135	73	61	7	8	18	22	13	1	3	1	-
Hzgt. Lauenburg	231	596	106	191	5	14	22	27	18	12	3	2	3
Husum	155	235	32	35	2	2	7	9	10	-	1	1	-
Norderdithm.	801	2 172	66	142	1	3	7	18	21	10	2	3	1
Oldenburg	427	1 727	73	114	1	5	8	30	18	3	4	3	1
Pinneberg	1 291	2 770	778	2 085	9	38	75	174	243	98	63	46	32
Plön	317	521	149	261	3	11	31	35	43	13	5	4	4
Rendsburg	224	265	144	187	3	7	27	40	43	13	7	4	-
Schleswig	103	83	70	64	4	12	15	23	9	4	1	2	-
Segeberg	155	236	84	152	5	6	15	23	18	6	6	3	2
Steinburg	570	977	207	388	3	8	24	44	66	28	24	6	4
Stornarn	335	616	86	88	4	15	19	20	17	6	2	2	1
Süderdithm.	1 086	2 528	50	67	1	6	6	11	18	5	2	2	1
Südtondern	111	119	41	42	2	4	11	9	8	5	2	-	-

noch: Die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Hauptbetriebsrichtung

noch: Tab. 1

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfreie Städte und Kreise	Feldgemüsebaubetriebe		darunter sind nach ihrer Hauptbetriebsrichtung ¹⁾																				
			davon mit einer Fläche der Gartengewächse von									Bäuerliche Obstabetriebe		davon mit einer Fläche der Gartengewächse von									
	Be-triebe	Fläche der Garten-gewächse ha	unter 0,10 ha	0,10 bis 0,25 ha	0,25 bis 0,5 ha	0,5 bis 1 ha	1 bis 2 ha	2 bis 3 ha	3 bis 5 ha	5 bis 10 ha	10 ha und darüber	Be-triebe	Fläche der Garten-gewächse ha	0 ha	unter 0,10 ha	0,10 bis 0,25 ha	0,25 bis 0,5 ha	0,5 bis 1 ha	1 bis 2 ha	2 bis 3 ha	3 bis 5 ha	5 bis 10 ha	10 ha und darüber
14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36																							
unter 0,5 ha	27	3	6	10	11	-	-	-	-	-	26	7	1	1	7	17	-	-	-	-	-	-	-
0,5 - 2 ha	202	109	9	42	55	57	39	-	-	-	193	132	8	6	17	35	73	54	-	-	-	-	-
2 - 5 ha	259	189	13	35	73	73	48	13	4	-	129	127	11	9	23	22	17	17	17	13	-	-	-
5 - 10 ha	333	277	9	46	70	106	74	17	9	2	97	124	7	3	7	22	18	19	5	12	4	-	-
10 - 20 ha	791	1 104	17	69	96	178	229	110	71	20	100	157	7	5	16	11	15	22	12	3	5	4	4
20 ha und darüber	2 014	6 893	7	42	110	245	410	307	431	379	83	307	700	28	10	18	44	45	58	21	38	34	11
zusammen	3 626	8 575	61	244	415	659	800	447	515	401	84	852	1 247	62	34	88	151	168	170	55	66	43	15
davon																							
Flensburg-Stadt	3	1	-	1	1	-	1	-	-	-	-	3	2	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-
Kiel	8	6	1	2	1	-	3	1	-	-	-	7	2	1	-	1	3	2	-	-	-	-	-
Lübeck	30	48	-	-	6	6	10	2	5	1	-	6	28	-	-	-	-	2	2	1	-	-	1
Neumünster	10	13	-	1	2	1	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eckernförde	72	135	3	7	7	13	18	7	10	6	1	14	13	2	-	2	2	3	2	1	-	-	-
Eiderstedt	79	168	-	-	7	14	26	17	9	4	2	38	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
Eutin	141	252	2	5	23	35	32	19	16	6	3	38	65	9	1	3	5	8	3	4	2	1	2
Flensburg-Land	38	19	4	11	8	8	6	-	1	-	-	115	55	2	14	29	35	20	11	4	-	-	-
Hzgt. Lauenburg	74	327	1	6	13	20	12	2	7	5	8	50	77	3	-	5	10	10	9	4	8	-	1
Husum	118	197	1	11	13	32	29	10	10	11	1	5	3	-	1	1	2	1	-	-	-	-	-
Norderdithm.	730	2 027	11	47	76	134	117	96	125	103	21	5	3	1	-	-	2	1	1	-	-	-	-
Oldenburg	343	1 606	2	7	12	21	40	46	75	113	27	11	7	2	1	1	1	2	4	-	-	-	-
Pinneberg	174	148	6	38	40	39	33	8	7	2	1	339	537	10	7	28	55	74	79	23	35	23	5
Plön	130	219	3	9	28	26	33	12	8	8	3	38	41	6	5	1	4	7	10	3	-	2	-
Rendsburg	61	58	5	10	10	10	17	6	3	-	-	19	20	5	-	1	7	3	1	1	-	-	1
Schleswig	22	14	2	4	6	5	3	2	-	-	-	11	5	1	1	2	3	2	2	-	-	-	-
Segeberg	52	59	1	3	10	16	12	5	4	1	-	19	25	3	1	1	3	3	3	1	4	-	-
Steinburg	250	361	5	20	23	59	85	28	22	8	-	113	228	11	4	4	12	19	31	7	10	12	3
Stornarn	199	385	2	8	13	41	63	34	24	10	4	44	129	5	-	4	4	6	8	4	6	5	2
Süderdithm.	1 026	2 455	12	52	106	160	235	142	183	123	13	10	6	1	-	2	3	2	1	1	-	-	-
Südtondern	66	77	-	2	10	19	23	6	6	-	-	3	0	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-

1) 15 Betriebe mit 26 ha Fläche der Gartengewächse ließen sich keiner dieser drei Hauptbetriebsrichtungen zuordnen.

Die Betriebe nach ihrer hauptsächlichlichen Absatzform

Tab. 2

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe											
	mit Anbau von Gemüse zum Verkauf					mit Anbau von Obst zum Verkauf						
	ins- gesamt	davon liefern hauptsächlich an					ins- gesamt	davon liefern hauptsächlich an				
		Ver- braucher	Einzel- handel	Groß- handel	Absatz- genossen- schaften	Ver- wertungs- industrie		Ver- braucher	Einzel- handel	Groß- handel	Absatz- genossen- schaften	Ver- wertungs- industrie
	Betriebe											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
unter 0,5 ha	161	139	14	8	-	-	87	74	9	4	-	-
0,5 - 2 ha	449	293	64	88	2	2	239	184	30	25	-	-
2 - 5 ha	309	113	46	138	4	8	145	78	23	40	4	-
5 - 10 ha	145	47	16	79	2	1	74	37	11	24	2	-
10 - 20 ha	47	11	9	26	1	-	28	8	6	14	-	-
20 ha und darüber	71	40	9	20	1	1	48	38	4	5	1	-
susammen	1 182	643	158	359	10	12	621	419	83	112	7	-
davon												
Flensburg-Stadt	18	13	5	-	-	-	14	13	1	-	-	-
Kiel	50	29	14	5	2	-	34	24	7	2	1	-
Lübeck	151	22	22	107	-	-	64	18	8	38	-	-
Neumünster	17	14	2	1	-	-	11	11	-	-	-	-
Eckernförde	54	40	10	3	1	-	34	28	5	-	1	-
Eiderstedt	5	5	-	-	-	-	4	4	-	-	-	-
Eutin	89	41	15	33	-	-	52	29	9	14	-	-
Flensburg-Land	40	28	7	5	-	-	24	18	3	3	-	-
Hagt. Lauenburg	66	34	10	22	-	-	39	22	4	13	-	-
Husum	20	17	1	2	-	-	7	7	-	-	-	-
Norderdithm.	38	27	1	10	-	-	9	9	-	-	-	-
Oldenburg	48	32	7	8	-	1	26	19	7	-	-	-
Pinneberg	87	39	13	27	1	7	43	20	9	14	-	-
Plön	99	64	14	17	4	-	54	45	5	2	2	-
Rendsburg	88	63	11	11	2	1	58	42	9	4	3	-
Schleswig	37	32	4	1	-	-	27	23	4	-	-	-
Segeberg	45	32	6	7	-	-	22	18	2	2	-	-
Steinburg	132	37	5	90	-	-	55	30	7	18	-	-
Stormarn	44	38	1	5	-	-	27	26	-	1	-	-
Süderdithm.	28	17	3	5	-	3	8	7	-	1	-	-
Südtondern	26	19	7	-	-	-	9	6	3	-	-	-

noch: Die Betriebe nach ihrer hauptsächlichlichen Absatzform

noch: Tab. 2

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾											
	mit Anbau von Gemüse zum Verkauf					mit Anbau von Obst zum Verkauf						
	ins- gesamt	davon liefern hauptsächlich an					ins- gesamt	davon liefern hauptsächlich an				
		Ver- braucher	Einzel- handel	Groß- handel	Absatz- genossen- schaften	Ver- wertungs- industrie		Ver- braucher	Einzel- handel	Groß- handel	Absatz- genossen- schaften	Ver- wertungs- industrie
	Betriebe											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
unter 0,5 ha	21	12	3	6	-	-	19	15	1	2	-	1
0,5 - 2 ha	169	47	23	91	2	6	138	86	16	34	-	2
2 - 5 ha	198	45	32	113	1	7	103	58	12	33	-	-
5 - 10 ha	264	44	33	174	2	11	72	38	11	22	-	1
10 - 20 ha	614	35	71	452	23	33	88	42	13	30	1	2
20 ha und darüber	1 556	61	164	1 241	42	48	239	107	37	86	3	6
susammen	2 822	244	326	2 077	70	105	659	346	90	207	4	12
davon												
Flensburg-Stadt	3	2	1	-	-	-	3	3	-	-	-	-
Kiel	8	4	2	2	-	-	11	10	-	1	-	-
Lübeck	27	3	4	20	-	-	4	2	1	1	-	-
Neumünster	6	6	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Eckernförde	54	18	5	31	-	-	14	11	1	1	1	-
Eiderstedt	70	3	7	55	5	-	3	3	-	-	-	-
Eutin	94	12	12	52	8	10	33	18	5	7	1	2
Flensburg-Land	24	13	7	4	-	-	64	43	11	7	-	3
Hagt. Lauenburg	51	11	5	33	-	2	37	25	3	9	-	-
Husum	83	12	5	53	13	-	3	3	-	-	-	-
Norderdithm.	621	15	50	550	4	2	11	9	1	1	-	-
Oldenburg	265	7	22	232	2	2	18	8	2	8	-	-
Pinneberg	123	26	23	42	1	31	226	71	32	120	-	3
Plön	95	18	19	52	5	1	30	21	2	4	2	1
Rendsburg	41	24	8	8	-	-	25	22	2	1	-	-
Schleswig	12	9	1	2	-	-	10	7	2	-	-	1
Segeberg	48	12	9	22	-	5	10	10	-	-	-	-
Steinburg	161	20	27	113	1	-	104	46	24	33	-	1
Stormarn	160	9	11	132	3	5	35	19	3	12	-	1
Süderdithm.	828	12	101	651	19	45	15	13	1	1	-	-
Südtondern	48	8	7	23	9	1	2	1	-	1	-	-

1) das sind landwirtschaftliche Betriebe mit Gemüse- und Obstbau (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

Tab.3 Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer Hauptnutzung, Verbindung mit gewerblichen Betrieben und anerkannte gärtnerische Lehrbetriebe

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt		davon sind														verbunden mit gewerblichen Betrieben und zwar				anerkannte gärtnerische Lehrbetriebe
			nach ihrer Hauptnutzung											Friedhofsgärtnerei			Landwirtschaftsgärtnerei				
	Gemischte Betriebe		Gemüsebaubetriebe		Obstbaubetriebe		Blumen- und Zierpflanzenbaubetriebe		Baumschulbetriebe		Samenbaubetriebe			Friedhofsgärtnerei	Landwirtschaftsgärtnerei	Binnerei	städtischem Laden				
	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe	Fläche d. Gartengewächse ha	Betriebe					Fläche d. Gartengewächse ha			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19			
unter 0,10 ha	69	2	27	1	8	0,3	-	-	26	1	7	0,4	1	0,1	13	12	33	8	7		
0,10 - 0,25 ha	187	32	76	14	21	3	1	0,1	62	8	27	4	-	18	17	54	36	28			
0,25 - 0,50 ha	392	145	183	67	65	19	3	0,9	89	25	51	17	1	0,2	39	50	109	72			
0,50 - 1 ha	634	446	263	186	135	85	2	1	88	40	144	90	2	0,2	32	37	110	95			
1 - 2 ha	700	969	230	316	187	231	13	15	39	31	231	286	-	-	22	24	68	64			
2 - 3 ha	263	635	73	172	89	182	1	2	6	5	94	205	-	-	4	3	18	17			
3 - 5 ha	176	649	38	145	64	206	1	3	2	5	69	228	2	-	7	5	1	59			
5 - 10 ha	91	609	19	133	16	101	3	17	2	9	51	313	-	-	1	2	3	38			
10 ha und darüber	50	1 250	9	203	5	100	-	-	-	17	35	870	-	-	-	-	-	25			
zusammen	2 562	4 737	918	1 238	590	927	24	40	315	137	709	2 013	6	7	128	131	399	296	568		
davon																					
Flensburg-Stadt	38	30	17	12	4	3	-	-	15	6	2	3	-	-	6	1	5	9	14		
Kiel	99	81	37	27	26	31	2	2	31	9	3	5	-	-	9	8	17	16	24		
Lübeck	212	323	56	84	117	193	-	-	35	9	3	3	1	0,1	12	3	25	25	39		
Neumünster	33	49	17	27	3	5	-	-	9	5	3	10	1	0,2	4	6	6	15	11		
Eckernförde	71	105	42	54	21	30	-	-	4	1	4	13	-	-	3	3	15	9	19		
Riderstedt	12	13	4	5	3	5	-	-	4	0,4	1	0,7	-	-	2	1	6	5	3		
Butin	138	259	60	116	61	111	4	2	13	7	-	-	-	-	8	14	23	17	27		
Flensburg-Land	73	61	55	48	10	6	-	-	7	0,8	1	3	-	-	13	8	26	3	13		
Hsgt. Lauenburg	106	191	58	78	20	79	7	12	18	6	2	1	1	4	9	20	19	13	13		
Husum	32	35	16	16	7	6	-	-	7	2	2	5	-	-	2	3	13	7	10		
Norderdithm.	66	142	25	36	28	37	-	-	13	25	-	-	-	-	8	6	27	10	20		
Oldenburg	73	114	60	99	10	11	-	-	1	0,4	2	0,9	-	-	7	4	16	18	25		
Pinneberg	778	2 085	92	110	24	30	3	5	41	23	618	1 798	-	-	5	2	30	23	133		
Plön	149	261	96	171	36	62	-	-	14	6	3	7	-	-	5	5	27	19	37		
Rendsburg	144	187	72	79	45	62	1	1	12	4	13	28	1	0,1	3	9	28	16	40		
Schleswig	70	64	34	26	10	8	-	-	21	5	5	17	-	-	6	6	25	24	20		
Segeberg	84	152	48	88	10	7	2	2	9	4	15	44	-	-	10	8	19	9	30		
Steinburg	207	388	40	57	125	201	3	13	18	6	21	61	-	-	7	14	22	16	34		
Stormarn	86	88	49	57	8	8	2	2	24	14	3	3	-	-	4	6	16	14	26		
Süderdithm.	50	67	21	27	14	23	-	-	9	1	4	7	2	3	6	11	19	8	18		
Südtondern	41	62	19	17	8	9	-	-	10	2	4	3	-	-	2	4	14	14	12		

1) Betriebe mit Anbau von Gemüse- und Blumensamen

Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihrer Haupterwerbsquelle und nach ihrer Verbindung mit Landwirtschaft

Tab. 4

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt		davon Betriebe mit Gartenbau als																
			Haupterwerbsquelle								Nebenerwerbsquelle								
	Be- triebe	Land- wirt- schaftl. Nutz- fläche ha	Fläche der Garten- ge- wächse ha	ohne				mit				ohne				mit			
				Landwirtschaft								Landwirtschaft							
				davon haben eine landw. Nutzfläche von								davon haben eine landw. Nutzfläche von							
Be- triebe	Be- triebe	0,01 bis 0,5 ha	0,5 bis 2 ha	2 bis 5 ha	5 bis 10 ha	10 bis 20 ha	20 ha und darüber	Be- triebe	Be- triebe	0,01 bis 0,5 ha	0,5 bis 2 ha	2 bis 5 ha	5 bis 10 ha	10 bis 20 ha	20 ha und darüber				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
unter 0,10 ha	69	.	2	17	16	7	7	2	-	-	-	9	27	6	9	6	5	1	2
0,10 bis 0,25 ha	187	.	32	66	43	14	25	3	1	-	-	28	50	9	21	12	5	3	-
0,25 bis 0,50 ha	392	.	145	176	110	7	80	19	3	1	-	43	63	7	19	18	12	5	2
0,50 bis 1 ha	634	.	446	274	240	-	147	80	13	-	-	34	86	-	21	16	12	15	22
1 bis 2 ha	700	.	969	238	355	-	72	228	45	9	1	17	90	-	5	14	24	23	24
2 bis 3 ha	263	.	635	73	153	-	-	87	60	6	-	5	32	-	-	2	2	9	19
3 bis 5 ha	176	.	649	43	107	-	-	22	64	19	2	1	25	-	-	-	2	6	17
5 bis 10 ha	91	.	609	26	43	-	-	-	17	23	3	-	22	-	-	-	-	1	21
10 ha und darüber	50	.	1 250	5	33	-	-	-	-	13	20	-	12	-	-	-	-	-	12
zusammen	2 562	31 802	4 737	918	1 100	28	331	441	203	71	26	137	407	22	75	68	60	63	119
davon																			
Flensburg-Stadt	38	37	30	28	6	1	3	1	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-
Kiel	99	139	81	43	40	3	20	15	2	-	-	8	8	1	4	2	1	-	-
Lübeck	212	1 288	323	51	128	1	15	56	46	10	-	9	24	2	4	5	5	4	4
Neumünster	33	112	49	18	7	2	1	1	2	1	-	7	1	-	-	-	-	-	1
Eckernförde	71	2 215	105	23	25	-	7	9	7	2	-	-	23	-	6	4	2	2	9
Riderstedt	12	21	13	4	4	-	1	2	1	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-
Butin	138	811	259	47	63	2	19	24	15	3	-	7	21	1	2	7	3	3	5
Flensburg-Land	73	384	61	33	22	2	8	11	1	-	-	5	13	-	2	2	2	3	4
Hsgt. Lauenburg	106	2 292	191	38	31	3	14	8	5	1	-	13	24	1	3	5	2	4	9
Husum	32	168	35	23	5	-	2	2	1	-	-	2	2	-	-	-	-	1	1
Norderdithm.	66	332	142	32	27	-	9	13	3	1	1	1	6	-	-	1	-	3	2
Oldenburg	73	4 890	114	26	26	-	13	8	4	-	-	1	2	19	-	4	1	-	14
Pinneberg	778	4 072	2 085	237	384	4	115	150	56	40	19	39	118	12	31	21	20	26	8
Plön	149	5 657	261	62	46	1	15	21	8	1	-	8	35	1	1	5	6	3	17
Rendsburg	144	2 062	187	57	63	2	18	22	15	6	-	3	21	1	2	4	2	3	7
Schleswig	70	280	64	29	24	-	11	7	5	-	-	6	11	-	1	2	2	3	3
Segeberg	84	3 282	152	25	32	-	17	6	7	1	1	2	25	-	2	3	6	1	13
Steinburg	207	1 682	388	70	103	-	22	58	16	4	3	7	27	-	3	4	4	4	12
Stormarn	86	1 841	88	30	30	5	13	7	5	-	-	6	20	2	7	1	1	1	8
Süderdithm.	50	175	67	22	20	-	5	12	2	1	-	-	8	1	1	1	1	2	2
Südtondern	41	62	42	20	14	2	3	8	1	-	-	4	3	-	2	1	-	-	-

Tab.5 Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Verbindung mit Landwirtschaft und nach ihrer Haupterwerbsquelle

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt			davon ... Betriebe mit einer Fläche der Gartengewächse von																			
	Be-triebe	landw. Nutz-fläche ha	Fläche der Garten-gewächse ha	unter 0,10 ha				0,10 - 0,25 ha				0,25 - 0,5 ha				0,5 - 1 ha							
				davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe													
				mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft					
				über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
unter 0,5 ha	363	112	97	39	13	7	26	17	117	23	14	94	66	207	14	7	193	156	-	-	-	-	
0,5 - 2 ha	987	1 068	816	16	16	7	-	-	46	46	25	-	-	125	99	80	26	20	476	168	147	308	
2 - 5 ha	637	1 990	1 073	8	8	2	-	-	15	15	3	-	-	37	37	19	-	-	96	96	80	-	
5 - 10 ha	290	1 974	795	3	3	-	-	-	6	6	1	-	-	15	15	3	-	-	25	25	13	-	
10 - 20 ha	137	1 861	549	1	1	-	-	-	3	3	-	-	-	6	6	1	-	-	15	15	-	-	
20 ha und darüber	148	24 797	1 407	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	22	22	-	-	
susammen	2 562	31 802	4 737	69	43	16	26	17	187	93	43	94	66	392	173	110	219	176	634	326	240	308	
davon																							
Flensburg-Stadt	38	37	30	1	1	1	-	-	4	-	-	4	4	9	-	-	9	7	15	3	3	12	
Kiel	99	139	81	4	1	-	3	2	14	6	4	8	6	22	7	5	15	13	31	18	16	13	
Lübeck	212	1 288	323	5	1	-	4	3	15	6	3	9	6	24	9	5	15	14	50	32	27	18	
Neumünster	33	112	49	1	-	-	1	-	2	-	-	2	-	9	3	3	6	2	7	-	-	7	
Eckernförde	12	2 215	105	1	-	-	-	1	5	2	2	3	3	15	7	5	8	8	11	10	2	1	
Eiderstedt	71	21	13	2	-	-	2	1	-	-	-	-	-	3	1	1	2	2	3	1	1	2	
Eutin	138	811	259	5	4	1	1	-	8	1	1	7	5	25	12	9	13	12	32	19	16	13	
Flensburg-Land	73	384	61	7	3	2	4	4	8	3	1	5	4	18	5	4	13	12	22	10	7	12	
Hagt.Lauenburg	106	2 292	191	5	5	1	-	-	14	7	5	7	3	22	10	8	12	8	27	10	6	17	
Husum	32	168	35	2	-	-	2	1	2	1	1	1	1	7	1	1	6	5	9	1	-	8	
Norderdithm.	66	332	142	1	1	1	-	-	3	2	1	1	1	7	4	4	3	3	18	8	8	10	
Oldenburg	73	4 890	114	1	-	-	1	1	5	3	-	2	2	8	3	3	5	5	30	17	11	13	
Pinneberg	778	4 072	2 085	9	7	-	2	-	38	28	7	10	4	75	45	17	30	14	174	105	76	69	
Plön	149	5 657	261	3	3	2	-	-	11	4	2	7	5	31	15	10	16	13	35	12	7	23	
Rendsburg	144	2 062	187	3	2	2	1	1	7	4	1	3	3	27	11	8	16	16	40	21	15	19	
Schleswig	70	280	64	4	2	1	2	1	12	5	4	7	6	15	6	3	9	8	23	9	7	14	
Segeberg	84	3 282	152	5	5	3	-	-	6	3	-	3	2	15	9	5	6	6	23	14	9	9	
Steinburg	207	1 682	388	3	2	-	1	1	8	5	3	3	1	24	8	6	16	12	44	22	20	22	
Stormarn	86	1 841	88	4	4	1	-	-	15	9	6	6	5	19	9	8	10	8	20	9	6	11	
Süderdithm.	50	175	67	1	-	-	1	1	6	3	1	3	3	6	3	2	3	3	11	5	3	6	
Südtondern	41	62	42	2	2	1	-	-	4	1	1	3	2	11	5	3	6	5	9	-	-	9	

noch: Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Verbindung mit Landwirtschaft und nach ihrer Haupterwerbsquelle

noch: Tab. 5

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfreie Städte und Kreise	noch: davon ... Betriebe mit einer Fläche der Gartengewächse von																								davon Betriebe m. Gartenbau als Haupterwerbsquelle insgesamt
	1 - 2 ha				2 - 3 ha				3 - 5 ha				5 - 10 ha				10 ha und darüber								
	davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe		davon Betriebe										
	mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft		mit Landwirtschaft		ohne Landwirtschaft										
	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	über-haupt	dar-unt. 1)	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	
unter 0,5 ha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
0,5 - 2 ha	324	77	72	247	230	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
2 - 5 ha	250	242	228	8	8	167	89	87	78	73	64	22	22	42	41	-	-	-	-	-	-	-	-		
5 - 10 ha	69	69	45	-	-	62	62	60	-	-	68	66	64	2	2	42	17	17	25	25	-	-	-		
10 - 20 ha	32	32	9	-	-	15	15	6	-	-	25	25	19	-	-	25	24	23	1	15	13	13	2		
20 ha und darüber	25	25	1	-	-	19	19	-	-	-	19	19	2	-	-	24	24	3	-	35	32	20	3		
susammen	700	445	355	255	238	263	185	153	78	73	176	132	107	44	43	91	65	43	26	26	50	45			
davon																									
Flensburg-Stadt	8	1	1	7	7	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Kiel	22	13	12	9	7	3	3	3	-	-	2	2	1	1	1	3	3	3	1	1	-	-	-		
Lübeck	57	48	40	9	7	36	32	32	4	4	22	21	18	1	1	2	1	1	1	-	-	-	-		
Neumünster	6	1	1	5	5	3	2	1	1	1	3	1	1	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-		
Eckernförde	24	16	7	8	8	6	5	4	1	1	7	7	4	-	-	2	1	1	1	1	-	-	-		
Eiderstedt	2	1	1	-	1	-	-	-	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Eutin	36	21	16	15	14	10	9	7	1	1	15	13	12	2	2	6	4	1	2	2	1	1	-		
Flensburg-Land	13	10	6	3	2	1	1	1	-	-	3	2	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-		
Hagt.Lauenburg	18	9	7	9	7	12	7	3	5	4	3	3	1	-	-	2	1	-	1	1	3	3	-		
Husum	10	3	3	7	7	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-		
Norderdithm.	21	10	8	11	11	10	5	4	5	4	2	1	-	1	1	3	1	-	2	2	1	1	-		
Oldenburg	18	11	9	7	7	3	3	-	-	-	4	4	1	-	-	3	3	1	1	1	1	1	-		
Pinneberg	243	152	126	91	87	98	68	63	30	29	63	37	37	26	26	46	33	31	13	13	32	27			
Plön	43	27	20	16	15	13	7	4	6	6	5	4	1	1	1	4	3	-	1	1	4	4	-		
Rendsburg	43	26	21	17	16	13	10	8	3	2	7	7	7	-	-	4	3	1	1	1	-	-	-		
Schleswig	9	6	3	3	3	4	4	3	-	-	1	1	1	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-		
Segeberg	18	11	8	7	6	6	4	2	2	2	6	6	3	-	-	3	3	1	-	-	2	2	1		
Steinburg	66	51	44	15	15	28	15	12	13	13	24	18	14	6	6	6	5	2	1	1	1	1	-		
Stormarn	17	11	6	6	5	6	4	1	2	1	2	2	2	-	-	2	1	-	1	1	1	1	-		
Süderdithm.	18	10	9	8	8	5	5	3	-	-	2	1	1	1	1	1	-	-	1	1	1	1	-		
Südtondern	8	7	7	1	1	5	1	1	4	4	2	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-		

1) mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle

Tab. 6

Die Feldgemüsebaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Haupterwerbsquelle

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Feldgemüsebaubetriebe insgesamt			davon mit einer Fläche der Gartengewächse von																		davon Be- triebe m. Gart- tenbau als Haupt- erw.- quelle insg.
	Be- triebe	Landw. Nutz- fläche ha	Fläche der Garten- gewächse ha	unter 0,10 ha		0,10 bis 0,25 ha		0,25 bis 0,5 ha		0,5 bis 1 ha		1 bis 2 ha		2 bis 3 ha		3 bis 5 ha		5 bis 10 ha		10 ha und darüber		
				ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22
unter 0,5 ha	27	7	3	6	-	10	1	11	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
0,5 - 2 ha	202	241	109	9	-	42	2	55	9	57	19	39	25	-	-	-	-	-	-	-	-	55
2 - 5 ha	259	882	189	13	-	35	-	73	1	73	11	48	28	13	8	4	2	-	-	-	-	50
5 - 10 ha	333	2 525	277	9	-	46	-	70	-	106	-	74	10	17	10	6	2	2	-	-	-	28
10 - 20 ha	791	11 854	1 104	17	-	69	-	96	-	178	-	229	1	110	10	71	27	20	17	1	1	56
20 ha und darüber	2 014	100 831	6 893	7	-	42	-	110	-	245	-	410	-	307	-	431	6	379	33	83	18	57
zusammen	3 626	116 340	8 575	61	-	244	3	415	14	659	30	800	64	447	28	515	41	401	52	84	19	251
davon																						
Flensburg-Stadt	3	3	1	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kiel	8	123	6	1	-	2	-	1	1	-	-	3	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2
Lübeck	30	908	48	-	-	-	-	6	-	6	-	10	-	2	-	5	-	1	-	-	-	-
Neuminster	10	219	13	-	-	1	-	2	-	1	-	2	-	4	1	-	-	-	-	-	-	1
Eckernförde	72	3 751	135	3	-	7	1	7	1	13	1	18	-	7	-	10	-	6	-	1	-	3
Eiderstedt	79	2 042	168	2	-	-	-	7	-	14	-	26	-	17	-	9	-	4	-	2	-	-
Eutin	141	6 573	252	2	-	5	-	23	1	35	2	32	1	19	-	16	-	6	-	3	-	4
Flensburg-Land	38	818	19	4	-	11	-	8	-	8	-	6	1	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Hagt.Lauenburg	74	6 097	327	1	-	6	-	13	-	20	-	12	-	2	-	7	-	5	1	8	2	3
Husum	118	3 268	197	1	-	11	-	13	1	32	-	29	1	10	-	10	-	11	-	1	-	2
Norderdithm.	730	19 782	2 027	11	-	47	-	76	1	134	4	117	7	96	6	125	9	103	11	21	9	47
Oldenburg	343	20 250	1 606	2	-	7	-	12	-	21	3	40	2	46	-	75	1	113	3	27	2	11
Pinneberg	174	2 540	148	6	-	38	-	40	-	39	2	33	6	8	3	7	2	2	1	1	-	14
Plön	130	6 937	219	3	-	9	-	28	4	26	1	33	9	12	2	8	-	8	-	3	1	17
Rendsburg	61	1 030	58	5	-	10	-	10	1	10	3	17	2	6	3	3	1	-	-	-	-	10
Schleswig	22	315	14	2	-	4	-	6	-	5	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	5
Segeberg	52	1 695	59	1	-	3	-	10	-	16	2	12	3	5	-	4	-	1	-	-	-	32
Steinburg	250	6 157	361	5	-	20	1	23	2	59	7	85	18	28	2	22	1	8	1	-	-	22
Stormarn	199	6 861	385	2	-	8	-	13	-	41	2	63	4	34	4	24	8	10	3	4	1	22
Süderdithm.	1 026	25 263	2 455	12	-	52	1	106	2	160	3	235	8	142	7	183	18	123	32	13	4	75
Südtondern	66	1 688	77	-	-	2	-	10	-	19	-	23	1	6	-	6	1	-	-	-	-	2

1) mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle

Tab. 7

Die bäuerlichen Obstbaubetriebe mit Anbau von Gartengewächsen nach ihrer Haupterwerbsquelle

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Bäuerliche Obstbaubetriebe insgesamt			davon mit einer Fläche der Gartengewächse von																		davon Be- triebe m. Gart- tenbau als Haupt- erw.- quelle insg.		
	Be- triebe	Landw. Nutz- fläche ha	Fläche der Garten- gewächse ha	0 ha		unter 0,10 ha		0,10 bis 0,25 ha		0,25 bis 0,5 ha		0,5 bis 1 ha		1 bis 2 ha		2 bis 3 ha		3 bis 5 ha		5 bis 10 ha			10 ha und darüber	
				ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)	ins- ge- samt	da- runt- 1)		ins- ge- samt	da- runt- 1)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		22	23	24
unter 0,5 ha	26	8	7	1	-	1	-	7	-	17	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	
0,5 - 2 ha	195	210	132	8	1	6	-	17	-	35	5	73	28	54	23	-	-	-	-	-	-	-	57	
2 - 5 ha	129	405	127	11	-	9	-	23	-	22	-	17	3	17	7	10	13	7	-	-	-	27		
5 - 10 ha	97	695	124	7	-	3	-	7	-	22	-	18	-	19	2	5	2	12	8	4	4	16		
10 - 20 ha	100	1 470	157	7	-	5	-	16	-	11	-	15	-	22	-	12	-	3	1	5	3	8		
20 ha und darüber	307	13 543	700	28	-	10	-	18	-	44	-	45	-	58	-	21	-	38	1	34	2	9		
zusammen	852	16 331	1 247	62	1	34	-	88	-	151	9	168	31	170	32	55	12	66	17	43	9	15	10	121
davon																								
Flensburg-Stadt	3	3	2	-	-	-	-	-	-	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
Kiel	7	23	2	1	-	-	-	1	-	3	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	
Lübeck	6	63	28	-	-	-	-	-	-	2	1	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
Neuminster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eckernförde	14	505	13	2	-	-	-	2	-	2	1	3	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	1	
Eiderstedt	2	10	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eutin	38	629	65	2	-	1	-	3	-	5	-	8	1	3	-	4	2	2	1	1	-	2	6	
Flensburg-Land	115	2 193	55	2	-	14	-	29	-	35	-	20	2	11	1	4	-	-	-	-	-	-	3	
Hagt.Lauenburg	50	1 029	77	3	-	-	-	5	-	10	1	10	2	9	3	4	2	8	1	-	-	1	10	
Husum	5	107	3	-	-	-	-	1	-	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Norderdithm.	5	16	3	1	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Oldenburg	11	507	7	2	-	1	-	1	-	1	-	2	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Pinneberg	339	5 991	537	10	-	7	-	28	-	55	6	74	11	79	17	23	5	35	7	23	4	5	52	
Plön	38	1 078	41	6	1	5	-	1	-	4	-	7	-	10	-	3	1	-	-	2	1	-	3	
Rendsburg	19	535	20	5	-	-	-	1	-	7	1	3	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	2	
Schleswig	11	146	5	1	-	1	-	2	-	3	-	2	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
Segeberg	19	500	25	3	-	1	-	1	-	3	-	3	-	3	-	1	-	4	1	1	-	-	1	
Steinburg	113	2 172	228	11	-	4	-	4	-	12	1	19	7	31	9	7	1	10	4	12	2	3	27	
Stormarn	44	696	129	5	-	-	-	4	-	4	-	6	2	8	1	4	1	6	3	5	2	2	10	
Süderdithm.	10	85	6	1	-	-	-	2	-	3	-	2	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	
Südtondern	3	43	0	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) mit Gartenbau als Haupterwerbsquelle

Die Erwerbsgartenbaubetriebe mit eigenem und gepachtetem Land

Tab. 8

Größenklassen nach der Betriebsfläche bzw. Kreisfr., Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt		nur mit eigenem Land		mit eigenem und gepachtetem Land			nur mit gepachtetem Land	
	Betriebe	Betriebsfläche ha	Betriebe	eigenes Land ha	Betriebe	eigenes Land ha	gepachtetes Land ha	Betriebe	gepachtetes Land ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 0,5 ha	273	85	110	35	49	7	8	114	35
0,5 - 1 ha	418	299	208	152	96	36	35	114	76
1 - 2 ha	548	769	277	396	146	95	112	125	166
2 - 3 ha	325	782	153	374	104	117	133	68	158
3 - 4 ha	208	710	83	283	90	159	151	35	117
4 - 5 ha	140	614	48	210	74	172	156	18	76
5 - 10 ha	330	2 292	126	856	156	568	537	48	331
10 - 20 ha	153	2 074	66	897	75	569	439	12	169
20 - 50 ha	62	1 875	29	857	29	608	274	4	136
50 ha und darüber	105	35 055	75	29 924	22	2 348	824	8	1 959
zusammen	2 562	44 555	1 175	33 984	841	4 679	2 669	546	3 223
davon									
Flensburg-Stadt	38	42	13	9	8	7	9	17	16
Kiel	99	162	23	37	41	39	52	35	34
Lübeck	212	1 418	45	236	110	207	350	57	625
Neumünster	33	129	16	65	9	8	35	8	21
Eckernförde	71	3 106	38	2 988	14	50	26	19	41
Eiderstedt	12	23	4	6	5	10	3	3	4
Butin	138	924	68	530	40	157	177	30	60
Flensburg-Land	73	439	29	205	17	179	27	27	28
Hagt. Lauenburg	106	3 073	52	2 091	35	49	63	19	870
Rusum	32	196	16	165	7	10	16	9	6
Norderdithm.	66	356	41	163	17	129	42	8	22
Oldenburg	73	6 304	28	4 805	25	976	99	20	424
Pinneberg	778	4 835	398	2 094	273	1 390	1 061	107	291
Plön	149	8 911	66	8 392	41	94	103	42	322
Rendsburg	144	3 958	69	3 657	41	116	110	34	76
Schleswig	70	328	35	209	19	65	31	16	23
Segeberg	84	4 162	46	3 445	19	412	165	19	140
Steinburg	207	3 661	110	2 859	69	478	184	28	140
Stormarn	86	2 186	42	1 845	23	230	70	21	40
Süderdithm.	50	271	20	155	16	58	32	14	26
Südtondern	41	72	16	30	12	17	14	13	12

Die Erwerbsgartenbaubetriebe nach ihren gärtnerischen Nutzungsarten

Tab. 9

Größenklassen nach der Betriebsfläche bzw. Kreisfr., Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt				Von der Fläche der Gartengewächse entfallen auf Anbaufläche für												Betriebe mit Unterglasanlagen	
	Be-triebe	Be-triebsfläche ha	Landw. Nutzfläche ha	Fläche der Garten-gewächse ha	Gemüse auf dem Freiland		Obstanlagen		Blumen und Zierpflanzen		Baumschulerzeugnisse		Heil- und Gewürz-pflanzen		Gemüse-, Blumen sow. Heil- u. Gewürzpfl.-samen		Be-triebe	Fläche ha
					Be-triebe	Fläche ha	Be-triebe	Fläche ha	Be-triebe	Fläche ha	Be-triebe	Fläche ha	Be-triebe	Fläche ha	Be-triebe	Fläche ha		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
unter 0,5 ha	273	85	76	68	156	22	105	5	228	29	35	5	9	0,1	3	0,3	231	6
0,5 - 1 ha	418	299	260	215	282	86	214	22	269	52	110	40	8	0,3	14	0,9	309	12
1 - 2 ha	548	769	664	501	364	196	282	59	289	64	217	161	11	2	11	0,7	343	17
2 - 3 ha	325	782	690	445	231	200	169	51	147	37	134	142	10	2	19	2	214	11
3 - 4 ha	208	710	639	369	145	151	101	34	89	17	94	155	4	0,3	12	5	129	7
4 - 5 ha	140	614	543	249	97	105	71	26	51	10	55	102	1	0	3	0,7	88	4
5 - 10 ha	330	2 292	2 008	829	219	341	184	84	113	40	145	349	6	0,6	18	4	208	11
10 - 20 ha	153	2 074	1 826	538	89	175	71	49	37	10	87	296	-	-	2	1	74	5
20 - 50 ha	62	1 875	1 616	492	33	59	27	40	17	5	40	386	-	-	5	0,8	29	2
50 ha und darüber	105	35 055	23 477	1 029	91	404	76	122	55	24	21	455	15	2	11	14	91	7
zusammen	2 562	44 555	31 802	4 737	1 707	1 741	1 300	491	1 295	288	938	2 091	64	7	98	29	1 716	83
davon																		
Flensburg-Stadt	38	42	37	30	25	11	26	6	31	8	3	3	1	0	-	-	34	1
Kiel	99	162	159	81	72	46	68	12	79	14	11	6	2	0	3	0,2	93	4
Lübeck	212	1 418	1 288	323	177	248	176	39	97	18	14	8	3	0	2	1	165	7
Neumünster	33	129	112	49	18	18	20	4	24	9	9	16	2	0	1	0,2	29	2
Eckernförde	71	3 106	2 215	105	66	57	58	24	48	5	10	15	5	0,2	1	0	63	3
Eiderstedt	12	23	21	13	8	7	7	2	10	2	2	94	1	0	-	-	11	0,5
Butin	138	924	811	259	124	194	115	34	87	17	10	2	3	0,3	7	5	111	5
Flensburg-Land	73	439	384	61	62	24	53	21	58	7	20	8	4	0,3	6	0,5	62	1
Hagt. Lauenburg	106	3 073	2 292	191	80	123	75	47	65	10	9	3	-	-	3	4	86	3
Rusum	32	196	168	35	25	14	20	7	29	4	7	6	2	0,7	2	0,1	28	0,8
Norderdithm.	66	356	332	142	63	83	22	8	50	35	8	2	4	0,8	10	4	60	8
Oldenburg	73	6 304	4 890	114	69	82	44	17	58	7	5	1	5	1	13	2	71	3
Pinneberg	778	4 835	4 072	2 085	223	119	152	70	170	59	678	1 827	2	0,1	6	1	178	9
Plön	149	8 911	5 657	261	140	179	113	47	95	16	12	10	6	1	6	0,7	135	7
Rendsburg	144	3 958	2 062	187	124	115	91	23	93	13	23	29	7	0,6	5	0,8	131	6
Schleswig	70	328	280	64	59	23	32	7	57	9	18	22	2	0,1	2	0,4	64	2
Segeberg	84	4 162	3 282	152	55	56	55	35	52	11	23	46	4	0,1	1	0,2	69	3
Steinburg	207	3 661	1 682	388	179	234	95	61	64	12	37	66	2	0	21	5	184	10
Stormarn	86	2 186	1 841	88	59	44	35	16	63	19	13	5	4	0,5	4	0,4	68	3
Süderdithm.	50	271	175	67	41	39	28	7	34	5	17	10	1	0	3	3	40	2
Südtondern	41	72	62	42	38	26	15	4	31	5	9	5	4	0	2	0,1	34	2

Der Anbau von Gemüse und Gemüsesamen (ohne Unterglasanbau)
a) Erwerbsgartenbaubetriebe

Tab. 12

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Anbau von Gemüse und Gemüsesamen insgesamt		darunter Betriebe mit Anbau von													
			Weißkohl insgesamt		Rotkohl insgesamt		Wirsingkohl insgesamt		Blumenkohl insgesamt		Kohlrabi insgesamt		Kopfsalat insgesamt		Spinat insgesamt	
	Be- triebe	Gemüse- fläche ¹⁾ ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
unter 0,5 ha	209	36	67	2	51	1	25	0	71	2	62	1	124	2	57	1
0,5 - 2 ha	664	361	339	30	280	15	144	6	353	33	212	6	366	15	190	10
2 - 5 ha	450	531	266	57	229	27	104	8	260	57	142	7	204	15	147	13
5 - 10 ha	196	368	141	37	124	19	56	6	131	41	82	6	120	14	89	11
10 - 20 ha	78	179	50	17	45	11	25	2	50	16	29	2	41	4	29	5
20 ha und darüber	114	489	96	54	91	44	59	48	74	34	48	3	54	4	44	10
zusammen	1 711	1 964	959	197	820	117	413	70	939	183	575	25	909	54	556	50
davon																
Flensburg-Stadt	25	13	7	0,2	3	0,1	2	0,1	14	2	9	0,2	19	0,6	13	0,6
Kiel	73	66	41	2	34	2	21	0,5	44	6	39	3	60	6	31	3
Lübeck	178	322	126	24	116	14	38	3	126	23	102	6	148	15	118	13
Neumünster	18	20	6	3	5	2	0,2	5	5	0,1	3	0,1	10	0,2	4	0,5
Eckernförde	66	63	38	5	35	3	15	0,7	36	5	28	1	45	3	26	2
Eiderstedt	8	7	2	0,2	2	0,1	2	0,2	5	0,6	5	0,2	7	0,5	3	0,3
Butin	124	198	82	14	76	11	39	3	81	17	66	4	84	5	59	5
Flensburg-Land	62	27	33	2	31	1	15	0,3	33	2	19	0,4	35	1	21	0,5
Hsgt.Lauenburg	80	126	37	11	30	12	17	6	36	6	17	1	37	2	15	2
Husum	25	19	12	2	9	0,7	5	0,2	11	1	7	0,2	13	1	8	0,7
Norderdithm.	63	88	41	19	29	11	21	8	35	17	15	0,7	19	0,3	8	0,4
Oldenburg	69	94	61	9	57	7	34	17	60	7	36	1	40	2	31	2
Pinneberg	223	123	62	6	44	4	15	1	55	15	23	0,9	34	2	21	2
Plön	140	197	67	8	60	6	36	17	76	10	44	1	82	3	37	7
Rendsburg	124	128	66	8	58	3	28	1	67	8	55	2	96	5	66	6
Schleswig	59	24	23	3	20	1	12	0,2	28	1	21	0,3	35	1	19	0,7
Segeberg	56	72	35	8	29	5	11	1	34	8	16	0,7	25	1	15	2
Steinburg	179	260	148	61	115	26	63	9	131	47	28	1	44	1	20	0,6
Stormarn	59	48	30	4	29	3	21	1	23	3	15	0,4	28	2	14	2
Süderdithm.	42	42	25	6	23	4	9	0,7	24	3	11	0,5	19	1	7	0,4
Südtondern	38	27	17	2	15	2	7	0,4	15	2	16	0,6	29	2	20	1

1) einschl. des Vor-, Zwischen- und Nachanbaues; jedoch ohne die zur Samengewinnung benutzte Fläche

Der Anbau von Gemüse und Gemüsesamen (ohne Unterglasanbau)
noch: a) Erwerbsgartenbaubetriebe

noch: Tab. 12

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	noch: darunter Betriebe mit Anbau von																	
	Speisebohnen insgesamt		Steck-Speise-zwiebeln		Saat-Speisezweibeln insgesamt		Spargel		grünen Pflückerbsen		grünen Pflückbohnen insgesamt		Curken insgesamt		Tomaten		Gemüsesamen	
	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
unter 0,5 ha	144	3	79	1	40	0	35	1	115	2	158	4	115	2	107	1	1	0
0,5 - 2 ha	480	38	223	4	153	6	142	8	346	11	500	32	392	18	325	11	15	2
2 - 5 ha	320	58	130	4	153	15	120	16	169	12	337	42	285	28	188	8	27	9
5 - 10 ha	156	42	52	3	77	7	74	12	85	9	156	25	144	20	84	5	10	3
10 - 20 ha	57	16	20	2	25	4	30	9	33	5	57	13	46	8	25	2	-	-
20 ha und darüber	74	27	53	3	31	4	40	4	62	77	78	42	79	24	64	6	10	14
zusammen	1 231	184	557	17	479	36	441	50	810	116	1 286	158	1 061	100	793	33	65	28
davon																		
Flensburg-Stadt	19	1	11	0,1	2	0	3	0,1	17	0,5	20	0,6	13	0,2	12	0,2	-	-
Kiel	58	6	24	0,5	16	0,5	8	0,1	44	2	63	4	41	2	33	0,6	3	0,2
Lübeck	165	43	41	3	90	9	103	16	58	4	161	20	147	14	104	5	2	1
Neumünster	14	6	6	0,1	3	0,1	7	0,8	9	0,5	11	0,8	5	0,1	4	0	-	-
Eckernförde	55	8	27	0,7	13	0,4	19	2	36	2	52	5	52	4	37	1	1	0
Eiderstedt	6	0,7	2	0	-	-	1	0,1	5	0,3	5	0,6	7	0,4	6	0,2	-	-
Butin	102	18	46	2	34	1	45	6	64	12	103	24	77	8	81	5	5	5
Flensburg-Land	49	3	27	0,3	9	0,4	12	0,4	38	0,9	50	2	41	1	32	1	1	0,3
Hsgt.Lauenburg	48	7	20	0,6	17	1	14	2	38	42	58	5	52	7	60	4	2	4
Husum	18	3	12	0,6	7	0,2	6	0,1	14	0,7	20	1	18	0,6	16	0,4	-	-
Norderdithm.	40	5	13	0,3	10	0,4	14	1	19	0,6	30	2	26	2	22	0,4	9	4
Oldenburg	54	6	38	0,6	25	0,8	17	0,3	43	3	62	8	54	3	53	2	7	2
Pinneberg	118	18	26	0,5	15	0,6	32	8	66	6	107	13	74	12	39	3	2	0
Plön	105	13	46	1	38	2	27	2	78	23	101	22	85	11	66	3	2	0,4
Rendsburg	109	15	56	1	33	1	42	4	92	6	109	9	98	6	67	1	2	0,3
Schleswig	42	3	24	0,4	9	0,1	12	0,1	34	1	44	2	30	1	22	0,7	2	0,8
Segeberg	41	7	23	1	18	1	28	3	34	4	44	6	34	5	32	1	1	0,2
Steinburg	98	9	64	2	111	15	11	0,8	51	2	143	20	130	17	53	1	18	5
Stormarn	37	5	18	0,5	12	0,5	24	2	26	2	43	6	31	3	27	1	2	0,3
Süderdithm.	27	3	17	1	11	1	10	0,3	19	0,8	28	4	25	3	14	0,8	2	3
Südtondern	26	3	16	0,2	6	0,3	6	1	25	1	32	2	21	0,5	13	0,9	2	2

Der Anbau von Gemüse und Gemüsesamen (ohne Unterglasanbau)
b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

Tab. 13

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Anbau von Gemüse und Gemüsesamen insgesamt		darunter Betriebe mit Anbau von													
			Weißkohl insgesamt		Rotkohl insgesamt		Wirsingkohl insgesamt		Blumenkohl insgesamt		Kohlrabi insgesamt		Kopfsalat insgesamt		Spinat insgesamt	
	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
unter 0,5 ha	30	6	8	1	4	0	2	0	4	0	1	0	4	0	3	0
0,5 - 2 ha	230	109	106	25	88	14	27	4	41	5	10	1	14	1	8	0
2 - 5 ha	275	184	144	45	113	23	37	8	52	15	5	0	15	1	11	2
5 - 10 ha	349	277	199	93	157	38	54	16	53	17	9	1	15	1	15	2
10 - 20 ha	807	1 090	539	465	453	200	167	68	98	40	10	0	19	1	26	9
20 ha und darüber	2 077	6 614	1 512	2 559	1 403	1 240	780	1 046	204	135	20	5	17	1	17	7
zusammen	3 766	8 280	2 508	3 188	2 218	1 515	1 067	1 142	452	212	55	7	84	5	80	20
davon																
Flensburg-Stadt	4	2	1	0	1	0	-	-	-	-	1	0	1	0	1	0
Kiel	8	6	6	0,9	4	0,7	1	0,1	4	0,5	1	0,1	1	0,1	1	0,1
Lübeck	32	41	16	7	14	4	4	0,2	6	1	3	0,1	7	0,5	8	0,9
Neumünster	10	12	4	2	4	1	1	0,1	4	1	-	-	1	0	2	0
Eckernförde	75	125	53	40	48	25	15	4	14	4	3	0,1	3	0,1	2	0,2
Eiderstedt	79	149	69	73	58	41	14	9	10	11	2	1	-	-	1	1
Eutin	146	226	20	9	20	7	2	3	8	4	2	0,1	3	0,6	1	0,1
Flensburg-Land	47	13	8	0,4	6	0,1	2	0,1	2	0,2	4	0,7	2	0	3	0,2
Hsgt. Lauenburg	79	304	25	37	21	51	7	20	11	10	2	0	3	0,1	2	2
Husum	118	181	93	88	83	51	18	11	22	8	3	1	2	0	1	0,1
Norderdithm.	730	1 983	586	1 134	486	409	266	188	88	70	5	0,5	2	0,1	-	-
Oldenburg	345	1 555	243	234	258	239	287	688	19	7	2	0	5	0,4	3	0,6
Pinneberg	227	148	51	11	30	4	4	0,5	45	15	1	0,1	2	0,2	4	1
Plön	135	197	52	25	47	16	18	21	22	5	4	0,1	4	0,1	3	0,1
Rendsburg	65	54	26	5	23	3	12	2	28	7	9	0,5	18	0,8	16	2
Schleswig	24	12	7	2	6	1	1	0	3	0,2	1	0,1	3	0,1	2	0,2
Segeberg	56	62	12	3	9	0,9	2	0	7	3	1	0,1	4	0,3	-	-
Steinburg	279	325	245	151	181	74	45	10	75	23	1	0	7	0,3	1	0,1
Stormarn	212	387	67	29	64	23	9	2	49	28	4	0,2	9	0,7	26	10
Süderdithm.	1 028	2 425	869	1 300	814	544	351	184	29	12	4	1	5	0,2	2	2
Südtondern	67	74	55	36	41	19	3	0,4	6	2	2	0,8	2	0,1	1	0,1

1) einschl. des Vor-, Zwischen- und Nachanbaues; jedoch ohne die zur Samengewinnung benutzte Fläche

Der Anbau von Gemüse und Gemüsesamen (ohne Unterglasanbau)
noch: b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

noch: Tab. 13

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	noch: darunter Betriebe mit Anbau von																	
	Speisemöhren insgesamt		Steck-Speise-zwiebeln		Saat-Speise-zwiebeln insgesamt		Spargel		grünen Pflückerböden		grünen Pflückbohnen insgesamt		Gurken insgesamt		Tomaten		Gemüsesamen	
	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha	Be- triebe	Anbau- fläche ha
	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
unter 0,5 ha	17	1	1	0	5	0	5	1	6	0	13	1	5	0	1	0	1	0
0,5 - 2 ha	93	12	29	2	27	2	20	4	49	2	67	6	53	5	10	1	6	2
2 - 5 ha	109	16	29	1	32	4	32	9	32	2	76	10	61	10	8	0	4	2
5 - 10 ha	136	27	22	1	16	1	14	3	35	3	81	11	66	10	5	0	10	1
10 - 20 ha	186	51	39	7	36	6	36	15	89	33	110	30	164	36	11	1	28	5
20 ha und darüber	220	125	54	16	41	12	44	19	269	331	293	227	330	154	14	1	143	126
zusammen	761	232	174	27	157	25	151	51	480	371	640	285	679	215	49	3	192	136
davon																		
Flensburg-Stadt	4	0,3	1	0	1	0	1	0	2	0	2	0	1	0	-	-	-	-
Kiel	5	0,6	1	0	2	0,1	-	-	4	1	4	0,2	2	0,1	-	-	-	-
Lübeck	22	6	1	0	5	0,2	10	4	3	0,5	17	2	14	1	-	-	2	4
Neumünster	4	2	2	0	-	-	5	4	3	0,1	2	0,1	5	0,9	-	-	-	-
Eckernförde	21	10	2	0,3	4	0,2	7	0,7	12	5	14	3	17	5	2	0,3	4	7
Eiderstedt	4	0,8	-	-	2	0,5	-	-	1	0,1	1	0,2	2	0,1	-	-	9	13
Eutin	32	13	2	2	5	0,7	10	6	84	83	69	65	16	8	7	0,6	9	12
Flensburg-Land	17	2	2	0,1	3	0,6	2	0,7	15	2	11	2	7	0,7	2	0	10	8
Hsgt. Lauenburg	28	31	3	2	2	3	11	2	23	49	19	12	15	5	3	0,1	2	0,8
Husum	15	5	3	0,6	2	1	2	0,6	3	0,3	3	0,1	3	0,5	1	0	8	2
Norderdithm.	166	46	15	3	4	0,3	1	0,1	11	7	15	5	28	7	-	-	14	7
Oldenburg	15	6	4	0,8	1	0,7	3	1	18	32	105	78	137	68	8	1	30	39
Pinneberg	76	23	15	1	6	0,7	32	11	47	8	50	8	82	25	5	0,2	3	1
Plön	39	15	9	0,5	9	1	4	0,3	29	19	29	10	58	23	3	0	12	12
Rendsburg	43	6	10	0,4	7	0,6	10	1	27	2	34	3	23	3	2	0	4	6
Schleswig	14	2	7	1	1	0	2	0,5	3	0,2	8	0,6	2	0,3	-	-	3	3
Segeberg	9	1	4	0,2	4	0,5	8	6	21	13	14	8	13	12	1	0,1	1	2
Steinburg	39	5	17	1	60	8	13	3	20	2	56	8	38	5	7	0,4	7	3
Stormarn	91	36	5	0,2	9	1	18	8	103	125	64	44	29	8	6	0,2	4	3
Süderdithm.	104	17	67	13	30	6	12	2	50	24	119	35	184	43	2	0,1	68	15
Südtondern	13	3	4	0,4	-	-	-	-	1	0,5	4	0,6	3	0,4	-	-	2	1

Die Betriebe mit Obstbaumbeständen
a) Erwerbsgartenbaubetriebe

Tab. 14

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr.Städte und Kreise	Betriebe mit Obstbäumen insgesamt		davon haben					von den Betrieben (Spalte 1) haben								
			weniger als 50 Bäume	50 bis 100 Bäume	100 bis 200 Bäume	200 bis 300 Bäume	500 Bäume und darüber	Betriebe	Bäume	Apfelbäume						
	Hoch-, Halb- und Viertelstämme									Buschbäume, Spaliere u. Spindeln						
	Früh-	Herbst-								Winter-	Früh-	Herbst-	Winter-			
unter 0,5 ha	176	5 817	150	17	7	2	-	172	3 270	277	764	746	284	570	629	
0,5 - 2 ha	580	34 708	367	117	69	26	1	570	20 722	2 327	4 490	5 611	1 462	3 279	3 553	
2 - 5 ha	392	40 048	199	97	51	31	14	381	25 155	1 605	5 460	6 274	1 799	4 889	5 128	
5 - 10 ha	196	26 651	79	56	31	17	13	190	18 200	1 183	3 353	5 667	2 114	2 389	3 494	
10 - 20 ha	85	13 867	31	25	13	9	7	83	9 385	714	1 971	3 285	655	863	1 897	
20 ha und darüber	112	39 636	19	24	30	22	17	111	39 718	1 091	2 584	10 517	1 384	4 399	10 743	
susammen	1 541	160 727	845	336	201	107	52	1 507	107 450	7 197	18 622	32 100	7 698	16 389	25 444	
davon																
Flensburg-Stadt	26	1 326	17	6	3	-	-	26	700	64	279	212	29	46	70	
Kiel	69	5 312	44	15	6	3	1	68	3 222	188	496	863	191	459	1 025	
Lübeck	187	11 193	100	64	18	5	-	175	4 194	442	1 489	1 554	142	412	155	
Neumünster	21	1 567	10	4	6	1	-	21	1 108	72	139	170	127	308	292	
Eckernförde	55	5 474	26	8	15	5	1	54	3 549	248	712	1 273	255	408	653	
Eiderstedt	6	644	4	-	1	1	-	5	402	10	30	52	52	204	54	
Butin	109	9 767	58	27	17	5	2	105	6 256	403	1 193	1 575	435	558	2 092	
Flensburg-Land	54	5 538	25	12	9	6	2	52	3 930	283	727	1 831	155	460	474	
Hsgt.Lauenburg	76	12 656	41	11	10	8	6	76	9 383	365	1 004	2 321	1 115	1 579	2 999	
Husum	20	2 350	10	2	3	5	-	20	1 592	335	173	137	83	475	389	
Norderdithm.	33	2 151	28	3	1	-	1	32	1 634	51	127	152	32	578	694	
Oldenburg	50	5 776	29	6	8	4	3	49	4 121	469	372	903	199	373	1 805	
Pinneberg	251	29 680	152	41	22	21	15	247	20 327	1 187	4 071	3 737	1 985	4 696	4 651	
Plön	118	14 495	63	24	20	7	4	116	10 107	419	1 127	5 106	293	767	2 395	
Rendsburg	107	9 989	53	29	15	7	3	107	6 785	786	1 580	2 630	365	714	710	
Schleswig	47	3 352	26	12	7	1	1	46	2 157	107	597	488	97	448	420	
Segeberg	50	7 360	16	16	11	5	2	50	5 026	399	757	2 725	97	511	537	
Steinburg	155	21 932	80	35	16	17	7	153	16 121	920	2 644	4 908	1 450	1 564	4 635	
Stornarn	60	6 584	36	7	10	4	3	60	4 404	378	861	1 098	184	1 138	745	
Süderdithm.	29	2 005	16	10	1	-	-	28	1 255	59	203	329	247	220	197	
Südtondern	18	1 576	11	4	2	-	1	17	1 177	12	41	36	165	471	452	

Die Betriebe mit Obstbaumbeständen
noch: a) Erwerbsgartenbaubetriebe

noch: Tab. 14

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr.Städte und Kreise	noch: von den Betrieben (Spalte 1) haben																			
	Birnbäume					Südkirschbäume				Sauerkirschbäume		Zwetschen- und Pflaumenbäume			Mirabellen- und Reneklodenbäume		Pflirsichbäume			
	Be-triebe	Bäume	Hoch-, Halb- u. Viertelstämme		Buschbäume, Spaliere u. Spindeln		Be-triebe	Bäume	Früh- kirschen	Spät- Bäume	Be-triebe	Bäume	Be-triebe	Bäume	Früh- zwetschen	Spät- Bäume	Be-triebe	Bäume	Be-triebe	Bäume
			Früh-	Spät-	Früh-	Spät-														
unter 0,5 ha	148	767	251	339	61	116	82	217	174	43	110	608	140	706	389	317	35	69	30	75
0,5 - 2 ha	509	4 101	1 301	1 893	359	548	298	872	627	245	396	3 140	486	4 126	2 003	2 123	168	809	119	315
2 - 5 ha	339	3 954	1 229	1 820	335	570	178	720	446	274	262	3 631	321	5 015	2 075	2 940	116	806	80	297
5 - 10 ha	174	2 115	677	1 015	222	201	98	463	354	109	133	1 784	167	3 151	1 282	1 869	72	508	35	144
10 - 20 ha	68	798	286	454	31	27	36	211	107	104	53	913	72	2 128	453	1 675	27	153	15	82
20 ha und darüber	101	1 673	454	883	91	245	72	476	267	209	80	2 396	102	3 333	1 462	1 871	50	450	35	189
susammen	1 339	13 408	4 198	6 404	1 099	1 707	764	2 959	1 975	984	1 034	12 472	1 288	18 459	7 664	10 795	468	2 795	314	1 102
davon																				
Flensburg-Stadt	20	285	97	97	16	75	11	25	17	8	17	93	20	136	83	53	11	38	2	2
Kiel	66	887	279	331	53	224	32	84	57	27	46	345	59	588	334	254	26	86	9	19
Lübeck	153	1 051	255	658	48	90	82	299	230	69	165	2 327	168	2 538	913	1 625	81	517	42	114
Neumünster	19	1 800	40	42	51	47	13	46	30	16	15	64	18	118	58	60	4	8	7	19
Eckernförde	48	556	167	336	11	42	29	136	81	55	40	329	46	573	254	319	23	99	11	54
Eiderstedt	6	147	10	36	51	50	-	-	-	-	1	4	4	84	67	17	1	1	-	-
Butin	90	811	287	434	38	52	66	284	243	41	79	665	92	1 432	661	771	33	175	17	35
Flensburg-Land	43	401	125	187	29	60	23	72	48	24	25	187	43	442	224	218	15	440	4	5
Hsgt.Lauenburg	69	827	353	324	47	103	46	189	129	60	53	1 047	59	906	276	630	20	90	16	74
Husum	17	168	26	70	1	71	10	51	25	26	15	105	15	125	69	56	7	245	3	10
Norderdithm.	28	125	39	72	6	8	11	28	21	7	19	81	18	122	68	54	5	110	3	5
Oldenburg	43	450	120	189	31	110	28	84	55	29	40	297	44	591	226	365	24	93	14	42
Pinneberg	216	1 532	435	768	165	144	154	534	340	194	167	2 408	222	4 000	1 417	2 583	69	319	82	288
Plön	106	892	287	463	50	92	60	238	183	55	80	1 309	106	1 489	885	604	50	186	28	98
Rendsburg	100	1 065	341	526	65	133	64	316	158	158	74	536	92	957	439	518	22	100	13	45
Schleswig	39	351	111	161	47	32	18	41	26	15	25	349	34	314	193	121	14	52	5	15
Segeberg	42	422	134	229	24	35	32	129	92	37	37	931	48	701	293	420	17	66	10	34
Steinburg	139	2 203	874	1 108	95	126	36	123	85	38	73	645	117	2 398	885	1 513	19	77	22	181
Stornarn	54	497	133	236	34	94	41	239	118	121	40	562	51	669	168	501	19	63	23	57
Süderdithm.	25	266	44	76	99	47	14	32	28	4	16	151	20	228	117	111	7	28	3	5
Südtondern	16	292	41	61	138	52	4	9	9	-	7	37	12	48	36	12	1	2	-	-

Die Betriebe mit Obstbaumbeständen
b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

Tab. 15

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Obstbäumen insgesamt		davon haben					von den Betrieben (Spalte 1) haben								
	Be-triebe	Bäume	weniger als 50 Bäume	50 bis 100 Bäume	100 bis 200 Bäume	200 bis 500 Bäume	500 Bäume und darüber	Be-triebe	Bäume	Hoch-, Halb- und Viertelstämme			Buschbäume, Spaliere u. Spindeln			
										Früh-	Herbst-	Winter-	Früh-	Herbst-	Winter-	
	A p f e l															
	Bäume															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
unter 0,5 ha	32	2 833	14	7	8	3	-	29	2 120	133	390	725	114	288	470	
0,5 - 2 ha	283	38 006	103	53	65	52	10	281	29 030	2 090	7 063	9 425	1 747	4 252	4 453	
2 - 5 ha	242	38 584	118	43	26	33	22	234	30 899	2 801	5 823	9 557	2 665	3 440	6 613	
5 - 10 ha	241	38 265	142	30	25	22	22	233	30 924	2 712	6 256	9 740	2 929	4 221	5 066	
10 - 20 ha	494	53 799	380	38	28	28	20	479	41 838	2 136	9 769	15 125	1 638	4 184	8 986	
20 ha und darüber	1 395	224 993	881	203	114	96	101	1 381	174 426	8 911	30 816	70 303	10 050	19 186	35 160	
zusammen	2 687	396 480	1 638	374	266	234	175	2 637	309 237	18 783	60 117	114 875	19 143	35 571	60 748	
davon																
Flensburg-Stadt	4	529	-	1	2	1	-	4	404	148	91	140	7	8	10	
Kiel	13	992	6	2	5	-	-	13	569	23	164	168	10	180	24	
Lübeck	32	12 304	16	4	6	4	2	30	8 642	747	1 640	3 369	100	1 186	1 600	
Neumünster	6	331	3	2	1	-	-	6	152	23	61	62	-	6	-	
Eckernförde	49	7 168	26	11	6	5	1	49	6 262	143	1 008	946	338	740	3 087	
Eiderstedt	34	1 197	29	4	-	1	-	34	741	48	200	323	8	94	68	
Butin	100	19 325	53	18	12	8	9	96	15 312	709	2 304	8 694	600	1 226	1 779	
Flensburg-Land	124	11 308	56	31	21	15	1	121	8 787	722	3 170	3 418	95	631	751	
Hsgt. Lauenburg	68	20 197	19	18	9	10	12	67	16 652	1 122	2 368	3 983	1 524	3 194	4 461	
Buzum	39	1 965	27	8	2	2	-	33	1 341	144	248	379	143	164	263	
Norderdithm.	311	8 954	281	17	9	3	1	299	5 646	416	1 495	2 837	136	292	470	
Oldenburg	210	8 757	183	13	6	3	2	207	5 550	352	1 227	2 101	209	359	1 302	
Pinneberg	410	134 562	79	76	89	93	73	409	107 290	4 900	25 791	40 791	7 130	12 896	15 782	
Plön	104	17 530	50	17	16	11	10	104	13 830	931	2 430	4 532	547	1 523	3 867	
Rendsburg	51	5 766	32	10	4	3	2	49	4 473	955	1 139	1 598	108	342	331	
Schleswig	18	2 394	7	2	3	6	-	15	1 876	218	710	744	53	29	122	
Segeberg	29	7 988	12	3	4	4	6	29	6 066	176	1 353	2 030	195	591	1 721	
Steinburg	279	76 071	82	70	49	38	40	278	58 090	4 683	8 332	28 515	3 033	4 266	9 261	
Stormarn	153	41 227	97	17	7	17	15	153	36 479	1 197	2 629	6 136	4 580	7 157	14 780	
Süderdithm.	629	16 888	564	45	12	7	1	617	10 457	1 050	3 618	3 893	265	598	1 033	
Südtondern	24	1 027	16	5	3	-	-	24	618	76	139	216	62	89	36	

noch: Die Betriebe mit Obstbaumbeständen

noch: Tab. 15

noch: b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	noch: von den Betrieben (Spalte 1) haben																			
	Birnbäume						Südkirschbäume				Sauerkirschbäume		Zwetschen- und Pflaumenbäume				Mirabellen- und Reneklobenbäume		Pflirsichbäume	
	Be-triebe	Bäume	Hoch-, Halb- u. Viertelstämme		Buschbäume, Spaliere u. Spindeln		Be-triebe	Bäume	Früh- kirschen	Spät- kirschen	Be-triebe	Bäume	Be-triebe	Bäume	Früh- zwetschen	Spät- zwetschen	Be-triebe	Bäume	Be-triebe	Bäume
			Früh-	Spät-	Früh-	Spät-														
	birnen															Bäume				
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
unter 0,5 ha	28	256	85	137	7	27	14	40	22	18	15	117	26	243	88	155	7	20	5	8
0,5 - 2 ha	237	2 545	925	1 202	146	272	95	443	286	157	132	1 345	215	3 966	2 100	1 866	56	275	33	181
2 - 5 ha	196	2 067	811	989	136	131	69	291	177	114	119	1 614	160	3 301	1 467	1 834	32	183	20	59
5 - 10 ha	189	1 900	592	1 195	58	55	68	295	199	96	110	1 058	166	3 711	2 101	1 610	33	152	11	39
10 - 20 ha	401	2 601	967	1 410	70	154	158	507	289	218	234	2 386	326	5 815	2 573	3 242	59	389	16	36
20 ha und darüber	1 213	12 306	4 376	6 776	406	748	550	2 523	1 532	991	756	7 689	979	25 403	8 138	17 265	207	1 253	64	139
zusammen	2 264	21 675	7 756	11 709	823	1 387	954	4 099	2 505	1 594	1 366	14 209	1 872	42 439	16 467	25 972	394	2 272	149	462
davon																				
Flensburg-Stadt	3	36	18	18	-	-	2	4	1	3	2	34	3	38	21	17	2	7	1	1
Kiel	13	183	69	107	5	2	7	25	12	13	8	57	10	132	76	56	6	22	2	3
Lübeck	29	1 144	677	445	-	22	19	438	404	34	28	446	29	1 504	774	730	11	58	6	24
Neumünster	6	52	14	38	-	-	3	6	6	-	6	47	6	61	7	54	2	3	-	-
Eckernförde	37	350	98	231	14	7	24	80	52	28	26	116	34	263	112	151	10	30	4	12
Eiderstedt	29	145	29	89	8	19	8	27	12	15	7	29	15	109	22	87	2	103	1	1
Butin	80	866	276	396	59	155	56	227	136	91	68	1 568	77	1 123	491	632	36	105	14	27
Flensburg-Land	99	644	205	369	30	40	39	121	72	49	31	135	92	1 300	635	663	23	190	6	7
Hsgt. Lauenburg	57	1 070	201	782	7	80	43	481	270	211	41	589	51	1 555	163	992	24	87	19	82
Buzum	34	181	49	103	8	21	8	33	26	7	16	59	19	132	53	79	5	182	2	5
Norderdithm.	268	1 119	315	656	22	128	98	333	169	164	150	532	175	917	374	543	19	223	6	8
Oldenburg	188	996	290	591	30	85	77	206	108	98	131	480	149	1 265	518	745	41	79	9	17
Pinneberg	315	3 553	1 196	1 893	198	266	91	415	301	114	130	5 196	350	17 465	7 319	10 146	43	266	25	61
Plön	91	1 283	368	667	113	135	56	296	127	169	67	513	86	1 152	341	811	50	201	15	91
Rendsburg	38	346	72	234	9	31	19	60	40	20	35	308	34	507	184	323	11	32	2	5
Schleswig	13	148	55	65	13	15	8	62	43	19	14	131	12	137	47	90	4	14	-	-
Segeberg	20	476	136	319	2	19	13	61	49	12	16	304	23	992	601	391	2	44	3	20
Steinburg	246	5 572	2 623	2 870	67	12	77	302	174	128	117	678	202	11 029	3 383	7 646	34	167	14	33
Stormarn	133	1 360	384	661	151	164	89	374	216	158	100	1 441	119	1 314	470	844	28	113	15	60
Süderdithm.	543	2 053	642	1 159	69	163	211	539	278	261	357	1 463	373	1 750	813	937	35	276	5	5
Südtondern	22	118	39	36	18	25	6	9	9	-	16	103	13	96	63	33	6	70	-	-

Tab. 16

Die Betriebe mit Baumschulflächen

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Baumschulflächen insgesamt		von den Betrieben in Spalte 1 sind Betriebe mit einer Baumschulfläche von								von den Betrieben in Spalte 1 sind						
			unter 0,05 ha	0,05 bis 0,10 ha	0,10 bis 0,25 ha	0,25 bis 0,5 ha	0,5 bis 1 ha	1 bis 2 ha	2 bis 5 ha	1 ha u. darüber	Hochbaumschulen		Gemischtbaumschulen		Forstbaumschulen		
											Betriebe	Baumschulfläche ha	Betriebe	Baumschulfläche ha	Betriebe	Baumschulfläche ha	Betriebe	Baumschulfläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
unter 0,5 ha	58	9	14	9	18	17	-	-	-	-	30	3	9	0,9	1	19	4
0,5 - 2 ha	351	241	30	12	30	54	124	101	-	-	159	83	107	40	51	85	67
2 - 5 ha	276	418	7	8	25	20	30	95	91	-	123	135	113	125	109	40	50
5 - 10 ha	125	335	4	3	9	8	12	20	46	23	69	131	36	90	74	20	40
10 - 20 ha	79	336	1	1	3	4	14	14	14	28	33	109	33	121	81	13	24
20 ha und darüber	50	752	4	1	1	4	5	8	1	26	21	188	18	238	321	11	5
susammen	939	2 091	60	34	86	107	185	238	152	77	435	649	316	615	638	188	190
davon																	
Flensburg-Stadt	3	3	-	-	2	-	-	-	1	-	3	3	-	-	-	-	-
Kiel	11	6	4	2	2	-	1	1	1	-	8	5	-	-	-	3	0,2
Lübeck	14	8	3	1	3	1	2	3	1	-	14	8	-	-	-	-	-
Neumünster	9	16	1	1	1	1	-	1	4	1	8	12	1	4	0,2	-	-
Eckernförde	10	15	3	-	1	-	3	1	1	1	6	13	2	1	0,3	2	0,2
Eiderstedt	2	0,7	1	-	-	-	1	-	-	-	2	0,7	-	-	-	-	-
Butin	10	2	5	2	-	2	-	1	-	-	10	2	-	-	-	-	-
Flensburg-Land	20	8	7	4	4	3	-	1	1	-	14	1	4	5	0,7	2	1
Hagt. Lauenburg	9	3	2	-	2	2	2	1	-	-	4	1	1	0,3	0,4	4	1
Husum	7	7	2	-	2	-	3	1	-	-	3	0,3	4	4	2	1	-
Norderdithm.	8	2	2	1	2	1	2	-	-	-	2	0,1	5	2	0,5	1	0,1
Oldenburg	5	1	1	1	2	-	1	-	-	-	5	1	-	-	-	-	-
Flön	12	10	3	3	2	-	-	2	2	-	10	9	-	-	-	2	1
Rendsburg	23	29	3	3	5	3	3	6	2	1	15	14	6	10	5	2	0,2
Schleswig	18	22	6	1	1	2	3	2	1	2	10	9	7	7	5	1	0
Segeberg	24	47	1	2	3	3	6	2	5	2	21	18	3	17	13	-	-
Steinburg	37	66	4	3	4	4	5	8	7	2	30	52	6	11	3	1	0,3
Stormarn	13	5	4	-	3	2	2	2	-	-	12	4	1	0,2	0,1	-	-
Süderdithm.	17	10	3	2	2	4	2	4	-	-	10	2	5	6	2	2	0,5
Südtondern	9	5	2	-	1	2	3	1	-	-	5	1	4	2	1	-	-
Schl.-Holstein ohne Pinneberg	261	265	55	24	42	30	39	36	27	8	192	158	49	69	34	20	5
Pinneberg	678	1 827	5	10	44	77	146	202	125	69	243	491	267	547	604	168	185
Schl.-Holstein	939	2 091	60	34	86	107	185	238	152	77	435	649	316	615	638	188	190

noch: Tab. 16

noch: Die Betriebe mit Baumschulflächen

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	von den Betrieben in Spalte 1 sind Betriebe mit Anzucht oder Vermehrung von																			
	Obstbäumen und Obststräuchern										Zierbäumen u. -sträuchern, Heckenpflanzen und Alleebäumen (ohne Rosen)				Rosen		Forstbaumpflanzen			
	Be-triebe	Flä-che ha	davon						Obst-vereidlungs-unterlagen		Laub-hölzer		Nadel-hölzer				Laub-hölzer		Nadel-hölzer	
			Kern-obst	Stein-obst	Beeren-obst		Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha	Be-triebe	Flä-che ha
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	
unter 0,5 ha	11	0,8	6	0,5	2	0,1	9	0,3	3	0,1	23	1	10	0,4	17	1	14	2	26	4
0,5 - 2 ha	126	34	82	16	45	6	90	12	53	7	158	34	85	14	156	35	155	49	172	69
2 - 5 ha	140	82	90	42	74	16	106	24	60	19	166	70	87	29	158	59	123	70	143	89
5 - 10 ha	75	92	59	54	48	18	58	21	25	16	73	60	44	22	68	31	46	45	54	69
10 - 20 ha	52	82	43	45	38	16	41	20	17	8	44	74	31	29	50	38	38	49	39	56
20 ha und darüber	29	136	27	87	22	28	24	20	22	24	30	164	21	57	23	45	19	113	24	213
susammen	433	426	307	245	229	84	328	98	180	74	494	403	278	152	472	209	395	328	458	500
davon																				
Flensburg-Stadt	1	2	1	1	1	0,3	1	0,3	-	-	3	0,6	1	0,1	2	0,5	-	-	-	-
Kiel	5	3	3	2	2	0,8	3	0,3	1	0,1	5	1	2	0,5	3	0,6	-	-	3	0,2
Lübeck	2	1	1	0,5	1	0,3	2	0,4	-	-	10	5	4	0,4	7	1	-	-	-	-
Neumünster	5	3	3	2	2	0,5	4	0,8	-	-	8	7	7	5	4	1	1	0,1	1	0,1
Eckernförde	7	10	7	6	7	2	6	2	4	1	6	2	3	0,3	4	0,8	2	0,2	3	0,3
Eiderstedt	2	0,6	-	-	-	-	2	0,6	1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Butin	4	1	3	0,8	4	0,1	2	0,1	-	-	5	0,5	5	0,5	4	0,3	-	-	-	-
Flensburg-Land	13	5	11	4	5	1	9	0,4	-	-	11	0,7	5	0,2	7	0,2	5	1	4	0,6
Hagt. Lauenburg	4	0,7	4	0,5	3	0,2	1	0	-	-	3	0,5	2	0,4	2	0,1	1	0,5	5	1
Husum	7	1	5	0,8	2	0,3	5	0,4	1	0	6	1	3	0,4	4	0,8	3	0,6	4	2
Norderdithm.	6	0,3	6	0,3	1	0	2	0	2	0,1	4	1	1	0,1	4	0,2	4	0,4	5	0,2
Oldenburg	3	0,9	3	0,6	1	0,2	3	0,1	-	-	4	0,2	3	0,1	3	0	-	-	-	-
Flön	5	8	5	5	3	2	2	0,7	2	0,3	6	0,5	2	0,1	6	0,7	1	1	1	0
Pinneberg	283	315	181	179	139	61	215	76	148	65	334	347	187	126	349	186	357	312	395	477
Rendsburg	15	13	14	7	12	3	13	2	5	2	17	5	12	2	10	2	5	2	7	3
Schleswig	12	13	11	9	8	0,9	10	3	1	0,1	13	2	7	0,7	9	0,9	5	2	8	3
Segeberg	16	14	12	6	9	3	15	4	6	4	12	5	8	7	19	5	2	6	3	7
Steinburg	20	27	18	16	14	6	17	5	4	2	24	20	14	7	18	7	4	1	7	2
Stormarn	10	4	7	2	6	1	7	0,6	2	0	5	0,3	3	0,4	5	0,3	-	-	1	0,1
Süderdithm.	8	4	7	2	6	1	6	0,4	2	0,1	11	2	6	1	7	0,6	2	0,3	7	2
Südtondern	5	1	5	1	3	0,1	3	0,3	1	0,3	7	1	3	0,4	5	0,5	3	0,5	4	0,5
Schl.-Holst. ohne Pinneberg	150	111	126	66	90	23	113	22	32	10	160	56	91	26	123	23	38	16	63	23
Pinneberg	283	315	181	179	139	61	215	76	148	65	334	347	187	126	349	186	357	312	395	477
Schl.-Holstein	433	426	307	245	229	84	328	98	180	74	494	403	278	152	472	209	395	328	458	500

Tab. 17

Die Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen (ohne Unterglasanbau)

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Blumen- und Zierpflanzenbau insgesamt		davon mit einer Blumen- und Zierpflanzenfläche von							von den Betrieben (Spalte 1) sind Betriebe mit Anbau von											Betriebe mit Anbau von Blumensamen		
	Betriebe	Blumen- u. Zierpflanzenfläche ha	unter 0,01 ha	0,01 bis 0,05 ha	0,05 bis 0,10 ha	0,10 bis 0,25 ha	0,25 bis 0,50 ha	0,50 bis 1 ha	1 ha und darüber	Schnittrosen		Schnittstauden		sonstigen Schnittblumen		Malglockchen (Maidblumen)		Blumenzwiebeln		sonstigen Blumen u. Zierpflanz.		Betriebe	Fläche ha
										Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha	Betriebe	Fläche ha			Betriebe	Fläche ha
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
unter 0,10 ha	36	1	1	21	14	-	-	-	10	0	15	0	29	1	3	0	5	0	19	0	3	-	-
0,10 - 0,25 ha	129	11	7	32	33	57	-	-	39	2	66	1	91	5	22	0	16	1	66	3	2	0	
0,25 - 0,50 ha	295	40	13	67	55	98	62	-	97	0	196	8	222	15	44	1	35	1	161	13	5	0	
0,50 - 1 ha	377	77	9	82	55	104	81	46	130	4	226	13	271	26	67	3	49	4	186	27	13	1	
1 - 2 ha	305	76	6	63	55	76	57	34	115	7	175	14	215	23	69	4	51	6	135	22	7	0	
2 - 3 ha	104	27	2	20	14	27	25	11	40	4	51	4	62	6	21	2	25	6	35	4	4	0	
3 - 5 ha	48	15	2	10	13	8	10	1	12	1	17	1	25	3	16	2	6	2	17	5	1	0	
5 - 10 ha	28	23	2	8	-	2	2	4	7	6	6	3	14	4	5	2	7	4	10	4	3	1	
10 ha und darüber	16	27	1	3	-	2	2	3	2	0	2	0	6	1	2	0	8	26	1	0	1	0	
zusammen	1 338	297	43	306	239	378	239	99	34	452	25	754	44	935	84	249	14	202	50	630	78	36	3
davon																							
Flensburg-Stadt	31	8	-	5	6	8	8	3	1	14	0,8	27	2	25	2	4	0,3	4	0,2	18	3	-	-
Kiel	80	14	1	22	13	23	24	6	1	21	0,4	47	3	57	5	5	0	5	0,3	51	5	1	0
Lübeck	97	18	1	12	15	39	24	6	-	14	0,6	63	4	79	6	35	3	4	0,2	43	4	1	0
Neumünster	24	9	-	4	3	6	5	4	2	1	0	19	3	20	3	3	0,1	1	0	17	3	1	0,2
Eckernförde	50	5	3	15	12	15	3	2	-	19	0,2	34	1	40	2	8	0	10	0,3	20	1	-	-
Eiderstedt	10	2	-	1	3	4	1	1	-	7	0,3	6	0,1	8	0,5	1	0	3	0,1	3	0,8	-	-
Eutin	90	16	3	33	19	18	12	3	2	16	0,3	45	1	58	3	36	3	5	0,8	38	8	2	0
Flensburg-Land	71	8	-	22	20	20	8	1	-	26	0,3	44	1	50	2	5	0	23	2	42	3	5	0,3
Hsgt. Lauenburg	65	11	4	22	8	17	11	2	1	14	0,2	29	2	39	4	24	0,9	9	0,3	22	4	1	0
Husum	29	4	-	7	9	7	5	1	-	14	0,3	16	0,6	20	1	-	4	0,1	16	2	2	0,1	
Norderdithm.	56	43	2	8	7	9	13	8	9	14	0,4	23	2	31	2	2	0	30	35	22	3	1	0
Oldenburg	64	8	5	22	12	12	11	-	2	31	0,4	38	0,9	52	3	14	0,7	7	2	29	2	10	0,7
Pinneberg	173	57	-	25	24	51	42	21	10	69	16	57	7	87	16	13	2	26	3	73	14	1	1
Plön	98	16	5	23	20	29	12	8	1	24	0,7	49	2	79	7	24	1	8	0,4	34	5	4	0,2
Rendsburg	93	14	4	21	18	32	12	6	-	35	1	68	3	80	6	17	0,7	7	0,2	42	3	3	0,6
Schleswig	57	10	1	15	10	17	11	2	1	29	0,4	37	1	38	2	9	0,4	15	1	44	4	-	-
Segeberg	52	11	6	7	10	13	8	7	1	17	0,4	32	2	35	3	15	0,8	6	0,6	27	3	-	-
Steinburg	63	12	1	15	12	15	10	10	-	29	1	40	2	42	4	12	0,2	10	0,7	34	4	3	0,2
Stormarn	62	19	3	12	6	18	13	7	3	24	1	35	4	46	7	17	1	10	0,5	27	6	1	0,1
Süderdithm.	39	6	3	8	5	15	7	1	-	19	0,6	19	1	24	2	4	0,3	7	0,8	16	2	-	-
Sütdonern	34	6	1	7	7	10	7	2	-	15	0,4	26	1	25	2	1	0	8	0,9	12	0,8	-	-

1) einschl. des Vor-, Zwischen- und Nachanbaues; jedoch ohne die zur Samengewinnung benutzte Fläche

Tab. 18

Die Betriebe mit Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen					
	insgesamt		darunter betreiben Anbau von			
	Betriebe	Fläche der Heil- und Gewürzpflanzen ²⁾ a	Heildrogen		Heil- und Gewürzpflanzen zur Saatgutgewinnung	
			Betriebe	Fläche a	Betriebe	Fläche a
1	2	3	4	5	6	
unter 0,5 ha	10	8	1	0	-	-
0,5 - 2 ha	24	233	9	152	1	5
2 - 5 ha	20	883	6	742	1	9
5 - 10 ha	10	791	5	754	2	106
10 - 20 ha	8	315	5	235	-	-
20 ha und darüber	56	2 225	24	1 688	18	3 022
zusammen	128¹⁾	4 455	50	3 571	22	3 142
davon						
Flensburg-Stadt	1	1	1	1	-	-
Kiel	2	2	-	-	-	-
Lübeck	3	52	1	50	-	-
Neumünster	2	1	-	-	-	-
Eckernförde	11	786	5	769	2	4
Eiderstedt	5	186	3	1	2	370
Eutin	8	180	3	1	3	620
Flensburg-Land	6	46	2	18	-	-
Hsgt. Lauenburg	4	95	3	95	1	2
Husum	8	270	2	66	5	1 250
Norderdithm.	8	185	3	70	1	5
Oldenburg	9	149	3	111	4	175
Pinneberg	3	22	1	5	1	5
Plön	6	145	2	122	1	9
Rendsburg	7	54	1	0	-	-
Schleswig	4	22	1	4	-	-
Segeberg	5	7	-	-	-	-
Steinburg	3	1	1	0	1	2
Stormarn	23	2 116	18	2 060	1	106
Süderdithm.	5	83	-	-	-	-
Sütdonern	5	53	-	-	-	-

1) darunter 17 Betriebe mit Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen nur zur Saatgutgewinnung

2) jedoch ohne die zur Samengewinnung benutzte Fläche

Tab. 19

Die Betriebe mit Unterglasanlagen

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfreie Städte und Kreise	Betriebe mit Unterglasanlagen insgesamt			davon mit													
	Be-triebe	Fläche der Garten-gewächse ha	davon Unter-glas-fläche a	heizbaren Gewächshäusern						nichtheizbaren Gewächshäusern							
				Be-triebe	heizbare Gewächshaus-fläche a	davon (Spalte 4) mit einer heizbaren Gewächshausfläche von					Be-triebe	nicht-heizbare Gewächshaus-fläche a	davon (Spalte 11) mit einer nichtheizbaren Gewächshausfläche v.				
						bis 50 qm	51 bis 100 qm	101 bis 250 qm	251 bis 500 qm	501 und mehr qm			bis 50 qm	51 bis 100 qm	101 bis 250 qm	251 bis 500 qm	501 und mehr qm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
unter 0,10 ha	63	4	102	32	21	20	4	8	-	-	18	10	14	2	1	1	-
0,10 - 0,25 ha	151	27	382	88	133	24	20	29	12	3	39	38	21	10	4	3	1
0,25 - 0,50 ha	326	119	1 047	207	372	58	37	69	33	10	97	115	44	20	24	5	4
0,50 - 1 ha	460	326	2 014	286	680	44	75	99	42	26	141	231	50	38	35	8	10
1 - 2 ha	499	689	2 360	262	783	50	62	77	36	37	149	333	51	39	34	12	13
2 - 3 ha	190	456	1 087	99	314	14	17	37	12	19	40	89	10	10	14	2	4
3 - 5 ha	152	578	1 674	70	169	13	15	24	11	7	36	80	9	7	11	4	5
5 - 10 ha	80	560	408	28	126	5	8	5	6	4	14	37	7	2	2	1	2
10 ha u. darüber	54	1 124	501	25	95	5	6	9	2	3	10	12	4	1	4	1	-
zusammen	1 975	3 883	8 575	1 097	2 693	233	244	357	154	109	544	945	210	129	129	37	39
davon																	
Flensburg-Stadt	34	27	111	20	42	-	5	13	1	1	15	10	8	4	3	-	-
Kiel	94	77	447	64	144	8	15	27	8	6	31	70	11	3	10	4	3
Lübeck	178	275	666	90	280	21	17	25	14	13	25	44	9	5	6	2	3
Neumünster	30	43	232	19	106	-	4	5	2	8	13	37	5	1	4	1	2
Eckernförde	70	113	345	44	108	14	10	5	9	6	27	69	12	5	4	2	4
Eiderstedt	12	14	46	7	9	2	3	1	1	-	3	9	1	-	1	-	1
Eutin	123	272	539	71	232	13	18	20	11	9	31	24	17	8	4	2	-
Flensburg-Land	66	53	137	37	44	18	5	9	4	1	19	10	14	4	1	-	-
Hsgt. Lauenburg	98	279	299	57	78	15	18	18	4	2	23	32	9	7	4	2	1
Husum	31	35	82	21	24	6	6	7	2	-	11	14	7	2	-	1	1
Norderdithm.	102	413	946	44	147	7	6	19	6	6	29	33	8	8	13	-	-
Oldenburg	85	206	289	50	80	11	8	22	7	2	28	40	10	8	9	-	1
Pinneberg	193	632	900	115	337	22	24	31	19	19	37	56	12	17	5	1	2
Plön	149	290	702	103	298	21	23	35	17	7	53	96	17	14	16	3	3
Rendsburg	149	184	605	79	160	18	23	25	7	6	45	89	14	11	12	5	3
Schleswig	68	55	198	38	57	11	9	13	3	2	23	17	12	6	4	1	-
Segeberg	77	143	293	47	79	10	13	16	5	3	25	24	11	6	7	1	-
Steinburg	226	390	996	79	231	9	15	31	16	8	56	188	15	8	12	10	11
Stormarn	93	185	318	60	126	14	14	14	12	6	14	11	5	5	3	1	-
Süderdithm.	61	156	272	31	66	9	5	12	3	2	17	44	6	5	2	1	3
Südtondern	36	40	152	21	45	4	3	9	3	2	19	28	7	2	9	-	1

noch: Tab. 19

Die Betriebe mit Unterglasanlagen

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfreie Städte und Kreise	davon mit																		
	heizbaren Frühbeeten						nicht heizbaren Frühbeeten												
	Be-triebe	heizbare Frühbeet-fläche a	davon (Spalte 18) mit einer heizbaren Frühbeetfläche von			Be-triebe	nicht heizbare Frühbeet-fläche a	davon (Spalte 23) mit einer nicht heizbaren Frühbeetfläche von											
			bis 100 qm	101 bis 300 qm	301 und mehr qm			bis 50 qm	51 bis 100 qm	101 bis 250 qm	251 bis 500 qm	501 und mehr qm							
													Betriebe						
18													19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
unter 0,10 ha	5	2	5	-	-	55	69	20	15	13	7	-							
0,10 - 0,25 ha	16	12	12	4	-	159	199	47	34	39	14	5							
0,25 - 0,50 ha	47	32	41	4	2	313	528	67	74	112	47	13							
0,50 - 1 ha	69	84	40	25	4	442	1 019	71	103	142	92	34							
1 - 2 ha	43	62	29	8	6	481	1 182	95	103	135	102	46							
2 - 3 ha	16	31	8	6	2	181	653	28	30	58	33	32							
3 - 5 ha	12	21	5	6	1	142	404	22	16	55	27	22							
5 - 10 ha	8	14	5	2	1	73	231	14	9	24	15	11							
10 ha und darüber	4	13	-	3	1	46	381	10	4	11	13	8							
zusammen	220	271	145	58	17	1 872	4 666	374	388	589	350	171							
davon																			
Flensburg-Stadt	4	6	2	2	-	29	53	4	7	11	7	-							
Kiel	10	13	5	5	-	92	220	12	23	26	22	9							
Lübeck	15	24	8	5	2	176	318	53	36	43	33	11							
Neumünster	7	11	5	-	2	29	78	4	4	11	6	4							
Eckernförde	13	21	9	2	2	66	147	17	11	17	15	6							
Eiderstedt	3	2	3	-	-	12	26	3	2	4	2	1							
Eutin	11	8	8	3	-	116	275	31	15	34	26	10							
Flensburg-Land	6	5	-	-	1	65	78	21	16	20	8	-							
Hsgt. Lauenburg	14	5	13	1	-	93	184	20	17	36	13	7							
Husum	3	2	3	-	-	25	42	2	8	12	3	-							
Norderdithm.	9	25	5	3	1	98	741	13	12	25	25	23							
Oldenburg	5	3	4	1	-	80	166	15	18	26	16	5							
Pinneberg	39	58	21	14	4	175	449	36	42	44	35	18							
Plön	10	12	7	2	1	145	296	28	36	52	15	14							
Rendsburg	17	16	11	5	1	144	340	26	27	50	31	10							
Schleswig	5	3	4	1	-	66	121	12	17	22	11	4							
Segeberg	9	9	7	2	-	73	181	11	14	23	18	7							
Steinburg	21	31	11	7	3	212	546	36	44	69	39	24							
Stormarn	12	12	8	4	-	86	169	15	17	38	12	4							
Süderdithm.	6	5	5	1	-	58	157	11	11	17	9	10							
Südtondern	1	0	1	-	-	32	79	4	11	9	4	4							

Die Unterglasanlagen nach ihrer Beheizung und Nutzung

Tab. 20

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Die Heizeinrichtungen der Unterglasanlagen					Die Nutzung der Unterglasanlagen in Betrieben mit							
	Betriebe mit heizbaren Glasflächen insgesamt		davon ... Betriebe mit			heizbaren Glasflächen				nicht heizbaren Glasflächen			
	Betriebe	Heizbare Glasfläche a	Dampfheizung	Warmwasserheizung	sonstiger Heizung	Anbau von Gemüse		Anbau von Blumen und Zierpflanzen		Anbau von Gemüse		Anbau von Blumen und Zierpflanzen	
						Betriebe	Fläche a	Betriebe	Fläche a	Betriebe	Fläche a	Betriebe	Fläche a
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
unter 0,10 ha	32	23	-	24	8	17	9	23	17	42	38	33	33
0,10 - 0,25 ha	89	145	-	75	14	40	28	70	113	102	104	94	119
0,25 - 0,50 ha	210	404	3	178	29	125	119	169	292	258	384	221	261
0,50 - 1 ha	287	764	2	263	22	187	293	215	534	387	826	275	499
1 - 2 ha	262	845	5	234	23	179	377	166	517	401	1 060	208	432
2 - 3 ha	100	345	1	94	5	87	210	55	137	155	575	65	172
3 - 5 ha	73	190	-	66	7	58	142	37	80	125	406	30	60
5 - 10 ha	28	140	-	24	4	18	29	16	109	60	208	18	84
10 ha und darüber	26	108	1	22	3	13	62	13	78	32	294	12	270
zusammen	1 107	2 964	12	980	115	724	1 269	764	1 877	1 562	3 895	956	1 930
davon													
Flensburg-Stadt	20	48	-	20	-	8	9	18	45	25	36	20	36
Kiel	64	157	1	56	7	38	56	50	109	78	232	53	87
Lübeck	90	304	1	80	9	57	114	53	235	151	288	59	141
Neumünster	19	117	-	19	-	12	19	17	97	24	47	23	80
Eckernförde	44	129	1	37	6	34	74	32	72	63	168	35	43
Eiderstedt	8	11	-	8	-	4	3	6	10	8	18	9	15
Eutin	71	240	2	60	9	57	107	45	192	102	229	56	121
Flensburg-Land	37	49	-	29	8	28	19	29	31	58	55	50	45
Hzgt. Lauenburg	58	83	1	41	16	50	46	32	43	91	160	48	57
Busum	22	26	-	18	4	14	8	17	17	25	30	23	24
Norderdithm.	44	172	3	39	2	30	89	33	112	88	670	46	391
Oldenburg	50	83	-	45	5	34	35	36	45	71	134	48	66
Pinneberg	121	395	-	112	9	59	134	81	249	94	198	93	243
Plön	103	310	-	98	5	72	157	73	173	127	240	76	90
Rendsburg	79	176	1	71	7	59	89	62	102	126	336	77	117
Schleswig	38	60	-	33	5	18	20	28	50	52	77	46	74
Segeberg	47	88	-	41	6	32	37	39	49	62	110	51	68
Steinburg	80	262	1	76	3	63	199	33	62	172	558	52	103
Stornarn	60	138	-	55	5	25	25	43	93	61	87	50	53
Süderdithm.	31	71	1	23	7	16	19	18	67	53	156	23	39
Südtondern	21	45	-	19	2	14	10	19	24	31	66	18	37

Die Betriebe mit Anbau von Beerenobst

Tab. 21

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Beerenobst insgesamt	darunter Betriebe mit mindestens 100 Beerenstrüchern einer Art oder mindestens 10 Ar Erdbeeren													
		Erwerbsgartenbau-betriebe insgesamt	davon haben						Feldgemüse- u. Obstbau-betriebe insgesamt	davon haben					
			Johannisbeeren		Stachelbeeren		Erdbeeren			Johannisbeeren		Stachelbeeren		Erdbeeren	
			Be-triebe	Sträu-cher	Be-triebe	Sträu-cher	Be-triebe	Anbau-fläche ha		Be-triebe	Sträu-cher	Be-triebe	Sträu-cher	Be-triebe	Anbau-fläche ha
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
unter 0,5 ha	225	20	15	2 273	9	334	18	0	4	4	870	1	260	1	0
0,5 - 2 ha	850	174	133	15 959	114	6 213	166	33	30	24	6 879	20	2 862	21	3
2 - 5 ha	564	189	150	23 329	133	6 910	182	45	20	15	2 584	9	220	18	3
5 - 10 ha	379	125	110	12 091	98	6 001	120	33	21	17	3 605	13	413	17	2
10 - 20 ha	486	39	34	5 130	30	2 739	38	8	40	31	18 274	28	885	37	12
20 ha und darüber	1 212	55	49	14 156	45	3 030	51	16	45	39	16 986	29	1 390	39	31
zusammen	3 716	602	491	72 938	429	25 227	575	133	160	130	49 198	100	6 030	133	51
davon															
Flensburg-Stadt	32	3	3	215	3	100	3	1	1	1	17	1	123	1	0
Kiel	89	17	11	1 357	11	891	16	2	2	1	100	1	10	2	0
Lübeck	215	132	120	15 558	113	9 021	129	30	12	10	864	9	292	12	2
Neumünster	28	5	4	470	4	117	5	1	1	-	-	-	-	1	0
Eckernförde	99	20	20	3 829	16	1 201	18	3	8	7	420	5	79	8	1
Eiderstedt	40	2	2	110	2	40	2	1	-	-	-	-	-	-	-
Eutin	220	69	60	5 097	46	2 531	69	18	20	16	15 876	14	470	20	4
Flensburg-Land	149	19	19	3 808	15	408	19	6	15	14	7 400	9	230	6	2
Hzgt. Lauenburg	127	30	25	8 536	20	1 283	26	6	15	11	2 748	9	572	13	21
Busum	61	10	7	3 335	7	620	10	3	-	-	-	-	-	-	-
Norderdithm.	338	7	6	2 295	4	80	7	1	4	3	1 210	2	60	3	1
Oldenburg	242	30	24	2 556	23	1 231	28	7	5	4	1 182	4	275	5	1
Pinneberg	435	70	36	3 814	30	1 669	64	15	16	14	6 114	10	2 341	10	3
Plön	214	37	32	3 239	26	937	35	7	11	10	1 427	7	155	9	1
Rendsburg	163	45	35	3 592	33	1 153	43	9	5	5	705	2	82	3	0
Schleswig	66	12	9	1 474	9	614	12	2	4	3	970	1	200	4	1
Segeberg	67	23	21	2 686	21	1 266	22	4	2	1	720	1	12	2	1
Steinburg	305	25	21	6 312	18	675	24	5	5	2	1 400	2	460	3	2
Stornarn	177	22	19	2 451	16	888	20	4	17	13	7 224	10	240	16	8
Süderdithm.	604	12	9	913	8	352	12	4	16	14	801	13	429	14	3
Südtondern	45	12	8	1 291	4	150	11	4	1	1	20	-	-	1	0

Die Fachschulbildung der im Gartenbau beschäftigten Personen
a) Erwerbsgartenbaubetriebe

Tab. 24

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebsinhaber insgesamt		darunter ... Betriebsinhaber mit Fachausbildung, und zwar										von den im Gartenbau beschäftigten Arbeitskräften haben ... Fachausbildung, und zwar									
			Gartenbau- schule		Höhere Gärtner- lehr- anstalt		Gartenbau- Hoch- schule		Landw. Fach- schule		Landw. Hoch- schule		Garten- bau- schule		Höhere Gärtner- lehr- anstalt		Gartenbau- Hoch- schule		Landw. Fach- schule		Landw. Hoch- schule	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
unter 0,5 ha	333	30	23	-	11	1	-	-	13	-	-	-	10	1	2	-	-	-	-	-	-	-
0,5 - 2 ha	901	86	52	2	21	1	2	-	43	3	-	-	25	3	2	-	1	-	6	2	-	-
2 - 5 ha	600	37	41	-	15	1	1	1	43	-	-	-	24	-	4	-	1	1	16	-	3	-
5 - 10 ha	270	20	23	-	9	-	-	-	22	-	2	-	13	3	-	1	-	6	-	1	-	
10 - 20 ha	134	3	11	-	4	-	-	-	18	-	1	-	6	-	3	-	1	3	-	-	-	
20 ha und darüber	138	10	5	-	4	-	-	-	19	-	9	-	32	-	9	-	-	7	-	2	-	
zusammen	2 376	186	155	2	64	3	3	1	158	3	12	-	110	7	20	1	3	2	40	2	6	-
davon																						
Flensburg-Stadt	37	1	-	-	2	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kiel	90	9	4	-	-	-	-	-	6	-	-	-	1	-	1	-	-	-	2	-	1	-
Lübeck	190	22	24	-	1	-	-	-	25	-	2	-	16	-	-	-	-	-	4	-	-	-
Neumünster	33	-	2	-	6	-	1	-	3	-	-	-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	
Eckernförde	66	5	7	-	2	-	-	-	5	-	-	-	2	-	-	-	-	2	-	-	-	
Eiderstedt	11	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eutin	126	12	8	1	4	1	-	-	9	-	1	-	6	3	-	1	-	1	-	-	-	
Flensburg-Land	68	5	5	-	2	-	-	-	5	-	1	-	3	-	-	-	-	2	-	-	-	
Hzgt. Lauenburg	101	5	14	-	5	-	-	-	6	-	2	-	2	2	-	-	-	2	-	-	-	
Busum	29	3	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	
Norderdithm.	57	9	2	-	-	-	-	-	6	-	-	-	8	-	1	-	-	6	2	1	-	
Oldenburg	66	7	3	-	1	-	-	-	5	-	-	-	9	-	1	-	1	1	-	-	-	
Pinneberg	745	33	19	-	19	-	1	-	35	-	2	-	7	1	5	-	1	2	7	-	1	-
Plön	138	11	10	1	5	-	-	-	5	-	1	-	11	-	1	-	-	3	-	1	-	
Rendsburg	134	10	8	-	4	-	-	-	10	3	-	-	6	-	-	-	-	1	-	1	-	
Schleswig	63	7	4	-	1	-	-	-	4	-	-	-	2	-	1	-	-	1	-	-	-	
Segeberg	76	8	5	-	3	-	-	-	4	-	1	-	3	-	1	1	-	1	-	-	-	
Steinburg	180	27	18	-	2	1	-	-	14	-	1	-	19	1	1	-	-	3	-	-	-	
Stormarn	78	8	7	-	2	1	-	1	4	-	1	-	6	-	4	-	-	-	-	-	-	
Süderdithm.	48	2	7	-	-	-	-	-	5	-	-	-	5	-	-	-	-	3	-	1	-	
Südtondern	40	1	5	-	3	-	-	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	

Die Fachschulbildung der im Gartenbau beschäftigten Personen
b) Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)

Tab. 25

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebsinhaber insgesamt		darunter ... Betriebsinhaber mit Fachausbildung, und zwar										von den im Gartenbau beschäftigten Arbeitskräften haben ... Fachausbildung, und zwar									
			Gartenbau- schule		Höhere Gärtner- lehr- anstalt		Gartenbau- Hoch- schule		Landw. Fach- schule		Landw. Hoch- schule		Garten- bau- schule		Höhere Gärtner- lehr- anstalt		Gartenbau- Hoch- schule		Landw. Fach- schule		Landw. Hoch- schule	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
unter 0,5 ha	45	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0,5 - 2 ha	344	51	1	-	1	-	1	-	8	1	1	-	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-
2 - 5 ha	357	31	2	-	2	1	-	-	12	-	2	-	3	-	-	-	-	4	1	-	-	-
5 - 10 ha	398	32	1	-	3	-	-	-	17	-	2	-	3	1	2	-	-	5	3	-	-	-
10 - 20 ha	847	45	7	1	1	-	-	-	82	-	4	-	4	-	-	1	-	27	5	-	1	-
20 ha und darüber	2 181	139	4	-	-	-	-	-	464	2	40	-	11	-	-	-	-	149	15	7	-	-
zusammen	4 172	306	15	1	7	1	1	-	583	3	49	-	22	1	2	1	-	186	25	7	1	-
davon																						
Flensburg-Stadt	6	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kiel	15	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lübeck	34	2	1	-	-	-	-	-	9	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Neumünster	10	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-
Eckernförde	81	5	-	-	-	-	-	-	10	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	-
Eiderstedt	77	4	-	-	-	-	-	-	11	-	1	-	-	-	-	-	-	11	3	-	-	-
Eutin	163	16	1	1	1	-	-	-	27	2	6	-	2	-	1	-	-	6	-	-	1	-
Flensburg-Land	141	12	-	-	-	-	-	-	11	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hzgt. Lauenburg	117	7	-	-	1	-	1	-	14	-	1	-	3	1	-	-	-	3	1	2	-	-
Busum	114	9	1	-	-	-	-	-	17	-	1	-	-	-	-	-	-	5	1	-	-	-
Norderdithm.	676	59	-	-	-	-	-	-	98	-	2	-	-	-	-	-	-	28	4	-	-	-
Oldenburg	339	15	-	-	-	-	-	-	55	-	15	-	1	-	-	-	-	16	1	-	-	-
Pinneberg	464	49	1	-	1	-	-	-	51	-	1	-	4	-	-	-	-	22	4	1	-	-
Plön	157	11	-	-	-	-	-	-	15	1	3	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
Rendsburg	76	4	1	-	1	1	-	-	9	-	1	-	2	-	1	-	-	4	-	-	-	-
Schleswig	31	2	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Segeberg	67	4	-	-	-	-	-	-	8	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinburg	337	26	4	-	1	-	-	-	57	-	5	-	6	-	-	-	-	14	1	2	-	-
Stormarn	224	19	3	-	1	-	-	-	34	-	5	-	3	-	-	-	-	4	2	-	-	-
Süderdithm.	975	61	3	-	1	-	-	-	137	-	3	-	-	-	-	1	-	63	7	-	-	-
Südtondern	68	1	-	-	-	-	-	-	11	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-

Die nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte in den Erwerbsgartenbaubetrieben

Tab. 26

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetr. mit nicht ständig beschäftigten Arb.-kräften insgesamt	In den einzelnen Monaten des Jahres 1950 vorübergehend beschäftigte Personen																							
		Jan.		Febr.		März		April		Mai		Juni		Juli		August		Sept.		Okt.		Nov.		Dez.	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
unter 0,10 ha	43	33	7	33	6	33	7	34	13	35	28	37	14	37	14	37	24	35	23	35	10	33	4	33	4
0,10 - 0,25 ha	96	77	11	78	11	80	13	90	18	85	23	86	21	84	22	82	17	80	16	79	17	76	13	76	8
0,25 - 0,50 ha	178	114	17	115	15	122	19	138	44	154	68	150	72	147	63	140	56	139	45	141	41	117	25	113	15
0,50 - 1 ha	263	112	27	119	23	135	49	171	119	171	177	175	186	160	180	159	166	153	116	144	97	124	39	109	22
1 - 2 ha	389	140	42	138	45	166	112	206	258	231	355	230	447	220	462	223	406	192	272	185	222	157	98	134	64
2 - 3 ha	181	38	19	43	23	57	73	81	156	81	246	91	308	95	363	87	294	69	212	64	131	53	49	42	18
3 - 5 ha	114	35	15	39	14	52	52	62	127	71	199	67	269	68	274	63	208	67	178	76	117	40	58	35	25
5 - 10 ha	67	21	13	21	19	36	91	49	149	60	165	74	188	68	198	56	179	47	142	48	135	29	62	18	21
10 ha und darüber	34	27	15	32	55	213	440	222	479	210	454	205	467	192	548	181	487	168	433	181	321	183	248	102	66
zusammen	1 365	597	166	618	211	894	856	1 053	1 363	1 098	1 715	1 115	1 972	1 071	2 124	1 028	1 837	950	1 437	953	1 091	812	596	662	243
davon																									
Flensburg-Stadt	10	3	1	3	1	5	1	6	2	8	4	13	5	13	5	13	4	12	4	9	4	8	3	3	1
Kiel	40	17	5	22	5	25	9	25	14	24	21	25	25	24	21	19	20	13	21	7	17	7	17	6	6
Lübeck	141	30	3	30	2	35	14	43	41	57	156	56	224	61	286	65	232	49	138	49	93	37	21	33	1
Neumünster	17	14	1	16	3	19	2	22	7	23	22	25	27	23	29	14	11	11	3	19	11	16	11	13	2
Eckernförde	36	12	2	12	1	16	8	17	13	23	21	21	28	21	20	23	24	22	15	19	15	13	9	10	3
Eiderstedt	8	4	-	4	-	4	1	4	6	4	10	5	9	4	9	4	8	4	5	4	4	4	2	4	2
Butin	94	29	8	35	9	41	22	51	59	55	76	54	102	49	106	46	95	45	81	46	73	31	22	29	9
Flensburg-Land	39	31	7	31	6	33	10	35	16	42	36	38	27	37	22	37	24	43	23	50	14	31	9	29	9
Hagt. Lauenburg	56	37	-	36	1	36	8	38	24	43	50	45	55	54	115	42	69	41	46	42	20	50	23	40	1
Husum	14	6	2	7	2	7	3	10	8	10	10	9	11	9	14	8	7	10	4	9	4	11	1	6	1
Norderdithm.	36	9	5	13	26	18	52	27	40	42	75	42	101	36	70	49	66	33	52	33	34	45	22	18	7
Oldenburg	39	16	9	15	6	17	12	29	40	39	58	37	53	35	61	28	47	32	38	32	30	32	15	25	10
Pinneberg	392	193	56	201	79	408	565	453	761	424	753	417	812	389	844	368	776	343	662	358	519	304	323	242	125
Plön	82	44	15	43	18	51	30	62	48	61	71	61	86	62	90	64	78	63	55	62	41	44	25	40	14
Rendsburg	65	20	11	21	10	24	16	32	35	32	58	33	75	33	81	40	85	36	66	28	46	21	22	21	15
Schleswig	31	17	5	15	4	18	6	22	15	27	20	24	24	22	31	19	23	18	19	19	19	19	6	14	3
Segeberg	44	26	5	25	5	27	17	35	28	38	35	53	37	51	37	40	34	33	28	28	24	29	14	25	4
Steinburg	119	36	15	37	17	51	53	68	113	67	132	70	146	66	155	66	125	59	96	53	66	38	34	36	11
Stormarn	43	27	5	27	6	27	11	31	27	34	38	38	46	36	42	37	46	34	47	32	31	28	11	27	7
Süderdithm.	28	14	5	14	5	16	9	21	21	22	68	24	51	23	56	22	42	20	24	21	25	18	11	13	6
Südtondern	31	12	6	11	5	16	7	22	15	23	23	25	28	23	27	22	22	22	18	19	19	16	5	17	6

Die Versorgung der Erwerbsgartenbaubetriebe mit Wasser und Energie

Tab. 27

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. Kreisfr. Städte und Kreise	Erwerbsgartenbaubetriebe insgesamt	darunter haben												
		Beregnungs- oder Bewässerungsanlagen			Abwasser-Verwertung	Stromverbrauch ¹⁾		Verbrauch an Kohle, Koks, Benzin und Dieselöl						
		Be-triebe	Bewässerte Bodenfläche		Be-triebe	Be-triebe	Ver-brauch kWh	Kohle, Koks u.a.		Benzin		Dieselöl		
			ha	a				qm	Be-triebe	Ver-brauch t	Be-triebe	Ver-brauch hl	Be-triebe	Ver-brauch hl
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
unter 0,5 ha	363	44	7	59	87	6	141	62 483	186	2 196	47	344	-	-
0,5 - 2 ha	987	190	101	88	92	21	420	250 939	423	7 165	232	1 692	4	15
2 - 5 ha	637	127	120	12	75	6	334	300 166	220	3 751	221	1 610	17	336
5 - 10 ha	290	60	78	60	60	3	167	160 400	98	2 573	98	888	11	171
10 - 20 ha	137	20	43	74	00	1	71	99 071	39	682	49	562	19	422
20 ha und darüber	148	37	158	60	82	1	56	240 367	78	1 188	75	1 069	35	1 853
zusammen	2 562	478	510	56	96	38	1 189	1 113 426	1 044	17 555	722	6 165	86	2 797
davon														
Flensburg-Stadt	38	5	1	30	25	-	12	7 745	20	304	6	60	-	-
Kiel	99	31	22	46	40	3	53	22 991	63	1 024	33	387	1	80
Lübeck	212	16	17	74	30	7	182	110 334	91	2 184	50	382	5	97
Neumünster	33	16	13	95	50	1	19	27 880	19	643	17	143	1	1
Eckernförde	71	20	12	43	46	-	30	35 853	37	465	22	120	3	11
Eiderstedt	12	5	2	85	-	-	8	4 490	8	53	3	9	-	-
Butin	138	32	37	31	40	6	62	61 684	66	1 431	36	207	5	25
Flensburg-Land	73	13	7	51	90	2	24	13 392	39	313	18	80	1	2
Hagt. Lauenburg	106	26	17	63	-	4	51	43 835	57	545	21	101	2	44
Husum	32	8	3	99	-	-	9	3 120	21	206	3	14	1	8
Norderdithm.	66	29	27	89	-	-	43	27 264	42	904	26	209	4	141
Oldenburg	73	19	7	65	30	-	32	23 822	48	485	26	146	2	80
Pinneberg	778	61	108	97	48	5	270	330 309	107	2 118	166	2 272	44	1 729
Plön	149	31	15	92	60	1	65	70 554	98	1 842	60	539	2	70
Rendsburg	144	40	34	23	63	1	79	55 700	71	1 110	54	402	7	157
Schleswig	70	19	7	92	62	1	28	16 706	34	417	20	97	-	-
Segeberg	84	14	75	56	84	1	34	25 973	44	615	19	135	2	230
Steinburg	207	62	66	92	18	3	120	150 913	78	1 327	93	563	1	3
Stormarn	86	12	8	02	-	3	28	20 676	56	919	24	119	-	3
Süderdithm.	50	7	9	68	-	-	24	46 020	26	401	14	108	4	69
Südtondern	41	12	10	57	10	-	16	14 165	19	251	11	73	1	50

1) Licht- und Kraftstrom

Tab. 28

Die Verwendung von Maschinen und Geräten in den Erwerbgartenbaubetrieben

Größenklassen nach der Fläche der Gartengewächse bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Betriebe mit Verwendung von																
	Bodenfräsen		Einachsenschleppern	Zweischleppern			Obstbaumspritzen			Erd-dämpfern	Elek-trokarren	Per-sonen-kraft-wagen mit An-hänger	Last-kraft-wagen (auch leichten Lieferwagen)	Ver-bren-nungs-mo-toren	Elek-tro-mo-toren	Wind-mo-toren	Was-ser-mo-toren
	bis 4 PS	über 4 PS		Mo-tor-spritzen	Kar-ren-spritzen	Rück-ken-spritzen											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
unter 0,10 ha	3	-	-	-	-	1	14	-	-	1	5	-	14	-	-	-	
0,10 - 0,25 ha	3	2	-	-	2	2	38	2	-	4	14	2	23	2	-	-	
0,25 - 0,50 ha	12	4	1	-	1	10	81	2	-	7	48	6	84	1	-	-	
0,50 - 1 ha	59	20	4	-	6	23	187	4	-	14	109	13	138	2	-	-	
1 - 2 ha	115	47	23	11	15	41	266	8	1	28	105	25	192	3	-	-	
2 - 3 ha	58	20	17	14	13	28	129	5	-	12	52	11	101	-	-	-	
3 - 5 ha	65	13	13	11	18	36	92	-	-	10	29	12	76	-	-	-	
5 - 10 ha	28	12	5	17	14	24	52	3	-	11	28	6	34	-	-	-	
10 ha und darüber	28	8	8	30	16	22	36	3	-	22	28	5	36	-	-	-	
zusammen	371	126	76	87	85	187	895	27	1	109	418	80	698	8	-	-	
davon																	
Flensburg-Stadt	2	1	-	1	-	1	13	-	-	2	6	2	1	-	-	-	
Kiel	15	8	1	1	1	2	26	1	-	2	26	1	13	-	-	-	
Lübeck	23	4	1	5	2	5	45	1	-	7	29	7	81	-	-	-	
Neumünster	8	2	2	-	1	1	17	1	-	3	10	3	15	-	-	-	
Eckernförde	11	4	2	-	1	7	29	-	-	1	13	3	25	1	-	-	
Eiderstedt	2	-	-	-	-	-	7	-	-	-	3	-	4	-	-	-	
Eutin	23	4	5	3	3	11	44	2	-	2	20	4	36	-	-	-	
Flensburg-Land	13	4	2	1	1	3	24	1	-	1	10	2	15	1	-	-	
Hzgt. Lauenburg	8	11	2	2	7	8	32	-	-	3	12	4	32	-	-	-	
Husum	1	-	-	1	1	2	9	-	-	1	2	-	7	-	-	-	
Norderdithm.	14	11	-	3	1	2	15	-	-	1	17	-	19	2	-	-	
Oldenburg	19	3	1	4	2	7	37	1	-	2	12	3	23	-	-	-	
Pinneberg	86	27	21	45	29	71	288	7	1	56	113	20	161	3	-	-	
Plön	24	14	2	1	6	8	47	2	-	5	37	1	43	-	-	-	
Rendsburg	22	9	2	4	4	10	61	4	-	4	42	6	45	-	-	-	
Schleswig	13	3	2	-	-	5	28	5	-	4	11	1	18	-	-	-	
Segeberg	12	2	1	7	3	8	34	-	-	4	6	4	28	-	-	-	
Steinburg	52	12	28	4	16	22	81	2	-	4	21	14	89	-	-	-	
Stormarn	15	5	-	2	3	6	32	-	-	-	15	1	14	1	-	-	
Süderdithm.	5	1	1	2	4	7	12	-	-	6	1	3	17	-	-	-	
Südtondern	3	1	3	1	-	1	14	-	-	1	7	1	12	-	-	-	

Tab. 29 Die Verwendung von Obstbaumspritzen in den bäuerlichen Obstbaubetrieben

Größenklassen nach der landw. Nutzfläche bzw. kreisfr. Städte und Kreise	Be-tri-be, die Obst-baum-spritzen ver-wenden	darunter ... Betriebe mit Verwendung von			
		Mo-tor-spritzen	Kar-ren-spritzen	Rück-ken-spritzen	
		1	2	3	4
unter 0,5 ha	9	-	4	7	
0,5 - 2 ha	68	17	34	24	
2 - 5 ha	55	30	20	17	
5 - 10 ha	46	27	16	13	
10 - 20 ha	46	27	16	12	
20 ha u. darüb.	151	110	32	38	
zusammen	375	211	122	111	
davon					
Flensburg.-St.	1	-	-	1	
Kiel	1	-	-	1	
Lübeck	4	1	1	2	
Neumünster	-	-	-	-	
Eckernförde	5	1	2	3	
Eiderstedt	-	-	-	-	
Eutin	15	6	5	8	
Flensburg.-Ld.	19	2	9	10	
Hzgt. Lauenbg.	23	11	8	14	
Husum	-	-	-	-	
Norderdithm.	1	1	-	-	
Oldenburg	3	-	2	2	
Pinneberg	176	123	50	28	
Plön	14	8	5	10	
Rendsburg	4	1	1	2	
Schleswig	3	-	2	3	
Segeberg	8	3	4	5	
Steinburg	64	42	21	16	
Stormarn	29	11	8	14	
Süderdithm.	5	1	4	2	
Südtondern	-	-	-	-	

Tab. 30

Die Betriebe mit Lagerräumen

Kreisfreie Städte und Kreise	Erwerbgartenbaubetriebe							Landwirtschaftliche Betriebe (Feldgemüse- und Obstbaubetriebe)						
	Betriebe mit Lager-räumen insgesamt	darunter Betriebe mit						Betriebe mit Lager-räumen insgesamt	darunter Betriebe mit					
		Kohlscheunen			Obstlagerräumen				Kohlscheunen			Obstlagerräumen		
		Zahl der Betrie-be	Zahl der Kohl-scheu-nen	Fas-sungs-ver-mögen ds	Zahl der Betrie-be	Zahl der Obst-lager-räume	Fas-sungs-ver-mögen ds		Zahl der Betrie-be	Zahl der Kohl-scheu-nen	Fas-sungs-ver-mögen ds	Zahl der Obst-lager-räume	Fas-sungs-ver-mögen ds	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Flensburg-Stadt	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	2	115	
Kiel	7	-	-	-	7	11	940	-	-	-	-	6	-	
Lübeck	8	-	-	-	8	9	197	3	-	-	3	6	2 068	
Neumünster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eckernförde	10	-	-	-	10	11	278	5	-	-	5	6	247	
Eiderstedt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Eutin	13	-	-	-	13	13	485	8	-	-	8	16	1 980	
Flensburg-Land	5	-	-	-	5	5	160	10	-	-	10	11	575	
Hzgt. Lauenburg	10	-	-	-	10	11	623	13	2	2	11	11	875	
Husum	2	-	-	-	2	2	110	1	1	1	-	-	-	
Norderdithm.	1	1	1	1	1	1	-	53	52	55	2	2	20	
Oldenburg	8	1	1	2 000	7	7	355	16	13	14	3	5	110	
Pinneberg	14	-	-	-	14	17	3 340	73	-	-	73	77	17 947	
Plön	15	-	-	-	15	20	464	12	1	1	11	17	2 690	
Rendsburg	10	-	-	-	10	10	296	1	1	500	1	1	10	
Schleswig	1	-	-	-	1	1	5	1	-	-	1	1	100	
Segeberg	2	-	-	-	2	2	70	4	-	-	4	4	535	
Steinburg	16	3	3	2 050	13	15	1 538	57	4	3 400	53	66	14 140	
Stormarn	7	-	-	-	7	7	235	17	-	-	17	28	10 110	
Süderdithm.	2	2	2	2 000	1	1	10	93	90	92	4	4	588	
Südtondern	2	-	-	-	2	2	182	-	-	-	-	-	-	
zusammen	133	7	7	7 550	127	144	9 288	369	163	169	184 592	208	257	52 110

1) Lagerräume mit künstlicher Kälte waren in Schleswig-Holstein nicht vorhanden.

